



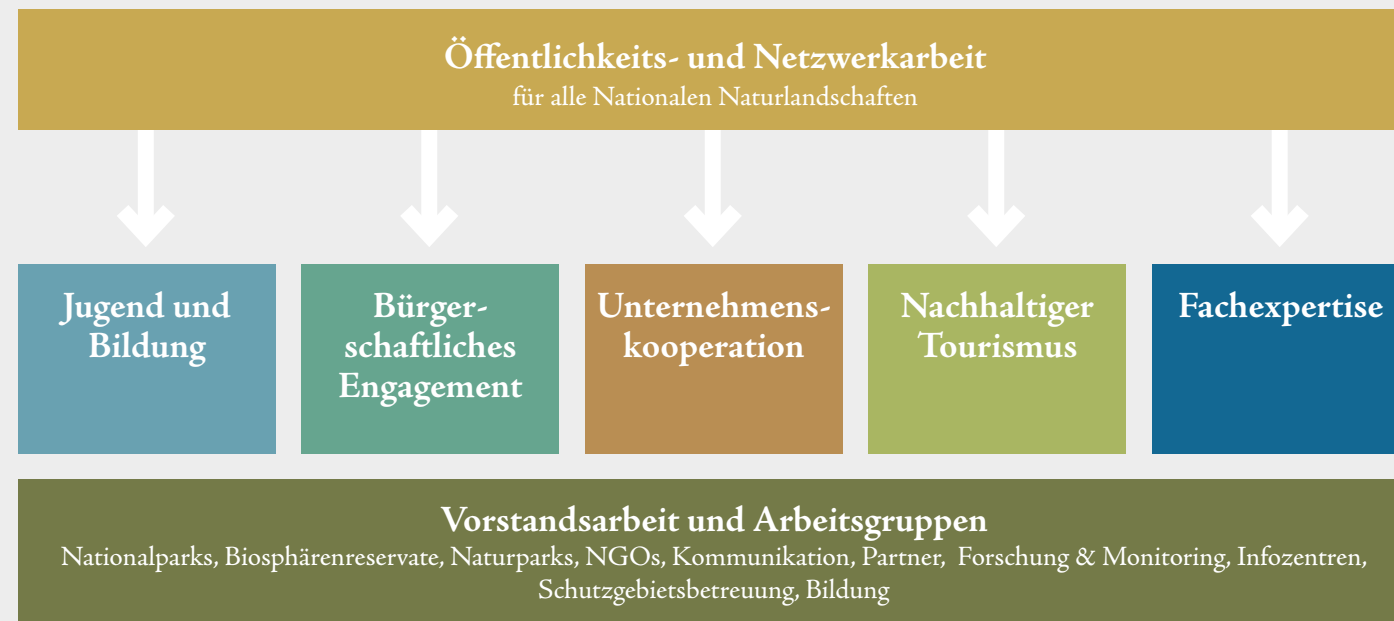
EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Eine starke Stimme für die Natur Unser Jahresbericht 2019

Nationale
Naturlandschaften



Struktur der inhaltlichen Arbeit



Mit unserem Umschlagfoto gratulieren wir den Wattenmeer-Nationalparks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum 10-jährigen Jubiläum 2019.

Die beiden Gebiete wurden am 26. Juni 2009 – gemeinsam mit dem niederländischen Wattenmeer – von der UNESCO in die Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen. 2011 wurde das Weltnaturerbe um den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer und 2014 um das dänische Wattenmeer erweitert und umfasst damit eine

Fläche von 11.500 Quadratkilometern. Der Anteil des niedersächsischen Wattenmeeres beträgt knapp 3.500 Quadratkilometer und damit fast ein Drittel dieser Fläche.

Der Status als Weltnaturerbe ist die höchste internationale Anerkennung für einen Naturraum. Er ist gleichzeitig eine Verpflichtung, dieses einzigartige Erbe zu schützen und zu erhalten. Dafür setzen sich die Kolleg*innen in den Nationalparkverwaltungen in ihrer täglichen Arbeit ein.

*Umschlag: Niedersächsisches Wattenmeer, Spiekeroog, Ostplate
Foto: Norbert Hecker*

EUROPARC Deutschland e.V. 2019 – eine starke Stimme für die Natur

Naturschutzarbeit gelingt am besten gemeinsam. Als Dachverband fördern wir den Austausch und die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg. Für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit ziehen Vorstand und Geschäftsstelle, Mitgliedsorganisationen und Partner an einem Strang. Das haben wir auch unserer langjährigen Geschäftsführerin Dr. Elke Baranek zu verdanken, die ihr Amt zum September 2019 an Jan Wildefeld, ehemals Leiter Kommunikation und Dachmarke in der Geschäftsstelle, weiterreichte.

Wir sind in vielen Bereichen aktiv. Das veranschaulicht das gegenüberliegende Schaubild.

Mit unserer **Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit** setzen wir uns tatkräftig dafür ein, die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber dem Naturschutz zu erhöhen und die Menschen für die Natur zu sensibilisieren. Dafür braucht es eine starke Dachmarke, welche die Werte der Nationalen Naturlandschaften vertritt und nach außen präsentiert. Im Jahr 2019 startete ein Projekt zur Weiterentwicklung der Dachmarke. Es hat zum Ziel, das Markenbild zu modernisieren und eine bundesweite Markenidentität für eine verbesserte Wahrnehmung und Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften zu etablieren.

Der Bereich **Jugend und Bildung** begeisterte schon in den vergangenen Jahren viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für den Natur- und Umweltschutz. Im bundesweiten Junior-Ranger-Programm entdecken die Junior Ranger spielerisch die Natur und lernen Zusammenhänge zu verstehen. Als Bot-

schafter*innen für die Natur motivieren sie ihre Mitmenschen, sich aktiv an Naturschutzprojekten zu beteiligen. Qualifizierte Betreuer*innen begleiten die Junior Ranger bei den Aktionen und erhalten regelmäßig Fortbildungen. Erstmals fand in diesem Jahr das deutsche MAB Jugendforum im Biosphärenreservat Rhön statt. Die Veranstaltung bot neue Impulse für die Zusammenarbeit der Schutzgebietsverwaltungen mit engagierten jungen Erwachsenen.

Viele freiwillige Helfer*innen unterstützen die Schutzgebiete bei ihrer Arbeit. Im Bereich **Bürgerschaftliches Engagement** konnten wir im Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ wieder auf zahlreiche Unterstützer*innen bauen. Damit Engagierte passgenau zum Einsatz kommen, ist eine professionelle Vermittlung und Betreuung wichtig. Die Jahrestagung für Freiwilligenkoordinator*innen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin diente dem Erfahrungsaustausch und gab Anregungen für die künftige Arbeit im Freiwilligenmanagement. Ebenso ermöglichte der Austausch während der

bundesweiten Fachtagung zum Einsatz von Natur- und Landschaftsführer*innen, aus guten Praxisbeispielen voneinander zu lernen und die Kooperationen zu optimieren.

Förderer für die Nationalen Naturlandschaften zu gewinnen ist Aufgabe des Bereichs **Unternehmenskooperationen**. „Stück für Stück Vielfalt sichern!“ ist das Motto, mit dem unsere Naturschutzzertifikate dieses Jahr an den Start gingen. Einige Unternehmen haben schon investiert, so dass wir hochwertige Streuobstwiesenprojekte für die biologische Vielfalt sichern konnten. Die Angebotsplattform Marktplatz Natur bot auch in diesem Jahr vielfältige Möglichkeiten für Unternehmen, Naturschutzprojekte in Deutschland zu unterstützen.

Die Nachfrage nach Naturerlebnisangeboten steigt, ebenso nach barrierefreien Angeboten. Der Bereich **Nachhaltiger Tourismus** unterstützt die Nationalen Naturlandschaften und ihre regionalen Netzwerkpartner im Handlungsfeld „Tourismus und Regionalentwicklung“. Mit der Anwendung des

bundesweiten Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ wird die Orientierung für Besucher*innen erhöht. Barrierefreiheit bedeutet Qualität und Komfort für die Gesamtheit der Gäste, weit über die Zielgruppe von Menschen mit Beeinträchtigungen hinaus. Mit unserem laufenden Projekt tragen wir dazu bei, die Qualität der Erlebnisangebote in den Nationalen Naturlandschaften zu sichern und weiterzuentwickeln.

Für eine qualifizierte Naturschutzarbeit ist **Fachexpertise** unumgänglich. Wir haben die bereits 2017 gestartete Ersterhebung von Daten im Rahmen des Integrativen Monitorings für Großschutzgebiete weiter vorangetrieben. Dafür arbeiteten wir als Koordinierungsstelle Hand in Hand mit allen Verwaltungsstellen von Nationalparks und Biosphärenreservaten, um eine gemeinsame Datenbasis aufzubauen. Mitte des Jahres starteten wir gemeinsam mit allen Nationalparkverwaltungen ein Projekt, im dem die seit 2008 bestehenden Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparks optimiert werden sollen. Als Mitglied der Initiative „Wildnis in Deutschland“ brachten wir uns auch in diesem Jahr in den fachlichen und politischen Dialog rund um das Thema Wildnis ein. Die Tagungsreihe „Wildnis im Dialog“ machte 2019 Station im zertifizierten Wildnisgebiet „Königsbrücker Heide“.

Der **Vorstand** und die Mitarbeiter*innen der **Geschäftsstelle** unterstützen die Mitglieder und Netzwerkpartner in ihrem Naturschutzengagement! Wir arbeiten alle gemeinsam daran, Menschen aller Altersgruppen für den Wert und die Schönheit der Nationalen Naturlandschaften zu begeistern. Verleihen wir der Natur eine Stimme – auch gegen Rechts. Auf einem Workshop in der Geschäftsstelle wurden

wir sensibilisiert für die historischen und aktuellen Verknüpfungen im deutschen Natur- und Umweltschutz. Wir diskutierten mögliche Handlungsoptionen im Sinne einer Prävention und Intervention, so dass wir künftig unsere Haltung gegen Rechtsextremismus aktiv nach außen vertreten und unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

Auf den folgenden Seiten lassen wir Sie teilhaben an unseren Erfolgen 2019 und stellen die Meilensteine unserer Arbeit im vergangenen Jahr vor.

Peter Süßbeck
Vorstandsvorsitzender
EUROPARC Deutschland e.V.



Jan Wildefeld
Geschäftsführer
EUROPARC Deutschland e.V.



Inhalt

2	Struktur der inhaltlichen Arbeit
3	Editorial
7	Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
8	Kommunikation und Dachmarke
10	Naturwunderwahl 2019
12	Mitgliederversammlung
13	Jugend und Bildung
14	MAB Jugendforum
16	Junior Ranger
19	Bürgerschaftliches Engagement
20	Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks
22	Corporate Volunteering
24	Ungehindert engagiert
26	Freiwilligencamp Berchtesgaden
27	Unternehmenskooperation
28	Marktplatz Natur
30	Coca-Cola Foundation – Streuobstwiesen
32	Wildbienenprojekt
34	Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen
37	Nachhaltiger Tourismus
38	Barrierefreie Naturerlebnisangebote
41	Fachexpertise
42	Integratives Monitoring
44	Qualitätsset für Nationalparks
46	Tagungsreihe „Biosphärenreservate International“
47	BR Connect
48	Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften
49	Berichte aus den Arbeitsgruppen
50	Arbeitsgruppe Nationalparks
52	Arbeitsgruppe Biosphärenreservate
54	Arbeitsgruppe Naturparks
56	Arbeitsgruppe NGOs/Zivilgesellschaft
58	Arbeitsgruppe Kommunikation
60	Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften
62	Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring
64	Arbeitsgruppe Infozentren
66	Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung
68	Arbeitsgruppe Bildung
71	Menschen und Institutionen
72	Der Vorstand
74	Die Geschäftsstelle
80	Neue Mitglieder
82	Förderer und Partner
90	Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit für alle Nationalen Naturlandschaften

- ✦ Kommunikation und Dachmarke
- ✦ Naturwunderwahl 2019
- ✦ Mitgliederversammlung:
Naturschutz ist auch sozial relevant

Netzwerk
Foto: Stephanie Schubert



Kommunikation und Dachmarke

„Man liebt nur, was man kennt und man schützt nur, was man liebt“ (K. Lorenz). Dies ist einer der Gründe, weshalb wir es uns zur Kernaufgabe gemacht haben, die Wahrnehmung und Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften (NNL) in der Gesellschaft zu erhöhen. Hierbei ist es unser Anliegen, die Bevölkerung weitreichend über aktuelle Themen aus den NNL zu informieren und an der Weiterentwicklung und Modernisierung der Dachmarke zu arbeiten.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Elisa Junghans
Jan Wildefeld

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Ganz besonders gefreut hat uns die Projektzusage der DBU. Zusammen mit den Einnahmen aus den Markennutzungsgebühren sind wir damit nun in der Lage, die Dachmarke dynamisch weiterzuentwickeln.

INFORMATIONEN

Laufzeit: August 2019 bis August 2021
Finanzierung:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Mit der Einführung der Markennutzungsgebühren im Jahr 2019 wurde der Grundstein für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ gelegt. Das neue Dachmarkenprojekt, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), gab hierbei den entscheidenden Anstoß.

Weiterentwicklung der Dachmarke – Projektstart

Das Projekt „Nationale Naturlandschaften – Etablierung einer bundesweiten Markenidentität für eine verbesserte Wahrnehmung und Wertschätzung der deutschen Großschutzgebiete“ ist im August 2019 gestartet.

Ziel des zwei Jahre dauernden Projekts ist es, die derzeitigen Schwächen des visuellen Markenbildes zu beheben und geeignete Maßnahmen und Formate zu entwickeln, um den Markenkern, gemeinsam mit den Markenanwender*innen, herauszuarbeiten. Auf diese Weise soll das Projekt maßgeblich dazu beitragen, das Markenbewusstsein sowie die Markenidentität unter den Anwender*innen zu erhöhen und weitere Nationale Naturlandschaften zur Markenanwendung zu motivieren bzw. in der verstärkten Anwendung zu bestärken.

TourNatur 2019

Auch in diesem Jahr haben sich die Nationalen Naturlandschaften, zusammen mit dem Verband Deutscher Naturparke (VDN), auf der TourNatur in Düsseldorf präsentiert. Unser gemeinsamer Messestand „Erlebnis Natur – Entdecke Deine Naturlandschaft“ konnte zahlreiche Outdoor- und Naturinteressierte für Deutschlands Schatzkammern der Natur gewinnen und für deren einzigartige Erlebnisangebote begeistern.

Wanderausstellung „Biosphärenreservate in Deutschland“

Im Jahr 2019 ist die Wanderausstellung der 18 Biosphärenreservate in Deutschland ins Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gereist und konnte zwischenzeitlich beim Tag der offenen Tür des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) in Berlin besucht werden. Die Gäste erfuhren Wissenswertes über die Bedeutung und das weltweite Netzwerk der Biosphärenreservate und konnten sich gleichzeitig über die Besonderheiten und Angebote der Biosphärenreservate in Deutschland informieren. Wir haben die Ausstellung betreut und uns mit den Besucher*innen ausgetauscht. Die positive Resonanz hat uns darin bestärkt, eine analoge Ausstellung für Na-



Oben: Gemeinsam präsentierten Mitarbeiter*innen aus den NNL, des VDN und von EUROPARC Deutschland den Gemeinschaftsstand „Erlebnis Natur – Entdecke Deine Naturlandschaft“ auf der TourNatur 2019.

Foto: EUROPARC Deutschland

Links: Die Wanderausstellung der 18 deutschen Biosphärenreservate ist zu Gast beim Tag der offenen Tür des BMU.

Foto: EUROPARC Deutschland

tionalparks zu gestalten. Diese wird voraussichtlich im Jahr 2020 präsentiert.

Im Vielklang mit der Natur

Ein wichtiger Teil unserer Dachmarken- und Kommunikationsarbeit umfasst die Unterstützung von Projekten, welche die Nationalen Naturlandschaften bundesweit vernetzen und deren Bekanntheit in der Gesellschaft befördern.

Mit dem Musik- und Umweltbildungsprojekt „Im Vielklang mit der Natur – Auf dem Klangteppich der Wildnis durch die deutschen Nationalparks“ ist den Künstler*innen Ursula und Frank Wendeborg genau das gelungen.

Aus allen 16 Nationalparks haben sie sogenannte Soundscapes, typische Geräusche und Tierlaute, aufgenommen und daraus einen Viel-Klang-Parcours und ein Viel-Klang-Konzert entwickelt. Aus Anlass der 2020 bzw. 2021 anstehenden Jubiläen in einigen Nationalparks tourt das Künstler*innenpaar mit beiden Programmpunkten durch alle Nationalparks in Deutschland.

Wir unterstützen das Projekt, indem wir es auf der NNL-Webseite bewerben und unsere Facebook-Abonent*innen regelmäßig über anstehende Parcours und Konzerte informieren.

Wie geht es 2020 weiter?

Mit dem Jahreswechsel steht eine große Veränderung in unserer Verbandsgeschichte an: Die Umbenennung von EUROPARC Deutschland in Nationale Naturlandschaften e. V. In diesem Zusammenhang planen wir eine neue Webseite, die unsere zahlreichen Themen und Arbeitsbereiche zusammenführt und als umfangreiches Informationsportal über die NNL und deren (Erlebnis-)Angebote fungiert.

Im Rahmen des DBU-Projekts werden wir – in Zusammenarbeit mit der AG Kommunikation – eine Gestaltungsagentur beauftragen, das visuelle Markenbild der Dachmarke zu überarbeiten.

Nationale
Naturlandschaften



Naturwunderwahl 2019

„Wilde Bäche und Flüsse“ standen im Mittelpunkt der zehnten Naturwunderwahl, die in Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung durchgeführt wurde. Mit dem jährlich stattfindenden Wettbewerb möchten die beiden Organisationen auf die Gefährdung der biologischen Vielfalt und die Bedeutung von Schutzgebieten für den Erhalt der Natur aufmerksam machen. Intakte, wassergebundene Lebensräume bilden hierfür eine ganz bedeutende Lebensgrundlage.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Stephanie Schubert

Gwendolyn Dorow

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Besonders bewegte das positive Feedback der früheren Gewinner und was die Auszeichnung auch über die Jahre in ihren Nationalen Naturlandschaften bewegt hat. Die entgegengebrachte Wertschätzung zeigt, dass mit der Naturwunderwahl eine Sensibilisierung für bedrohte Lebensräume erfolgen kann.

INFORMATIONEN

Laufzeit: findet jährlich statt

Kooperation: Heinz Sielmann Stiftung

Beteiligte Mitglieder: Alle Nationalen

Naturlandschaften sind aufgefordert,

sich zu beteiligen.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.sielmann-stiftung.de/naturwunder

Die Nationalen Naturlandschaften bieten Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, insbesondere in und an naturbelassenen und frei mäandrierenden Fluss- und Bachläufen. Mit der zehnten Naturwunderwahl, die unter dem Motto „Wilde Bäche und Flüsse“ stand, haben die Heinz Sielmann Stiftung und EUROPARC Deutschland diese besonderen Lebensräume vorgestellt.

Neben ihrer Bedeutung für die biologische Vielfalt bilden sie auch eine wichtige Lebensgrundlage für uns Menschen. Sie zu schützen und zu erhalten ist daher eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Die Große Lauter ist Deutschlands Naturwunder 2019

Mit einem Viertel der Stimmen gewann die Große Lauter im Biosphärengebiet Schwäbische Alb die Publikumswahl, knapp vor dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer mit den typischen Prieeln (23 %) und dem drittgrößten Strom Deutschlands, der Elbe im

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe (10 %).

Es gibt Wasser auf der Alb, das beweist die Große Lauter, die sich auf 37 Kilometer Länge durch das burgenreiche Tal schlängelt und in die Donau mündet. Sie sprudelt als Karstquelle ans Licht, nachdem die Niederschläge im Karstgebiet versickert sind und sich das Wasser unterirdisch gesammelt hat. Entlang des Tals finden viele seltene und gefährdete Arten besondere Lebensräume in rauen Felsen, auf sonnigen Wacholderheiden oder in zahlreichen Höhlen.

Rückblick: Zehn Jahre Naturwunderwahl

In den vergangenen Jahren standen verschiedene Ökosysteme in den Nationalen Naturlandschaften im Fokus der Naturwunderwahl. Sie stellen nicht nur einen Hotspot der biologischen Vielfalt dar, sondern bilden auch eine wichtige Basis für die Menschen, die dort leben, wohnen und die Natur genießen. Aber auch für



Wildromantisch mäandert die Große Lauter durch das burgenreiche Lautertal.

Foto: Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Refugien für bedrohte Insekten“ das Projekt „Blumiges Melle“ aus dem Natur- und Geopark TERRA.vita erfolgreich durch. Nach wie vor wimmelt es auf der farbenprächtigen Wiese nur so von Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten.

Die Historie der Naturwunderwahl zeigt, dass die Auszeichnung für die teilnehmenden Regionen wesentlich zur Wertschätzung in der lokalen Bevölkerung beiträgt. Dies belegen u. a. die stärkere Beteiligung am Voting sowie das vermehrte Interesse der Teilnehmenden, das jeweilige Naturwunder selbst zu erleben.

Wie geht es 2020 weiter?

Nach der zehnten Naturwunderwahl ist zunächst keine Fortsetzung im Jahr 2020 geplant. In Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung oder anderen Partnern ist aber die Entwicklung ähnlicher Projektideen nicht ausgeschlossen.

Besucher*innen bieten sie Orte der Erholung und des Erlebens.

Zum Auftakt der ersten Naturwunderwahl 2009 prämierte das Publikum das schönste Naturphänomen Deutschlands. Als Publikumsliebbling ging das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer daraus hervor – und das im selben Jahr, in dem es mit weiteren Teilgebieten des Wattenmeeres von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt wurde.

Die sagenumwobene Bergwildnis des Nationalparks Harz wurde 2010 zum schönsten Naturwunder gekürt. Die dynamische Entwicklung hat in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass neue Waldbilder entstanden sind und der Wald lebendiger ist als je zuvor.

Zum Thema „Naturdenkmale“ im Jahr 2013 konnte der Basaltberg „Rauer Klum“ punkten und löste regional wie überregional einen regelrechten Besucher*innenansturm aus. Bis heute hat sich aus dieser positiven Resonanz viel entwickelt:

Neben einer Ausflugslinie plant die Stadt Neustadt am Kulm nun in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald das Infozentrum „Kulmhaus“.

Bekanntheit und Wertschätzung erfuhren auch die ausgezeichneten Naturwunder „Rambower Moor“ im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg (2014) mit seiner beeindruckenden Moorlandschaft und die Gladiolenwiese im Daubaner Wald im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (2017). In Letzterem befindet sich das größte Vorkommen dieser wilden Gladiolen, genau genommen der Dachziegeligen Siegwurz (*Gladiolus imbricatus*), in ganz Deutschland.

Bei der Wahl 2018 setzte sich zum Thema „Letzte

Priele sind charakteristische Elemente des Weltnaturerbes Wattenmeer.

Foto: Norbert Hecker



Sternenklarer Himmel bei Nacht, vielfältige Lebensräume und ein Fluss, dessen wilde Ufer sowohl für Tiere und Pflanzen als auch für Besucher*innen und Einheimische jede Menge zu bieten haben – die Elbe. Foto: Lukas Häuser / Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe



Mitgliedschaft einig: Naturschutz ist auch sozial relevant

Der Natur wohnt eine große Kraft inne. Sie kann Menschen tief berühren und über soziale Schranken hinweg verbinden. Menschen jedweder Herkunft und gesundheitlicher oder sozialer Hintergründe sind in den Nationalen Naturlandschaften willkommen. Das verdeutlichten unsere Mitglieder auf ihrer Jahresversammlung im September 2019 im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Der fachliche Schwerpunkt dieser Mitgliederversammlung thematisierte soziale Aspekte des Naturschutzes. Den Auftakt als Gast übernahm die Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel, mit der Auszeichnung des Projekts „Ungehindert engagiert“ (siehe Seite 24) als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. Der im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ verliehene Titel würdigt Projekte, die in vorbildlicher Weise darauf aufmerksam machen, dass die biologische Vielfalt Chancen für den sozialen Zusammenhalt bietet. Im Projekt „Ungehindert engagiert“ sind Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv. „Hier wird sichtbar, dass alle Menschen Kenntnisse und Fähigkeiten haben. Das gemeinsame Wirken für den Schutz von Natur und biologischer Vielfalt ist ein Gewinn für Mensch und Natur gleichermaßen“, betonte Peter Südbeck, Vorstandsvorsitzender des Dachverbands, und ergänzte: „Sozial benachteiligten Menschen eine Verbindung zu Natur, Wildnis und biologischer Vielfalt zu ermöglichen, sehen wir als eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe der Nationalen Naturlandschaften“. Mit dem Ziel, die Engagement- und Naturerlebnisangebote am Bedarf verschiedener Menschen zu orientieren,

arbeiten die Verwaltungen der Biosphärenreservate, Nationalparks, Naturparks und des zertifizierten Wildnisgebiets eng mit regionalen Partnern aus dem Sozialbereich zusammen. Diese Kooperationen sind so besonders wertvoll, weil jede Seite von der anderen viel lernen kann, hieß es aus den Reihen der Mitgliedschaft. Somit entstehe gegenseitige Wertschätzung und beiderseitiges Verständnis für soziale Themen ebenso wie für den Naturschutz.

Ein neues Dachmarkenbewusstsein für die Zukunft

Im Austausch der Mitglieder wurde über alle Themenbereiche hinweg deutlich, dass der Dachverband wichtiger Impuls- und Ideengeber für seine Mitglieder ist. Vor allem die gemeinsame Dachmarke ist für gemeinschaftliche Projekte und Kampagnen unabdingbar. Die Übergabe der Geschäftsführung an Jan Wildefeld, seit einigen Jahren schon Leiter Kommunikation und Dachmarke in der Geschäftsstelle in Berlin, wird hier sicher zukünftig weitere Impulse geben. Er folgte der bisherigen Geschäftsführerin Dr. Elke Baranek ins Amt und weiß dafür die Mitgliedschaft geschlossen hinter sich. Peter Südbeck sprach Elke Baranek im Namen der Mitglieder seinen Dank aus, sie habe den Verband mit kluger

Weitsicht deutlich gestärkt und ihm eine bedeutende Stimme gegeben.

Wegweisende Beschlüsse für die kommenden Jahre

Die Teilnehmenden beschlossen auf ihrer Versammlung die Einführung einer neuen Beitragsordnung und legten Markennutzungsgebühren fest. Für die Nutzung der Dachmarke sollen zukünftig gemeinsam erarbeitete Qualitätskriterien erfüllt werden. Diese Beschlüsse sind wegweisend, weil sie die Leistungsfähigkeit des Dachverbands wesentlich stärken. Eine der wichtigsten Aufgaben für die kommenden Jahre wird es sein, eine noch bessere Wahrnehmung und Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften in der Öffentlichkeit zu erzeugen. Zudem wird es darum gehen, die Zusammenarbeit der beiden Dachverbände, EUROPARC Deutschland (ab 2020 mit neuem Namen) und Verband Deutscher Naturparke (VDN), weiter zu intensivieren.

Jugend und Bildung

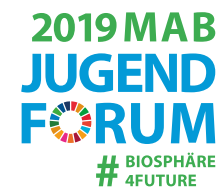
- ♦ MAB Jugendforum 2019
- ♦ Junior Ranger

11. Bundesweites Junior-Ranger-Treffen 2019 im Nationalpark Sächsische Schweiz: Die Teilnehmer*innen formen das Logo des Gastgebers.
Foto: Arnold Morascher



MAB Jugendforum 2019

Das erste deutschsprachige MAB Jugendforum bot jungen Menschen, die in Biosphärenreservaten leben und sich mit ihrer Region identifizieren, persönlichen Austausch untereinander, gemeinsame Fortbildung und Inspiration. Langfristig bewirkt das Veranstaltungsformat, dass sich junge Menschen mit ihren Ideen aktiv in den Biosphärenreservaten einbringen und die Zusammenarbeit mit den Schutzgebietsverwaltungen gestärkt wird.



VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg
Stephanie Schubert

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Das MAB Jugendforum 2019 hat junge engagierte Menschen zusammengebracht, die hoch motiviert auf vielfältige Weise zur nachhaltigen Entwicklung beitragen wollen. Unvoreingenommen, kreativ und mit Spaß an der Zusammenarbeit stellen sie sich den Aufgaben unserer Gesellschaft. Sie sind damit für die Zukunft von Biosphärenreservaten von unschätzbarem Wert. Geben wir ihnen den Raum zur Mitwirkung!

INFORMATIONEN

Laufzeit: Oktober 2018 bis Januar 2020

Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Kooperation: Biosphärenreservat Rhön (bayerischer Teil),

Biosphärenreservate in Österreich

Beteiligte Mitglieder: 12 Biosphärenreservate

DAS VORHABEN IM INTERNET

<https://nationale-naturlandschaften.de/mab-jugendforum/>

Link zum Film:

<http://nationale-naturlandschaften.de/wissensbeitraege/>

[biosphaere-jung-und-engagiert/](#)

EUROPARC Deutschland und der bayerische Teil des Biosphärenreservats Rhön haben mit dem MAB Jugendforum 2019 ein bereits im internationalen Kontext etabliertes Veranstaltungsformat nach Deutschland geholt und damit junge Menschen aus deutschsprachigen Biosphärenreservaten zusammengebracht.

Den Höhepunkt stellte das Veranstaltungswochenende vom 6. bis 9. September 2019 im Biosphärenreservat Rhön dar. Neue Akzente zum Thema Jugendengagement in Biosphärenreservaten konnten aber beispielsweise auch mit einem Kurzfilm gesetzt werden, der exemplarisch die Beziehung von zwei jungen Erwachsenen zu „ihrem“ Biosphärenreservat darstellt.

Von der Idee zur Umsetzung

Mit der Rückkehr zweier Jugendlicher vom ersten internationalen MAB Jugendforum in Italien und ihrer begeisterten Berichterstattung an den Leiter ihres „Heimat“-Biosphärenreservats Rhön erwuchs die Idee, das Veranstaltungsformat auch im deutschsprachigen Raum zu etablieren. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der ersten beiden Biosphärenreservate in Deutschland (Biosphärenreservate Mittelbe und Thüringer Wald), unterstützte das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumwelt-

ministeriums die Umsetzung folglich im Jubiläumsjahr 2019.

Das MAB Jugendforum 2019 im Biosphärenreservat Rhön

Der Einladung zum MAB Jugendforum mit dem Thema „UNESCO-Biosphärenreservate – Nachhaltig leben und wirtschaften“ in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach folgten 27 Teilnehmer*innen im Alter von 18-25 Jahren aus deutschen und österreichischen Biosphärenreservaten. Das Veranstaltungsformat bot ihnen Raum, Erfahrungen und Visionen nicht nur untereinander, sondern auch mit inspirierenden Rhöner Akteur*innen auszutauschen. Dies erfolgte beispielsweise in vielfältigen Workshops und auf Exkursionen.

Projektideen, die dazu beitragen, dass Biosphärenreservate als Lebens- und Engagementorte für junge Menschen attraktiver werden, standen im Fokus einer kreativen Projektschmiede. Zum Abschluss stellten die sechs Arbeitsgruppen ihre Konzepte mit anschaulichen Modellen, Plakaten u. Ä. vor geladenen Ehrengästen zur Diskussion und wählten selbst ihre persönlichen Favoriten.

Erfahrungsgewinn

Alle Beteiligten konnten wichtige Erfahrungen in der Realisierung des Ver-

anstaltungsformats sammeln, u. a. in der Ansprache der Zielgruppe. Mit dem MAB Jugendforum ist es gelungen, die Interessen und das Engagement junger Menschen aus Biosphärenreservaten für eine nachhaltige Entwicklung aufzugreifen und ihre Motivation zu fördern. Dies zeigte sich von Beginn an in den Diskussionen, Workshops und den vor Ort entwickelten kreativen Projektideen, aber auch im Nachgang der Veranstaltung. Mehrere Teilnehmende arbeiten noch immer in privat organisierten Gruppen an ihren Projektkonzepten und deren Umsetzung.

Als eine grundlegende Wirkung der Veranstaltung lässt sich festhalten, dass einige Teilnehmer*innen zum ersten Mal ihre Aufmerksamkeit den Biosphärenreservaten gewidmet haben und damit die Zusammenarbeit mit den Biosphärenreservatsverwaltungen gestärkt werden konnte.

Wie geht es 2020 weiter?

Mit dem MAB Jugendforum 2019 ist ein bedeutsamer Anfang gelungen: Das Veranstaltungsformat ist erprobt, und die Erfahrungen dienen als wertvolle Grundlage für eine Weiterentwicklung und Verstärkung. Die Tatsache, dass sich bereits zwei deutsche Biosphärenreservate als Gastgeber für nachfolgende Jugendforen beworben haben, zeigt, dass die Idee des Jugendforums inzwischen sehr ernst genommen und als vielversprechender Ansatz gesehen wird, um junge Menschen in die Arbeit von Biosphärenreservaten einzubinden. In Folge dieses positiven Feedbacks der Biosphärenreservate wie auch der Teilnehmenden arbeiten wir daran, das Veranstaltungsformat im Jahr 2021 fortzuführen, dann – im Sinne von Jugendpartizipation – mit intensiver Einbindung bisheriger Teilnehmer*innen.

Die Teilnehmer*innen, Organisatoren und Ehrengäste freuen sich über die gelungene Veranstaltung.
Foto: Anand Anders



Mitte: Der Workshop zum ökologischen Fußabdruck aktivierte die jungen Teilnehmenden spielerisch, über ihren Verbrauch und Bedarfe nachzudenken.
Foto: Anand Anders

Die Projektidee „Stammtisch“ beinhaltet einen regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen Jung und Alt. Diskussion der Idee mit Vertretern der BMU.
Foto: Anand Anders

Junior Ranger

*Das bundesweite Junior-Ranger-Programm begeistert Kinder und Jugendliche für die Nationalen Naturlandschaften und motiviert sie zum aktiven Mitwirken im Naturschutz. Auf spielerische und kreative Weise erwerben sie das notwendige Wissen für eine nachhaltige Lebensweise. Dieses Wissen geben sie als qualifizierte Botschafter*innen der NNL gern weiter.*

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Neele Larondelle

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

... das nahezu grenzenlose Engagement von Betreuer*innen in den Nationalen Naturlandschaften. Danke!

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2008

Finanzierung: Förderung durch Spenden von Town & Country Stiftung und Erlebnis Akademie AG

Kooperation: BundesUmweltWettbewerb (BUW)

Beteiligte Mitglieder:

52 Nationale Naturlandschaften

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.junior-ranger.de

Das bundesweite Junior-Ranger-Treffen fand 2019 im Nationalpark Sächsische Schweiz statt und war wie jedes Jahr das Highlight für viele Gruppen. Neben der Großveranstaltung konnten auch wieder verschiedene Workshops und Seminare für Volunteer Ranger realisiert werden.

Dichterwald trifft Felsgestalt

Den romantischen Dichterwald erkundeten die Teilnehmer*innen des diesjährigen bundesweiten Junior-Ranger-Treffens im Nationalpark Sächsische Schweiz.

Rund 370 Junior Ranger und ihre Betreuer*innen wurden vom Dorf Hinterhermsdorf freundlichst aufgenommen und bei bestem Wetter konnte auch der Teich am Zeltgelände ausgiebig genossen werden. Von hier war es nur eine kurze Strecke in den Nationalpark. Auf der Rallye im waldgeschichtlichen Gelände der Waldhusche konnte die Jugend die historische Waldbewirtschaftung mit eigenen Augen und Muskeln erfahren. Beim Basteln, Handwerken, Sandstein bearbeiten und Wandern durften Lagerfeuer und Stockbrot nicht fehlen. Alles hat gepasst... sogar das jährliche Nachtgewitter mit Starkregen stand wieder auf dem Programm. Ohne Abenteuer geht es eben nicht!

Wildtiermanagement

Bei der Sommerakademie im Nationalpark Jasmund und Biosphärenreservat Südost-Rügen wurde das Thema Wildtiermanagement von vielen Seiten beleuchtet.

Im Nationalpark Jasmund konnten sich die Volunteer Ranger ein Bild vom terrestrischen Wildtiermanagement im Buchenwald machen. Wie verjüngt sich ein Wald natürlich? Welche Aktionswege nutzen Reh-, Rot-, Muffel- und Schwarzwild?

Das marine Wildtiermanagement und der Umgang mit den größten Raubtieren Deutschlands, den Kegelrobben, wurde am Strand im Biosphärenreservat besprochen. Die Jugendlichen wissen jetzt, was zu tun ist, wenn man eine Kegelrobbe am Strand findet.

Spannende Vorbereitungen für den internationalen Austausch

Während der Herbstakademie im Nationalpark Bayerischer Wald stand alles im Zeichen des internationalen Austausches. Das Jugendprogramm des Europäischen Rangerkongresses will vorbereitet sein, denn wir empfangen Gäste aus ganz Europa und Afrika. Die Vorbereitung einer solchen Jugendveranstaltung klappt am besten, wenn man dabei von den Teilnehmenden tatkräftig unterstützt wird. Neben der gemeinsamen Arbeit am



Arbeit am Strand im Biosphärenreservat Südost-Rügen: Robbenquiz für Volunteer Ranger
Foto: Neele Larondelle



Sandstein basiert wirklich auf Sand...
Foto: Arnold Morascher

Innehalten an den weißen Felsen,
Volunteer Ranger im Nationalpark Jasmund
Foto: Neele Larondelle



Schreibtisch darf aber natürlich der Wald nicht zu kurz kommen. Stundenlange Wanderungen und spannende Vogelzug-themen begleiteten das Programm.

Betreuer*innen im Hainich

Wie jedes Jahr trafen sich die Betreuer*innen und Koordinator*innen, um gemeinsam die Highlights des Jahres und besondere Herausforderungen rund um den Junior-Ranger-Alltag zu teilen. Diskutiert wurden beispielsweise organisatorische Fragen, Übernachtungsaktionen und Schul-AGs, aber auch ganz praktische Ideen für Spiele und Lagerfeuersituationen waren dabei. Dieses Jahr waren wir zu Gast im Urwaldcamp im Nationalpark Hainich.

Das Junior-Ranger-Programm hat starke Unterstützer

Mit den Spenden der Erlebnis Akademie AG war es möglich, das Junior-Ranger-Programm für Ältere mit zusätzlichen Fortbildungsveranstaltungen zu Themen rund um die Nationalen Naturlandschaften zu stärken und fortzuführen.



Waldbusche zum Anfassen auf dem bundesweiten Junior-Ranger-Treffen im Nationalpark Sächsische Schweiz
Foto: Arnold Morascher

Wie geht es 2020 weiter?

Wir wollen die Publikationsreihe um einen Band zu Wildbienen erweitern und freuen uns auf den Internationalen Jungendaustausch auf dem Rangerkongress im Nationalpark Bayerischer Wald.

Bürgerschaftliches Engagement

- ♦ Ehrensache Natur
- ♦ Corporate Volunteering
- ♦ Ungehindert engagiert
- ♦ Freiwilligencamps Berchtesgaden

Beim Freiwilligeneinsatz der Daimler-Mitarbeiter auf einer Feuchtwiese im Naturpark Barnim kommt der Spaß nicht zu kurz.
Foto: Erik Batke



Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks

*Wie erreichen wir mehr Unterstützung, Akzeptanz und Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften? Wir binden Menschen persönlich ein. Dank professionellen Freiwilligenmanagements und qualifizierter Koordinator*innen finden Ehrenamtliche eine individuell passende, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und gute fachliche Betreuung. Als „Insider*innen“ werden sie zu den überzeugendsten Botschafter*innen der Schutzgebiete.*

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE
Anne Schierenberg

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

In dieser Zeit bekommt die Zusammenarbeit von Nationalen Naturlandschaften mit Freiwilligen eine besondere gesellschaftliche Bedeutung: Die Nationalen Naturlandschaften bieten Anlässe und Orte für persönliche Begegnung, für gemeinsames Tun, für gemeinsame Arbeitsergebnisse und Erfolgserlebnisse. Sie ermöglichen vielen Engagierten, Selbstwirksamkeit zu erleben und Verantwortung für gesellschaftliche Anliegen zu übernehmen. Sozialer Zusammenhalt und Demokratieförderung ist damit auch ein Verdienst der Nationalen Naturlandschaften.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2003
Finanzierung: Beiträge der beteiligten Mitglieder, Spenden, Einnahmen von Unternehmen im Rahmen von Corporate-Volunteering-Projekten
Kooperation: Lebenshilfe, Fjällräven, Bionade
Beteiligte Mitglieder: 43 Nationale Naturlandschaften und Parkeinrichtungen mit qualifizierten Freiwilligenkoordinator*innen sowie circa 3.000 „Freiwillige in Parks“ pro Jahr

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de

Mit dem Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ unterstützt EUROPARC Deutschland die Nationalen Naturlandschaften rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement: Geht es um Fortbildung von Personal und Erfahrungsaustausch, Anerkennung der Freiwilligen, bundesweite Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu unterstützenden Unternehmen oder Fördermitrelakquise – das Freiwilligenprogramm bietet passgenaue Arbeitshilfen und Netzwerknutzen.

Jahrestagung der Freiwilligenkoordinator*innen

Fester Bestandteil der „Ehrensache Natur“-Jahresplanung ist die bundesweite Tagung der Freiwilligenkoordinator*innen. In guter Tradition durch die Nationalen Naturlandschaften „torend“ fand sie im Dezember 2019 in der Nähe des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin, in Angermünde, statt. Die Tagung diente wie bewährt dem Erfahrungsaustausch mit Blick auf die zurückliegende Saison und ermöglichte den Teilnehmenden, Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. Ergänzend standen zwei, für die Einsätze von Freiwilligen grundlegende Schwerpunktthemen auf dem Programm: „Bindung von Freiwilligen“ und „Rechtsfragen rund um Einsätze von Freiwilligen.“

Ehrensache Natur

Nationale
Naturlandschaften



Workshop Natur- und Landschaftsführer*innen

20 Teilnehmende aus Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservaten bundesweit führte die Fachtagung „Natur- und Landschaftsführer*innen in den Nationalen Naturlandschaften“ im April 2019 in der direkten Umgebung des Nationalparks Kellerwald-Edersee zusammen. Sie ermöglichte eine intensive Analyse der Erfahrungen, die in den Nationalen Naturlandschaften aufgrund verschiedener Kooperationsmodelle mit Natur- und Landschaftsführer*innen vorliegen – darunter Erfahrungen mit dem Einsatz von Gästeführer*innen auf ehrenamtlicher Basis wie auch in der Zusammenarbeit mit Honorarkräften oder Selbstständigen.

Was war Ergebnis der facettenreichen Diskussionen? Deutlich wurde einerseits die hohe Wertschätzung der Natur- und Landschaftsführer*innen, die die positive Außenwirkung der Schutzgebiete erheblich befördern. Andererseits führte der Fachaustausch zu vielfältigen Anregungen für die Teilnehmenden, wie die Koordination der Natur- und Landschaftsführer*innen noch weiter optimiert werden



Oben: Voneinander lernen: Die Jahrestagung der Freiwilligenkoordinator*innen lebt vom intensiven Erfahrungs- und Ideenaustausch. Foto: Anne Schierenberg

Freiwillige helfen bei der Apfelernte auf Streuobstwiesen im Biosphärenreservat Bliesgau. Foto: Christian Fissgus

kann. Dies betrifft Aufgabenbereiche wie beispielsweise die Gewinnung, Auswahl, Aus- und Weiterbildung geeigneter Personen, die Hospitanz bei Führungen zwecks Qualitätssicherung, die Ausstattung der Tourenleiter*innen mit Bekleidung, Abzeichen u. Ä., die Planung ihrer Termine und Entwicklung von Buchungssystemen. Der Fachaustausch bestätigte, dass die Ausbildung von Natur- und Landschaftsführer*innen im Umfang von 70 Stunden nach der Lehrgangsordnung des „Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungseinrichtungen im Natur- und Umweltschutz“ (BANU) unter den Teilnehmenden als bewährter Mindeststandard anerkannt ist.

Wie geht es 2020 weiter?

Mit Inkrafttreten der neuen Beitragsordnung steht das Freiwilligenprogramm ab Anfang 2020 allen Schutzgebieten in der Mitgliedschaft von Nationale Naturlandschaften e. V. offen. Teilnahme und Mitarbeit sind herzlich willkommen. Für die weitere Programmentwicklung wird es zum einen wichtig sein, das schutzgebietsverbindende, kollegiale und vertrauensvolle Verhältnis der Freiwilligenkoordinator*innen untereinander auch im erweiterten Kreis zu bewahren. Dieses ermöglicht, sich gegenseitig zu beraten, zu unterstützen und zu inspirieren, aber auch gemeinsame Arbeitsschritte abzustimmen. Zum anderen muss der Aspekt „Qualitätssicherung“ DAS zen-



Oben: Engagement im Nationalpark Unteres Odertal: Freiwillige mit Fachexpertise sind eine wertvolle Unterstützung im Monitoring. Foto: Milena Kreiling / Naturwacht Brandenburg

Die Thematik „Natur- und Landschaftsführer*innen“ führte Mitarbeiter*innen aus Nationalen Naturlandschaften bundesweit zu einer praxisnahen Fachtagung zusammen. Foto: Nationalpark Kellerwald-Edersee

trale Anliegen sein, mit dem alle am Freiwilligenprogramm Beteiligte das professionelle Freiwilligenmanagement in den Nationalen Naturlandschaften voranbringen. In diesem Sinne bieten wir unseren Mitgliedern erneut die Fortbildung „Basisqualifizierung Freiwilligenmanagement in den Nationalen Naturlandschaften“ unter Leitung der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland an. Sie richtet sich an Hauptamtliche aus den Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften, die (zukünftig) als Freiwilligenkoordinator*innen tätig sein werden. Zudem werden wir unseren Online-Auftritt zum Freiwilligenprogramm mit der umfangreichen Informationsplattform „Wissen Freiwilligenmanagement“ erweitern.

Corporate Volunteering – Firmenteams packen an

*Für die Anliegen der Nationalen Naturlandschaften wollen wir neben der Politik und der Zivilgesellschaft verstärkt auch die Wirtschaft gewinnen. Ein wirkungsvoller Ansatz ist es, konkretes Engagement von Firmenmitarbeiter*innen als gemeinschaftliches Event zu ermöglichen. Hauptamtliche in den Nationalen Naturlandschaften gewinnen damit nicht nur viele helfende Hände, sondern können in der persönlichen Begegnung ihre Themen überzeugend vermitteln.*

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Der steigende Trend bei mittleren und großen Unternehmen zu „Betriebsausflügen für den guten Zweck“ ist in den Anfragen an uns deutlich spürbar. Aus dem Feedback der Firmen wird häufig deutlich, dass einige Stunden praktische Mitarbeit unter Anleitung von Fachleuten aus den>NNL für die Teilnehmenden geradezu augenöffnend sind. Entscheidend sind das unmittelbare Naturerleben und der persönliche Austausch mit Expert*innen – die Anliegen der>NNL fallen damit auf fruchtbaren Boden.

INFORMATIONEN

Laufzeit: unbegrenzt

Finanzierung: durch die Unternehmen, die auf Grundlage einer Vereinbarung mit EUROPARC Deutschland die Kosten für die Beratung und Einsatzvermittlung, Vor-Ort-Betreuung, Verpflegung, Arbeitshandschuhe, mobile Toiletten etc. tragen

Kooperation: Unternehmen, Naturpark Taunus (Einsatzort als Nichtmitglied)

Beteiligte Mitglieder: Naturwacht Brandenburg, Biosphärengebiet Schwarzwald

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/corporate-volunteering

In Zusammenarbeit mit interessierten Nationalen Naturlandschaften organisiert EUROPARC Deutschland Engagementprojekte für Unternehmen, die sich ganz praktisch für Naturschutz, Umweltbildung oder nachhaltigen Tourismus einsetzen möchten. Die engagierten Firmen schätzen nicht nur die sinnvolle Tätigkeit in attraktiver Landschaft, sondern auch das unmittelbar sichtbare Arbeitsergebnis und die professionelle Anleitung durch das Schutzgebietspersonal.

Unternehmenseinsätze 2019

Was verbindet einen IT-Spezialisten mit einem Auerhuhn? Zunächst vielleicht nicht viel mehr als eine grobe Vorstellung des Menschen vom Aussehen des Tieres. Aber dann gibt das Team der IT-Firma mit rund zehn Personen über zwei Tage im wahrsten Sinne des Wortes alle Kraft dafür, um den Lebensraum des Auerhuhns zu sichern bzw. sogar neu zu schaffen – so geschehen durch den Unternehmenseinsatz der Firma Salesforce im Biosphärengebiet Schwarzwald. Was war passiert? Schritt 1: Eine klassische Anfrage der Firma an EUROPARC Deutschland nach Vermittlung eines ansprechenden Freiwilligenprojekts. Gesucht war ein mehrtägiges Teamevent für den guten Zweck. Schritt 2: Die Angebotsentwicklung auf Seiten des Biosphärengebiets Schwarzwald und von EUROPARC

Deutschland für die Firma – was, wann, wo, welche Kosten? – mit der wichtigen Info, welche Ziele durch den Einsatz verfolgt werden und welchen konkreten Beitrag die Engagierten leisten. Schritt 3: Entscheidung des Unternehmens für den Einsatz und Detailabsprachen. Das Ergebnis: Viel konzentrierte Manpower/Womanpower auf einer Waldfläche: Hier legen die Volunteers Lichtungen frei und schaffen damit neue Auerhuhnhabitate. Und um auf das Verhältnis von IT-Experte und Auerhuhn zurückzukommen – nach zwei Tagen hat sich durch „learning on the job“ dank professioneller Anleitung und Betreuung durch zwei Ranger des Biosphärengebietes und den Revierförster die Welt des Auerhuhns für jeden einzelnen Teilnehmenden geöffnet. Sie haben den Lebensraum des in Deutschland vom Aussterben bedrohten Vogels vor Ort selbst erlebt und dadurch ein Verständnis entwickelt z. B. für die Wichtigkeit von spezifisch ausgeprägten Nahrungs-, Brut- und Balzplätzen. Der Unternehmenseinsatz hat sich somit aus



Rechts: Das Team von Salesforce setzt sich tatkräftig für Auerhuhnhabitate im Biosphärengebiet Schwarzwald ein.

Foto: Biosphärengebiet Schwarzwald

Unten: Arbeitsplatztausch für Coca-Cola-Mitarbeiter*innen: Idyllische Waldwiese im Naturpark Barnim statt Firmengelände

Foto: Marc Breidenbach

Perspektive der Nationalen Naturlandschaften in vielerlei Hinsicht gelohnt. Die weiteren Corporate-Volunteering-Projekte im Jahr 2019 sind mit Blick auf das Vorgehen und den Nutzen für unsere Anliegen vergleichbar: Ebenfalls im Biosphärengebiet Schwarzwald packte eine Gruppe von Mitarbeitenden der Firma Peak Performance bei der Aufgabe mit an, ein Offenlandbiotop zu entbuschen. Im Naturpark Barnim mähten und bräunten Teams von Coca-Cola und Daimler, betreut durch die Naturwacht Brandenburg, eine Feuchtwiese. Der Naturpark Taunus erhielt von Mitarbeitenden der Firma Information Services Group tatkräftige Unterstützung bei der Pflege eines Wanderweges.

Wie geht es 2020 weiter?

Die Planungen für Unternehmenseinsätze in der kommenden Saison laufen bereits. Von Firmen sind sowohl einmalige als auch wiederkehrende Einsatzangebote gefragt. Der wahrnehmbare Trend zu Letzterem setzt gute erste Erfahrungen auf beiden Seiten voraus, ist dann aber aufgrund des abnehmenden Informations- und Organisationsaufwandes eine zweifellos geschätzte Entwicklung.

Links: Ein Corporate-Volunteering-Tag von Daimler im Naturpark Barnim endet mit zufriedener Rückschau auf das Geschaffte und einer Urkunde für den Einsatz. Foto: Dirk Krone / Naturwacht Brandenburg



Ungehindert engagiert

Das Motto „Ungehindert engagiert“ steht in den Nationalen Naturlandschaften für bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit Beeinträchtigungen. Mit diesem Motto starteten wir 2013. Seither ist es uns auf Verbandsebene immer wieder gelungen, neue Projektmittel zu organisieren, um Inklusion im Freiwilligenmanagement der Nationalen Naturlandschaften voranzubringen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Kerstin Emonds

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Eine intensive und kontinuierliche Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb des Verbandes ist uns sehr wichtig. Dass wir durch unsere Bemühungen auch im Jahr 2019 wieder neue Partner gewinnen konnten, die Inklusion in den Nationalen Naturlandschaften unterstützen, freut uns daher sehr.

INFORMATIONEN

Laufzeit: unbefristet

Finanzierung 2019: Allianz Umweltstiftung, Heidehof Stiftung

Kooperationspartner: Bundesvereinigung

Lebenshilfe e. V. und Einrichtungen der

Lebenshilfe

Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat

Niedersächsische Elbtalaue, Biosphärenreservat

Drömling, Biosphärenreservat Schorfheide-

Chorin, Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide-

und Teichlandschaft, Biosphärenreservat

Bliesgau, Nationalpark Sächsische Schweiz,

Nationalpark Kellerwald-Edersee und andere

Im Jahr 2019 konnten wir als Dachverband mit Hilfe der Allianz Umweltstiftung und der Heidehof Stiftung die Nationalen Naturlandschaften in drei Schwerpunkten unterstützen: in der Durchführung inklusiver Freiwilligenaktionen, mit Angeboten zur Fort- und Weiterbildung rund um die Themen Barrierefreiheit und Inklusion sowie mit neuen Materialien in Leichter Sprache.

Selbstverständliches Miteinander

Mehr als 200 Engagierte – mit und ohne Behinderung – beteiligten sich 2019 an Freiwilligenaktionen, die im Sinne der

Inklusion funktionieren. Erstmals sogar über Gebietsgrenzen hinweg: Freiwillige der Biosphärenreservate Drömling und Niedersächsische Elbtalaue kamen an einem Binnendünenstandort an der niedersächsischen Elbe zusammen. Gemeinsam verringerten sie dort den Gehölzaufwuchs zugunsten offener Bereiche für sonnenhungrige Tier- und Pflanzenarten. Drei Einrichtungen der Lebenshilfe aus zwei Bundesländern waren daran beteiligt. Das Besondere? Die Engagierten

„Grenzenloses“ Engagement in den Biosphärenreservaten Drömling und Niedersächsische Elbtalaue wird Früchte tragen: Die gepflanzten Apfelbäumchen symbolisieren die neue Partnerschaft.
Foto: Anett Roisch



können auf diese Weise neue, bislang unbekannte Naturlandschaften entdecken, und sie erleben, dass an verschiedenen Orten Deutschlands „am gleichen Strang“ gezogen und überall durch gemeinsames Engagement etwas erreicht werden kann. Dies empfanden insbesondere die Teilnehmer*innen mit kognitiven Beeinträchtigungen als sehr eindrucksvolles Erlebnis. Die Vorfreude auf den „Gegenbesuch“ im Drömling in Sachsen-Anhalt ist groß.

Inklusion als Fortbildungsthema

Mit Hilfe der Drittmittel konnten wir drei kostenfreie Fortbildungsseminare anbieten. Sie richteten sich an Koordinator*innen im Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur“ und an weitere Mitarbeiter*innen der Verwaltungs- und Serviceeinrichtungen von Nationalen Naturlandschaften, die beispielsweise in der Tourismusplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit oder Bildung die Voraussetzungen für ungehinderte Teilhabe aller Menschen schaffen wollen und müssen. Neben der Theorie berichteten erfahrene Praktikerinnen sehr lebendig über Win-Win-Beispiele und ermutigten mit praxiserprobten Tipps.

Klimaschutzthemen in Leichter Sprache

Seit 2014 entwickeln wir Themenhefte und Themenblätter in Leichter Sprache und stellen diese als Download unter www.ungehindert-engagiert.de zur Verfügung. Im Jahr 2019 kamen neue Materialien hinzu, die insbesondere für die Klimabildung nützlich sein können. Sie thematisieren naturschutzrelevante Aspekte des Klimawandels, zum Beispiel die Bedeutung von Wäldern und Mooren sowie des freiwilligen Engagements für deren Schutz.

Ausgezeichnete Projekt-Initiative

„Im Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung wird allen bewusst: alle Menschen haben Kenntnisse und Fähigkeiten. Alle Menschen haben das Recht und die Kompetenz, zum Schutz der biologischen Vielfalt beizutragen“, betonte die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel, als sie die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt im Sonderwettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ überreichte. Mit dem Preis würdigte die Jury unter anderem die Kontinuität, mit der wir uns bemühen, den Grundsatz ungehinderten Engagements dauerhaft in den Nationalen Naturlandschaften zu verankern und zu unterstützen.

Damit ist „Ungehindert engagiert“ weniger ein Projekt als vielmehr eine Projekt-Initiative. Sie strebt mit der notwendigen Beharrlichkeit nach Wegen, neue Impulse in die NNL und aus den NNL geben zu können. Die intensive Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung lohnt es weiterhin zu unterstützen. Den Austausch und das gemeinsame Aktivsein schätzen alle, insbesondere die beteiligten Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, sehr – offenbar gehört es eben (noch) nicht zu den Selbstverständlichkeiten in der Gesellschaft.



Junior Ranger und Freiwillige der Lebenshilfe Angermünde berichteten auf unserer Mitgliederversammlung über gemeinsame Aktivitäten mit der Naturwacht im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin – und luden direkt zum Mitmachen ein.
Foto: EUROPARC Deutschland

Alpine Freiwillingencamps für biologische Vielfalt

Um die traditionell genutzten, artenreichen Almen in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land zu erhalten, braucht es anpackende Hände und ein Bewusstsein für den Wert des Lebensraums. Mit zwei rustikalen Freiwillingencamps schaffen EUROPARC Deutschland und die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion attraktive Angebote für Engagierte, die mehr über die bezaubernde Bergwelt lernen und ganz praktisch zu ihrer Pflege beitragen wollen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE
Anne Schierenberg

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Wo früher meist Familienmitglieder bei der mühsamen Almpflege mitgeholfen haben, fehlt diese heutzutage, weil die Landwirt*innen ihre Betriebe oftmals nur noch alleine führen. Die Mitarbeit von Freiwilligen – und sei es auch nur eine Woche lang – unterstützt sie und ist dadurch ein wertvoller Beitrag zum Erhalt vielfältiger, artenreicher Lebensräume in den Alpen. Während der Planung der Freiwillingencamps sehen wir vor uns: Freiwillige, die durch ihre aktive Mitarbeit die Natur in der Berchtesgadener Bergwelt eindrücklich erleben, die ihr Verständnis von nachhaltiger Landnutzung vertiefen, die durch den persönlichen und fachlichen Austausch mit ihrer Camp-Gruppe inspiriert werden und die Motivation für weitergehendes Engagement mit nach Hause nehmen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Dezember 2019 bis November 2020
Finanzierung: The North Face, European Outdoor Conservation Association (EOCA)
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenregion Berchtesgadener Land

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.nationale-naturlandschaften.de/freiwillingencamps

Im Sinne der Verbandsmitglieder konnte EUROPARC Deutschland erneut Fördermittel der European Outdoor Conservation Association (EOCA) akquirieren, die Non-Profit-Organisationen zugänglich sind. Die Projektförderung aus Mitteln von The North Face ermöglicht ein Novum in den Verbandsaktivitäten: zwei Freiwillingencamps zur Förderung biologischer Vielfalt wurden deutschlandweit u. a. auch für Teilnehmende aus allen Nationalen Naturlandschaften ausgeschrieben.

Noch zum Ende des Jahres 2019 schufen EUROPARC Deutschland und das Gastgeber-Gebiet, die Biosphärenregion Berchtesgadener Land, gemeinsam die wichtigsten Grundlagen für die zwei einwöchigen Camps.

Wie geht es 2020 weiter?

Die Freiwillingencamps sind vom 6. bis 12. sowie vom 20. bis 26. September geplant. Das „Basislager“ ist jeweils die urige Ant-

haupten-Hütte im Lattengebirge bei Bad Reichenhall. Je 15 Engagierte zwischen 18 und 35 Jahren werden hier zusammen unter sehr einfachen Bedingungen das Leben auf einer Alm kennen – und sicher auch lieben – lernen.

„Learning on the job“ über Flora und Fauna der Alpen sowie über nachhaltiges Wirtschaften auf den Almen wird während vielfältiger Landschaftspflegeinsätze stattfinden: Auf dem Programm stehen je nach Wetterlage Almschwenden, regionale Wiesenstauden auspflanzen, Wiesen mähen, entwässernde Büsche und Bäume aus Mooren entfernen u. Ä. Diese Tätigkeiten und Gespräche mit regionalen Akteuren geben den Teilnehmenden Einblicke nicht nur in die Arten- und Landschaftsvielfalt der Alpen, sondern auch in die Aufgaben der Menschen, die diese Lebensräume nachhaltig nutzen. Horizont-erweiterung (und Muskelkater) für alle Teilnehmenden sind garantiert!



Nur durch regelmäßige händische Pflege bleiben die Almen wirtschaftlich nutzbar und damit auch als Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen erhalten. Foto: Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Unternehmenskooperation

- ♦ Marktplatz Natur
- ♦ Coca-Cola Foundation
- Alte Streuobstwiesen leben auf
- ♦ Wildbienenprojekt
- ♦ Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

„Sommerakademie Vielfalt“: 28 Student*innen entwickeln gemeinsam Ideen zum Thema Vielfalt in der Natur und Gesellschaft. Foto: Anke Schmidt



Marktplatz Natur

Vielfalt fördern, Natur- und Kulturlandschaft erhalten – auf Marktplatz Natur präsentieren wir Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften, die der finanziellen Unterstützung durch Unternehmen und Privatpersonen bedürfen. Als Mittler zwischen nachhaltig orientierten Unternehmen und unseren wertvollsten Landschaften schafft EUROPARC Deutschland wertvolle Synergien für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Stephanie Schubert

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Engagierte Mitarbeiter*innen aus den Nationalen Naturlandschaften haben immer wieder tolle neue Projektideen. Hierfür entsprechende Unternehmen zu finden, die eine Umsetzung ermöglichen, ist uns als Dachverband ein besonderes Anliegen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2013
Finanzierung: Förderung der Projekte durch Unternehmen
Beteiligte Mitglieder: Naturpark Feldberger Seenlandschaft, Biosphärenreservat Südost-Rügen, Nationalpark Sächsische Schweiz

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.marktplatz-natur.de

Mit der Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ unterstützen wir die Nationalen Naturlandschaften aktiv im Bereich der Unternehmenskooperationen. Auch im Jahr 2019 konnten so wieder wertvolle Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften verwirklicht werden.

Laichgewässer für Amphibien

Der mecklenburgische Naturpark Feldberger Seenlandschaft ist nun dank der Unterstützung des Unternehmens Archer Daniels Midland Company (ADM) um zwei renaturierte Kleingewässer in der offenen Landschaft, sogenannte Sölle, reicher. Renaturierung hieß hier: Eingetragenes Material samt Pflanzenaufwuchs mechanisch entfernen und die Uferbereiche leicht modellieren. Mit der wiederhergestellten natürlichen Tiefe des Gewässers und verschiedenen neuen Strukturelementen bieten die beiden Sölle nun wieder ein ideales Laichgewässer für streng geschützte Amphibien wie den Kammmolch oder die Rotbauchunke.

Unterwegs mit den Junior Rangern & Volunteer Rangern

Mit der Unterstützung durch unseren langjährigen Projektpartner, die Town & Country Stiftung, konnten erneut spannende Projekte im Junior-Ranger-Programm realisiert werden. Auf einer Trekkingtour für Volunteer Ranger im Natio-

nalpark Sächsische Schweiz lernten die Jugendlichen die naturräumlichen Zusammenhänge der Region kennen und übten sich nicht nur im Umgang mit Kompass und Karte, sondern auch im Kochen in der Natur. Im Bildungsprojekt des Biosphärenreservats Südost-Rügen lag der Fokus dagegen darauf, den Lebensraum Ostsee zu begreifen. Mit den Junior Rangern, die sich am jährlich stattfindenden Küstenputz beteiligten, wurde in diesem Jahr geforscht und das Lernen mit regionalem Naturbezug ermöglicht. Der Einsatz von neuen Binokularen unterstützte sie darin, viel Wissenswertes über Mikroorganismen und Mikroplastik zu erfahren.

Mit Mitteln der METRO Deutschland GmbH, die im Jahr zuvor gemeinsam mit elf Lieferanten, darunter auch Coca-Cola, die „METRO Wasserinitiative“ als Spendenaktion gestartet hatte, konnte im Biosphärenreservat Südost-Rügen ein weiteres Projekt unter dem Titel „Meeresforscher“ begonnen werden.

Die neu entstandene Junior-Ranger-Gruppe führte dank dieser Unterstützung im ersten Projektjahr bereits verschiedene Exkursionen durch, auf denen sie sich umfangreiches und vielseitiges Wissen über die Ostsee, ihre Bewohner und den Meeresschutz aneignete.

ViO fördert biologische Vielfalt

Die ViO-Kampagne ermöglichte vor allem

*Die Volunteer Ranger „Meeresforscher“ beobachten während ihres ersten Treffens zur Küstenputzaktion am Nordstrand von Göhren einen Seeadler.
Foto: Josefine Vater, Bildarchiv Biosphärenreservatsamt Südost-Rügen*

im Jahr 2018 die Umsetzung wertvoller Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften. Aufgrund des warmen und trockenen Sommers 2018 verzögerten sich jedoch einige der Maßnahmen, so beispielsweise die Anpflanzung alter Obstbaumsorten, die deshalb erst 2019 erfolgte.

Wie geht es 2020 weiter?

Mit der Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ bieten wir den Nationalen Naturlandschaften auch im Jahr 2020 eine gute Möglichkeit, qualitativ hochwertige Naturschutzprojekte zu bewerben und geeignete Spender*innen oder Sponsor*innen zu finden.

Als Dachverband der Nationalen Naturlandschaften werden wir auch zukünftig gezielt Unternehmen und Einzelpersonen ansprechen, um für diese vielfältigen Projekte zu werben.



*Links: Durchführung eines Salzwasserelements im OZEANEUM im Rahmen der Themenwerkstatt „Expedition Ostsee“ mit den Volunteer Rangern „Meeresforscher“
Foto: Josefine Vater, Bildarchiv Biosphärenreservatsamt Südost-Rügen*

Alte Streuobstwiesen leben auf

„The Coca-Cola Foundation“ unterstützt den Erhalt der biologischen Vielfalt. Mit der Förderung von Streuobstwiesenprojekten in den Nationalen Naturlandschaften erhält die Stiftung einen „Hotspot“ der Biodiversität in Europa. Mit diesem Vorhaben wird neben der konkreten Naturschutzarbeit auch das Bewusstsein für die biologische Vielfalt bei der lokalen Bevölkerung gestärkt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Stephanie Schubert
Gwendolyn Dorow

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

„Ich finde es wunderbar, dass wir wirklich hochwertige Streuobstwiesenprojekte unterstützen, zwar ist der Aufwand ziemlich hoch, um nachzuweisen, ob sich die biologische Vielfalt verbessert, aber so kommen wir in den Dialog mit vielen verschiedenen Akteur*innen und lernen viel!“ Dr. Katja Arzt, Projektleitung

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2017 bis Dezember 2019
Finanzierung: The Coca-Cola Foundation
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservate Rhön, Thüringer Wald und Biosphärengebiet Schwäbische Alb

In den vergangenen Jahren spendete die Coca-Cola Foundation für den Erhalt von Streuobstwiesen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie in den Biosphärenreservaten Thüringer Wald und Rhön. Mittlerweile wurden auf den Projektflächen Pflegemaßnahmen umgesetzt, so dass sich die biologische Vielfalt weiterentwickelt hat. Gemeinsam mit den Nationalen Naturlandschaften möchte die Stiftung auch die lokalen Streuobstwiesenbewirtschafter*innen unterstützen, um eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

Mit allen gemeinsam Biodiversität fördern

Damit alle Maßnahmen, die der Förderung der Biodiversität dienen, bestmöglich umgesetzt werden, arbeiten die Projektverantwortlichen mit den Schutzgebietsverwaltungen, regionalen Bewirtschafter*innen, Expert*innen und gemeinnützigen Organisationen vor Ort zusammen.

Die Eigentümer*innen der Streuobstwiesen wissen oft nicht, wie sie ihre Wiese richtig pflegen müssen, um sie als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu erhalten. Daher werden ihnen im Rahmen des Projekts fachkundige Expert*innen zur Seite gestellt.

Dabei gehe es bei den Pflegemaßnahmen nicht darum, höhere Erträge

zu erzielen, sondern vielmehr darum, die Streuobstwiese ökologisch aufzuwerten, erklärt Dr. Rüdiger Jooß vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Die Pflegemaßnahmen konnten schon einige Erfolge erzielen. Durch geeignete Schnittmaßnahmen an den Obstbäumen wurden die Baumkronen stabilisiert, damit sie optimal wachsen können. Die Fällung überzähliger Obstbäume und Fremdgehölze brachte mehr Licht und Luft in den Unterwuchs, was die Entwicklung einer artenreichen Wiese fördert. Die Mahd erfolgt ein- bis zweimal im Jahr, Blühstreifen werden stehen gelassen, damit zum Beispiel Insekten Ausweichmöglichkeiten haben. Auf der Projektfläche im Biosphärenreservat Rhön achten die Bewirtschafter*innen ganz besonders darauf, dass nie die gesamte Fläche gemäht wird, sondern einzelne Bereiche stehen gelassen werden. Dadurch bleibt an einer Stelle das Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten so lange erhalten, bis an anderer Stelle genügend Wildkräuter und Gräser nachgewachsen sind.

Auf einigen Flächen oder im unwegsamen Gelände, beispielsweise im Hangbereich, findet Beweidung mit Schafen statt. Der Vorteil dieser Art von Wiesenpflege ist, dass das Gras ungleichmäßig abgefressen wird. So entsteht ein Mosaik aus unterschiedlichen Wuchshöhen der Pflanzen.



Nach fünf Jahren lassen wir durch unabhängige Expert*innen überprüfen, ob sich die Wiesen hinsichtlich ihrer biologischen Vielfalt entsprechend der vorliegenden Prognosen verbessert haben und können ggf. den Maßnahmenplan anpassen.

Die „Sommerakademie Vielfalt“ im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Ein besonderes Ereignis war im Jahr 2019 die „Sommerakademie Vielfalt“ im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald. Ausgerichtet wurde die Veranstal-

tung von Coca-Cola European Partners gemeinsam mit der Deutschlandstiftung Integration und uns. Für vier Tage fanden sich 28 Stipendiat*innen der Deutschlandstiftung Integration, die alle einen Migrationshintergrund haben, in Schmiedefeld am Rennsteig ein. Die Teilnehmer*innen tauschten sich in gemischten Teams zu den Themen Vielfalt in der Natur und Vielfalt in der Gesellschaft aus und setzten ihre Ideen in Gruppenarbeit um. Die Aufgabe bestand darin, Vielfalt in all seinen Dimensionen zu bedenken, gesellschaftlich als auch biolo-



Blick auf die Streuobstwiesenlandschaft im Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Foto: Katja Arzt

Links: Gemeinsamer Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese im Biosphärenreservat Thüringer Wald
Foto: Jan Wildefeld

gisch. Als Ergebnis präsentierten die Stipendiat*innen eine Kampagne zum Thema „Vielfalt als Innovationsmotor“.

Ein Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese Herrngarten gab den Teilnehmenden einen praktischen Einblick in die Naturschutzarbeit. Gemeinsam wurden Löcher für Neupflanzungen gegraben und Bäume mit einem Stammschutz versehen. Besonders viel Spaß machte das eigenhändige Pflücken des Obstes.

Wie geht es 2020 weiter?

Das Projekt ist im Rahmen der Kooperation mit der Coca-Cola Foundation abgeschlossen, jedoch wirkt das Projekt in den Nationalen Naturlandschaften weiter, weil auch im Jahr 2020 die vertraglich vereinbarten Naturschutzmaßnahmen auf den Streuobstwiesen umgesetzt und kontrolliert werden. Ferner werden wir auch 2020 weitere Flächen unter Vertrag nehmen und Streuobstwieseneigentümer*innen von der Pflege für die biologische Vielfalt überzeugen. Für Natur und Gesellschaft war und ist dieses Projekt ein voller Erfolg!

Wildbienen im Berchtesgadener Land

In der Biosphärenregion Berchtesgadener Land entstehen wertvolle Bienenwiesen, alte Getreidesorten werden neu gesät, Bienenstauden werden gezüchtet und vieles mehr. Das Ziel ist es, artenreiche Strukturen der Kulturlandschaft zu erhalten und somit wertvolle Lebensräume für bedrohte Wildbienen zu schaffen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

„Das von der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnete Wildbienenprojekt der Biosphärenregion leistet einen wertvollen Beitrag für den Erhalt unserer Artenvielfalt. Die rund 250 Wildbienenarten im Berchtesgadener Land sind ein eindeutiges Indiz für eine naturnahe, abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft. Die Region verfügt über eine Landschaft, in der sich Tier und Mensch gleichermaßen wohlfühlen.“, betonte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber bei der Übergabe der Auszeichnung.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2017

Finanzierung: Spende der Allianz AG

Beteiligte Mitglieder: Biosphärenregion Berchtesgadener Land

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.marktplatz-natur.de

www.brngl.de/projekte/aktuelle-projekte/

Das Wildbienenprojekt startete 2017 als Spendenprojekt der Allianz AG. Wir kooperieren von Beginn an mit der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, die die verschiedenen Maßnahmen und Teilprojekte koordiniert, mit verschiedenen Partnern umsetzt und sie dabei fachlich begleitet. Als Dachverband achten wir auf Qualität, übernehmen die finanzielle Administration und fördern die Öffentlichkeitsarbeit des Gesamtvorhabens.

Mit vielen Einzelmaßnahmen Vielfalt schaffen

Durch eine Vielzahl an Maßnahmen trägt das Wildbienenprojekt zum Erhalt der artenreichen Kulturlandschaft bei und unterstützt damit die Ziele der Biosphärenregion. Die rund 250 vorkommenden Wildbienenarten im Berchtesgadener Land finden sich auf blühenden und duftenden, insbesondere artenrei-

chen Almen und Berg- und Mähwiesen sowie Magerrasen, auf Streuobstwiesen, in Gärten, Hecken und Bäumen, aber auch auf Sand- und Kiesflächen. Wildbienen benötigen naturnahe Lebensräume mit verschiedenen heimischen Gräsern, Stauden und Gehölzen sowie einem hohen Strukturreichtum.

Im Berchtesgadener Land sind Wildbienen z. B. durch intensive Landnutzungsformen und die damit verbundene Verringerung des Nahrungsangebotes und von Nistmöglichkeiten bedroht. Hier setzt unser Projekt an, indem wir die verschiedensten Interessensgruppen dafür begeistern, dass sie auf ihren Flächen ein bienenfreundliches Nahrungsangebot schaffen und hierfür entsprechende Pflanzen oder wertvolles Saatgut züchten und anbauen.

Gemeinsam für die Vielfalt

Spannend dabei ist, dass ganz unterschiedliche Gruppen an Wildbienenaktionen interessiert sind: So arbeiten wir mit Kommunen, Landwirt*innen, Förster*innen, Jäger*innen, Imker*innen, Gartenbauvereinen, Betrieben, Schulen und Privatpersonen zusammen.

Wilde Kräuter für die Bienen

Im Mittelpunkt des Projekts stehen der Erhalt und die Vermehrung von Wildkräutern. Dazu werden auf artenreichen

Vermehrung von Ackerwildkräutern im Biosphären-Getreidegarten
Foto: Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Unten: Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber, Sabine Pinterits und Dr. Peter Loreth von der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, der Landrat des Berchtesgadener Landes Georg Grabner sowie eine Vielzahl an weiteren regionalen Akteuren haben mit ihrer Mitwirkung das Wildbienenprojekt ermöglicht und zu seinem Erfolg beigetragen.
Foto: Kathrin Thoma-Bregar

Blumenwiesen mit einem speziellen Erntegerät Samen gewonnen und mit diesem Saatgut neue regionaltypische Wiesen angelegt oder bestehende angereichert. Auch Ackerwildkräuter werden per Hand geerntet, vermehrt und wieder ausgebracht, wodurch ökologische Ackerflächen eine bunte Blütenpracht erhalten.

Ergänzend dazu werden – sofern die Möglichkeit besteht – geeignete Nistmöglichkeiten geschaffen, indem Kiesflächen und offene Bodenstellen angelegt werden oder Totholz ausgebracht wird. Die Anlage von Obstwiesen oder Hecken fördert außerdem den für Wildbienen so wichtigen Strukturreichtum, ebenso das Pflanzen von nektarreichen Einzelbäumen oder die Entbuschung von Almweiden und Magerrasen. Da jeder einzelne Mensch etwas für die Wildbienen tun kann, ist außerdem eine Kampagne für die naturnahe Gestaltung von Gärten und Betriebsflächen ein Teil des Projekts. Die Pflanzung bienenfreundlicher Gehölze und Stauden sowie das Belassen bzw. bewusste Anlegen „wilder Ecken“ im eigenen Garten tragen ebenfalls dazu bei, dass die Wildbienen im Berchtesgadener Land heimisch bleiben.

Erfolge, auf die wir stolz sind:

- Von 15 verschiedenen Spenderflächen wurden bislang gut 100 kg autochthones Wiesensaatgut gesammelt.



- Circa 20 verschiedene Wiesenblumenarten wurden von Hand gesammelt und als Staudenpflanzen vorgezogen.
- 20 neue Wildbienenflächen wurden gemeinsam mit Kommunen, Schulen, Kindergärten, Unternehmen und Vereinen angelegt.
- Das Wildbienenprojekt unterstützt die Aktion „Biosphären-Obstbäume“ des Trägervereins der Biosphärenregion.
- Knapp 700 laufende Meter Hecke wurden 2019 gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverein angelegt.
- Aktuell sind mehr als 30 Institutionen

- und mehr als 100 Akteure aus der Region bei der Projektumsetzung beteiligt und jährlich werden es mehr.
- Regelmäßig werden Trainings und Bildungsveranstaltungen zum Thema angeboten.

Kein Wunder also, dass das Wildbienenprojekt 2019 als UN-Dekade-Projekt Biologische Vielfalt ausgezeichnet wurde.

Wie geht es 2020 weiter?

Auch im nächsten Jahr werden wir weitere Projekte für die Wildbienen umsetzen und noch mehr Menschen vom Schutz der Wildbienen überzeugen.

Gestaltung eines Bauerngartens mit Wildbienenstauden gemeinsam mit dem Kindergarten Schöna am Königssee.
Foto: Biosphärenregion Berchtesgadener Land



Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Wir motivieren Unternehmen, sich gemeinsam mit uns freiwillig für den Schutz der biologischen Vielfalt stark zu machen und die Umsetzung zertifizierter Naturschutzprojekte auf Streuobstwiesen und in Wäldern zu unterstützen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt, Jan Wildefeld, Stephanie Schubert
Gwendolyn Dorow (ab 07.2019)
Dr. Elke Baranek (bis 09.2019)
Jana Krawczyk (bis 05.2019)

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Majestätisch klingende Namen wie die „Gräfin von Paris“ zeugen von der großen Vielfalt der über 3.500 alten Obstsorten, die bis heute deutschlandweit auf Streuobstwiesen bewahrt werden. Wir freuen uns darüber, dass wir Unternehmen motivieren, sich gemeinsam mit uns freiwillig für den Schutz der biologischen Vielfalt stark zu machen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2015 bis Dezember 2020
Finanzierung: Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie mit Mitteln des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLRV) und des Biosphärenreservats Rhön
Verbundpartner: DUENE e. V.
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat (BR) Rhön, BR Schwäbische Alb, BR Thüringer Wald, Natur- und Geoparkpark TERRA.vita

DAS VORHABEN IM INTERNET

<http://www.naturschutzzertifikate.de>

Zum Jahresbeginn 2019 konnten wir die Verkaufsplattform www.naturschutzzertifikate.de starten und die ersten Zertifikate an ein Unternehmen verkaufen. Zunächst können wir Projekte auf Streuobstwiesen anbieten, geplant ist jedoch, das Spektrum um andere Lebensräume zu erweitern. Aktuell entwickeln wir zertifizierte Naturschutzprojekte für Waldflächen in den Nationalen Naturlandschaften.

Mit den Naturschutzzertifikaten bieten wir den Nationalen Naturlandschaften die Möglichkeit, langfristig wertvolle Naturschutzprojekte umzusetzen.

Launch der Online-Plattform

Zum Launch der Plattform führte Dr. Kilian Delbrück, Referatsleiter im Bundesumweltministerium, mit einem Statement über die Setzung von Anreizen für ein freiwilliges Engagement von Unternehmen im Naturschutz ein. Dabei stellte er die Innovationskraft des Projekts heraus: „Mit Naturschutzzertifikaten wird ein einfaches, verständliches Produkt für ein Engagement im Naturschutz angeboten, das für Unternehmen interessant ist.“ Christian Unsel, Vorstandsmitglied von EUROPARC Deutschland, überreichte das erste kunstvoll gestaltete Naturschutzzertifikat an Katjes Fassin GmbH + Co.KG, die mit ihrem finanziellen Engagement zum Erhalt von Streu-

obstwiesen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb beitragen wollen. „Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu motivieren, sich für den Naturschutz zu interessieren und zu engagieren.“, betonte Anette Dierks, Nachhaltigkeitsmanagerin von Katjes.

Messen, Planen, Umsetzen und Werben

Das Interesse an den Naturschutzzertifikaten beweist, dass wir mit unserem Vorgehen das Bedürfnis von Unternehmen nach Messbarkeit und Transparenz von Naturschutzleistungen bedienen: Vor Maßnahmenbeginn wird der Zustand der biologischen Vielfalt auf den einzelnen Projektflächen gutachterlich erfasst. Anschließend werden konkrete Maßnahmen gemeinsam mit den Flächeneigentümern*innen geplant und umgesetzt sowie der Erfolg der Maßnahmen kontrolliert. Die im Projekt erprobten Verfahren und Methoden wurden im NaturPlus-Standard zusammengefasst. Dieser beschreibt die spezifischen Anforderungen an die Projektdurchführung, die Berichterstattung und den Nachweis der Wirkungen. Den Standard haben wir gemeinsam mit Wissenschaftler*innen des Instituts für Dauerhaft Umweltgerechte Entwicklung von Naturräumen der Erde (DUENE e. V.) und des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.



im Projekt AgoraNatura entwickelt. Im Jahr 2019 stand die Bewerbung der Naturschutzzertifikate im Mittelpunkt. Kontinuierlich haben wir an der Verbesserung der Darstellung auf der Online-Plattform gearbeitet, z. B. informiert nun ein neuer Blog „Aktuelles“ darüber, was zu welchem Zeitpunkt auf den Streuobstwiesen passiert.

Wir konnten verschiedene Marketingmaßnahmen umsetzen, z. B. eine Endlosfaltkarte, die man beliebig oft aufklappen kann und die das Vorhaben einfach und anschaulich in vier Bildern darstellt.

Erste potenzielle Wald-Projektfläche im Biosphärenreservat Thüringer Wald
Foto: Tiemo Kahl

Rechts: Ausgabe der ersten Naturschutzzertifikate an Katjes Fassin GmbH + Co.KG
Foto: MIKA fotografie Berlin



Emblem „Offizieller Naturschutzpate“





Zudem haben wir eine Broschüre mit den wesentlichen Informationen zu Streuobstwiesenprojekten realisiert.

Aufschlussreiche Erfahrungen brachten uns beispielsweise eine kostenpflichtige Anzeigenschaltung und eine Werbekampagne in den Zügen der Deutschen Bahn: In den Monaten Mai und Juni 2019 warben in den ICE-Zügen auf den Strecken Berlin-Leipzig-Erfurt und Frankfurt-München-Wien große Plakate für unser Vorhaben.

Entwicklung von Waldprojekten

Gemeinsam mit der Biosphärenreservatsverwaltung Thüringer Wald, der Landesforstanstalt ThüringenForst, dem zuständigen Revierförster und DUENE e. V. haben wir Grundlagendokumente für zertifizierte Waldprojekte erarbeitet. Das erste Waldprojekt „Böse Schleuse“ im Biosphärenreservat Thüringer Wald ist zertifiziert: Im Umfeld eines Bachabschnittes sollen lebensraumverbessernde Maßnahmen durchgeführt werden. Hierzu werden

zum Beispiel neue Bäume gepflanzt oder Wegdurchlässe für Amphibien gebaut.

Evaluation des Vorhabens

Im Jahr 2019 begann auch die externe Evaluation des Vorhabens, die herausfinden soll, ob und in welchem Maße die Ziele des Vorhabens in Bezug auf das Bundesprogramm Biologische Vielfalt erreicht wurden. Die Überprüfung beinhaltet dabei sowohl ökologische als auch sozio-ökonomische Kriterien. Der abschließende Bericht folgt im Jahr 2020.

Wie geht es 2020 weiter?

Wir werden im Jahr 2020 einen zweiten Unternehmer*innen-Workshop durchführen, noch mehr Werbung machen für den Verkauf der Naturschutzzertifikate und am Projekt-Controlling arbeiten.

*Erfolgreicher Launch der Onlineplattform – Die Projektpartner präsentieren sich gemeinsam auf dem Presseevent.
v. l. n. r.: Rüdiger Jooß (BR Schwäbische Alb), Christian Unselt (Vorstand EUROPARC Deutschland), Jörg Voßhage (BR Thüringer Wald), Jan Wildefeld (EUROPARC Deutschland), Astrid Schäfer (Bewirtschafterin BR Rhön), Anette Dierks (Katjes), Katja Arzt (EUROPARC Deutschland), Achim Schäfer (DUENE e.V.), Jana Krawczyk und Stephanie Schubert (EUROPARC Deutschland).*

Foto: MIKA fotografie Berlin

Nachhaltiger Tourismus

♦ Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum

*Der Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald:
Eine maximale Steigung von 6 % ermöglicht das Erlebnis auch mit Rollstuhl und Kinderwagen.
Foto: Erlebnis Akademie AG*



Barrierefreies Naturerleben – Impuls für ländliche Räume

So attraktiv barrierefreie Naturerlebnisangebote auch sind – wer sie besuchen möchte, braucht entsprechend barrierefreie Infrastruktur im Umfeld. Das Projekt unterstützt Nationale Naturlandschaften und ihre regionalen Netzwerkpartner im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung. Es zielt auf die Bündelung von Einzelangeboten und basiert auf dem bundesweit einheitlichen Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Kerstin Emonds

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Offen und engagiert begegnen unsere Projektbeteiligten den vielfältigen Herausforderungen, Barrierefreiheit umzusetzen. Weniger als Pflicht, vielmehr als Chance – für touristische Gäste, für Einheimische, für die Gestaltung der Zukunft ihrer ländlichen Region.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Oktober 2018 bis September 2021

Finanzierung: Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Verbundpartner: Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e.V.

Beteiligte Mitglieder: Nationalpark Hunsrück-Hochwald mit Naturpark Saar-Hunsrück, Nationalpark Kellerwald-Edersee, Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Die Zwischenbilanz nach dem ersten von drei Projektjahren ist positiv. Als Projektleitungsteam gemeinsam mit dem Deutschen Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. arbeiten wir eng mit vier Verwaltungsstellen der Nationalen Naturlandschaften zusammen. Gemeinsam wurden wichtige Meilensteine in zwei Nationalparkregionen – Kellerwald-Edersee und Hunsrück-Hochwald – sowie in zwei Biosphärenreservaten – Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie Flusslandschaft Elbe-Brandenburg – erreicht. Im Fokus steht die Bündelung von bestehenden Einzelleistungen zu einem attraktiven Gesamtangebot entlang der touristischen Servicekette.

Strategisch vorausplanen

Jede der vier Modellregionen erhielt zunächst eine Bestands- und Potenzialanalyse unter Federführung des DSFT. Für die Entwicklung hin zu einer perspektivisch barrierefreien, touristisch attraktiven Region ist dies ein wichtiges Fundament. Es ermöglicht den zuständigen Planer*innen nicht nur, eine Übersicht über den Ist-Zustand und die Rahmenbedingungen für weitere Entwicklungen zu gewinnen, sondern auch bestehende Chancen und Möglichkeiten klarer zu erkennen und konkrete Vorstellungen zu entwickeln, wie einzelne Angebotsbausteine geschärft und miteinander verbunden werden können.

Auf dieser Basis haben alle Beteiligten ihre regionalen Schwerpunkte abgesteckt und begonnen, entsprechende Strategien zu entwickeln und erste Angebotsbündel zu skizzieren. So lassen sich zum Beispiel im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg die Planungen sehr gut mit der landesweiten Markenstrategie verzahnen, denn die Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) engagiert sich seit vielen Jahren für barrierefreies Reisen und besitzt ein reichhaltiges Portfolio an Erfahrungen und nutzbaren Tools. Als strategische Partner noch enger als bisher zusammenzuarbeiten, ist also für beide Seiten ein wichtiger Hinweis. Besuchermagnet in der Flusslandschaft der Elbe in Brandenburg sind zahlreiche Weißstörche, doch ist die Saison, diese zu beobachten, vergleichsweise kurz. Hier ist es ratsam, weitere attraktive Angebote anzukoppeln bzw. durch eine geschickte Verbindung von Einzelangeboten neue Gesamterlebnisse zu entwickeln. Dies lässt sich nur gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern verwirklichen.

Netzwerk im Mittelpunkt

Bestehende Partner können und müssen in gegenseitiger Zufriedenheit eingebunden, neue hinzugewonnen werden. Als profundes Instrument für die Vernetzung sind im Projekt mindestens drei



Oben: Im Nationalpark Hunsrück-Hochwald haben sich Ranger*innen intensiv mit der Gebärdensprache befasst, um auch Führungen für hörbeeinträchtigte Gäste anbieten zu können. Foto: Konrad Funk

Die Zusammenarbeit verschiedener regionaler Akteure steht im Mittelpunkt des Projekts. Regionale Meetings bieten Austausch und Vernetzungsmöglichkeiten. Foto: Nationalparkamt Kellerwald-Edersee





Im „Europäischen Storchendorf“ Rühstätt lassen sich Weißstörche von nahem beobachten.
Foto: L. Häuser / Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe

regionale Meetings geplant. Sie sind der Schnitt- und Treffpunkt für die Akteure, Orte für Austausch von Informationen und Erfahrungen, für konstruktive Diskussionen und Vertrauensbildung in der Gruppe. Das Projektteam von EURO-PARC Deutschland und DSFT war in den Herbstmonaten 2019 in allen Modellregionen unterwegs, um Mitarbeiter*innen der Schutzgebietsverwaltungen, regionale Leistungsträger, Akteure aus Tourismus und Politik sowie Vertreter*innen der Betroffenenverbände an einen Tisch zu bringen.

Aus Einzelleistung wird barrierefreies Gesamtangebot

Im Ergebnis dieses aktiven Austauschs begann ein Prozess mit dem Ziel, aus den ersten Angebotsentwürfen funktionierende, attraktive Leistungsbündel zu entwickeln. Einzelne Leistungen werden kombiniert und 2020 nach dem bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert. Diese Angebotsbündel wie z. B. „Ein Wochenende im Nationalpark“ oder „Ein Tagesausflug ins Biosphärenreservat“ bieten Inspirationen für den Aufenthalt im Schutzgebiet.

Die Kennzeichnung durch das Zertifikat „Reisen für Alle“ ermöglicht verlässliche, detaillierte Informationen über die Barrierefreiheit von beispielsweise Infozentren, Rad- und Wanderwegen, Touristinformationen und Partnerbetrieben aus dem Gastgewerbe. Zusätzlicher positiver Effekt des Zertifizierungsprozesses: Betriebe und Einrichtungen bekommen die Prüfergebnisse schwarz auf weiß und erhalten hilfreiche Hinweise, wie sie ihr Angebot optimieren und neue Zielgruppen ansprechen können.

Impulse über eigene Angebote hinaus

Die Umsetzung eines „Naturerlebens für alle“ soll nicht nur den Tourismus in Bezug auf>NNL-eigene Angebote beleben bzw. lenken, sondern auch weitere positive Effekte für den ländlichen Raum bewirken. Von Barrierefreiheit profitieren alle Menschen – nicht nur Gäste, sondern auch Gastgeber und Einwohner*innen, Menschen mit Behinderung, Ältere ebenso wie inklusive Schulklassen und Familien, die die Naturlandschaft als Naherholungs- oder Urlaubsregion und als Ort der informellen Bildung nutzen.

Ein stimmiges Gesamtangebot bietet ohnehin Chancen für die Regionen und Anbieter. Das Naturerlebnis obendrein noch barrierefrei zu gestalten, bedeutet für alle zusätzliche Qualität.

Fachexpertise

- ♦ Integratives Monitoring
- ♦ Qualitätsset für Nationalparks
- ♦ Biosphärenreservate international (Tagungsreihe, BR Connect)
- ♦ Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften

Leistenklippen im Nationalpark Harz
Foto: Stephanie Schubert



Integratives Monitoring

Der Prozess, ein bundesweites integratives Monitoring in den Nationalen Naturlandschaften aufzubauen, wurde 2008 mit der Entwicklung der Indikatoren angestoßen und befindet sich seit 2017 in der Umsetzung. 32 Verwaltungen von Nationalparks und Biosphärenreservaten arbeiten mit der Koordinierungsstelle bei EUROPARC Deutschland e. V. gemeinsam an der Ersterhebung.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Neele Larondelle
Anna Bach

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

... die Entwicklung eines neuen Datenmanagementsystems

INFORMATIONEN

Laufzeit: März 2017 bis August 2020
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Beteiligte Mitglieder: 32 Nationale Naturlandschaften

Im Jahr 2019 standen vor allem die Verarbeitung und Darstellung von Daten sowie die Entwicklung eines neuen Datenmanagementsystems im Fokus des Projekts. Wir standen vor der Herausforderung, die rund 400 Parameter des Monitoringprogramms in Grafiken darzustellen und zu interpretieren. Außerdem wurde die Entwicklung eines neuen Datenmanagementsystems in Form einer webbasierten Datenbank in Auftrag gegeben und begleitet.

Ziele des Vorhabens

Das Integrative Monitoring wird in 13 Nationalparks und 14 Biosphärenreservaten implementiert und soll kontinuierlich fortgeführt werden. Ziel ist die langfristige Qualitätssicherung des deutschen Schutzgebietssystems und die Erfüllung internationaler und nationaler Berichtspflichten. Außerdem soll eine bundeseinheitliche Übersicht über die Entwicklung der einzigartigen Lebensräume der Nationalen Naturlandschaften geschaffen werden, die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte miteinander verbindet. Nach Projektabschluss soll das Monitoring durch die Länder weiter finanziert werden.

Rolle von EUROPARC Deutschland

Die Geschäftsstelle des Dachverbands hat die Rolle der zentralen Koordinierungsstelle inne, die federführend Datenabfragen zu den definierten Indikatoren durch-

führt, diese zentral in eine Datenbank aufnimmt und anschließend gebietsübergreifend auswertet. Wir kümmern uns zudem um die bedarfsgerechte Optimierung des Indikatorensets sowie der Datenaufnahme- und Datenverarbeitungsstruktur.

Datenauswertungen für den Nationalen Gesamtbericht

Mit dem Abschluss der Erhebung für den Nationalen Gesamtbericht konnten wir zu Beginn des Jahres mit der Datenauswertung beginnen. Das Votum der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) aus dem Jahr 2018 wurde umgesetzt und die Daten – wenn möglich – in Form von Boxplots aufbereitet. Das ermöglichte eine anonymisierte Darstellung des gesamten Datenspektrums. Es erfolgte eine weitere Abstimmung der Grafiken in der dritten PAG im Juli 2019. Seitdem arbeiten wir in der Rolle als Koordinierungsstelle des Integrativen Monitorings an der Ausarbeitung des Nationalen Gesamtberichts.

Eine neue Datenbank

Durch die Bewilligung des Änderungsantrages am Jahresanfang konnte ein Leistungskatalog für das neue Datenmanagementsystem erstellt und der Auftrag ausgeschrieben werden. Die Online-Marketing Agentur „digitaleheimat“ bekam den Zuschlag und startete im August 2019 mit der Bearbeitung. Eine enge Zu-

Naturwaldzelle im Nationalpark Jasmund
Foto: Jan-Luka Ostertun



sammenarbeit zwischen uns und der Agentur gewährleistet die korrekte Einspeisung der vielen Indikatoren und der dadurch komplexen Struktur des Monitoringprogramms in eine webbasierte Datenbank.

Wie geht es 2020 weiter?

Die Arbeit im Jahr 2020 steht vor allem

im Zeichen der Fertigstellung der webbasierten Datenbank. In unterschiedlichen Testphasen wird die Datenbank, zuerst von uns, dann von Bearbeiter*innen aus den Nationalen Naturlandschaften, auf Fehler und die Bedienungsfreundlichkeit der Abläufe überprüft.

Außerdem soll die von BMU/BfN mit der Bund/Länder-Arbeitsgemein-

schaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (LANA) im Laufe des Jahres verhandelte Verwaltungsvereinbarung unterzeichnet werden, um eine Fortführung des Integrativen Monitorings langfristig zu finanzieren.

Weiter Blick über die Hänge des Biosphärengebiets Schwarzwald mit seinen artenreichen Allmendwiesen und -weiden
Foto: Neele Larondelle



Weiterentwicklung der Qualitätskriterien/-standards für Nationalparks

Ziel des Vorhabens ist es, die seit 2008 bestehenden Kriterien und Standards zur Bewertung der Managementqualität der deutschen Nationalparks zu überarbeiten und ggf. um aktuelle Themen zu erweitern. In einem ersten Schritt wurde der konkrete Handlungsbedarf bestimmt. Mit dieser Arbeit unterstützen wir die Nationalparkverwaltungen bei der Sicherung und Verbesserung des Qualitätsmanagements in ihren Gebieten.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anja May

Dr. Neele Larondelle

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Die gemeinsame intensive Auseinandersetzung mit all den Aufgaben und Herausforderungen rund um ein effektives Schutzgebietsmanagement hat aufs Neue bestätigt, dass die Bündelung der Fachkompetenzen und Erfahrungen in einem Netzwerk hierzu einen wichtigen Beitrag leisten kann.

INFORMATIONEN

Laufzeit: August 2019 bis Dezember 2020

Finanzierung: Gefördert und betreut durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Kooperation: Prof. Dr. Stefan Heiland, Technische Universität Berlin (TU Berlin) und Manuel Schweiger, Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF)

Beteiligte Mitglieder: Alle 16 Nationalparks

Anhand eines vorab entwickelten Qualitätssets wurde in den Jahren 2009 bis 2012 die Managementqualität der deutschen Nationalparks erstmals evaluiert. Von 2015 bis 2018 erfolgte eine Zwischenevaluierung des Umsetzungsstandes der Handlungsempfehlungen. Beide Evaluierungen ergaben neben den Erfolgen und Schwächen der bisherigen Arbeit der Nationalparkverwaltungen aber auch, dass die angewandten Qualitätskriterien und -standards sowie die Fragen zur Erfassung des Umsetzungsstandes einer Überarbeitung und Weiterentwicklung bedürfen. In der ersten Jahreshälfte formulierten wir deshalb in enger Abstimmung mit der AG Nationalparks einen entsprechenden Projektantrag an das Bundesamt für Naturschutz.

Wesentliche Ziele des Anfang August 2019 gestarteten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens (F+E-Vorhaben)

sind die Optimierung und ggf. Ergänzung der bestehenden Qualitätskriterien und -standards einschließlich der Anpassung des Fragenkatalogs sowie die Verringerung des Aufwands der Datenerfassung für die Nationalparkverwaltungen. Dabei gilt es, einerseits die Anschlussfähigkeit der neuen Kriterien und Standards an die bestehenden zu erhalten, um weiterhin eine Vergleichbarkeit der Evaluierungsergebnisse zu gewährleisten. Andererseits sollen auch Synergien zum Integrativen Monitoring der Großschutzgebiete hergestellt sowie aktuelle Herausforderungen und neuere (inter-)nationale Entwicklungen berücksichtigt werden.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden der Überarbeitungsbedarf bestimmt sowie entsprechende Vorschläge für die Umformulierung, Ergänzung bzw. Streichung von Inhalten abgeleitet.

Natur Natur sein lassen im Nationalpark Bayerischer Wald.
Foto: Neele Larondelle



Weitere Aktivitäten 2019

Sehr gern sind wir der Einladung des Bundesamtes für Naturschutz gefolgt und haben auf dem 11. Deutsch-Chinesischen Workshop zu Biodiversität und Ökosystemleistungen im Februar 2019 in Pu'er in China das Schutzgebietssystem in Deutschland sowie unsere Erfahrungen mit dem Qualitätsset und dem Evaluierungsprozess vorgestellt. Hintergrund für das Interesse der chinesischen Seite an Indikatoren für Evaluierung und Monitoring war die Reform des bisher halbprivaten nationalen Schutzgebietssystems und die stärkere Entwicklung von Nationalparks.

Des Weiteren haben wir in einem Anhörungsverfahren zum Thüringer Gesetz zur Neuordnung des Naturschutzrechts in einer mündlichen Stellungnahme die Interessen der Nationalen Naturlandschaften vertreten. Wir beantworteten

aber auch andere Anfragen, u. a. interessierten sich die Schutzgebiete rings um den Baikalsee im fernen Sibirien für die deutschen Erfahrungen mit dem Thema Müll in Nationalparks.

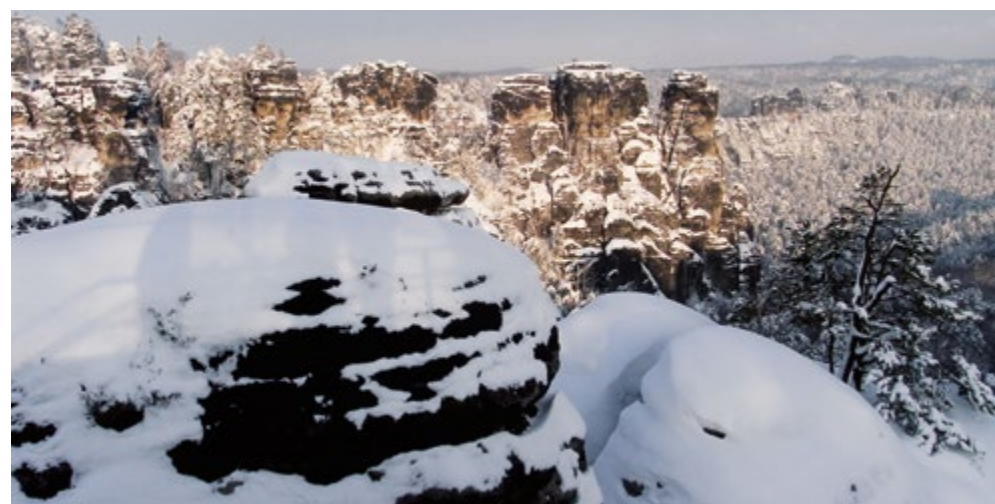
Wie geht es 2020 weiter?

Das Vorhaben soll 2020 fortgesetzt werden. Gleich zu Beginn des Jahres werden wir auf einem Workshop mit allen Projektbeteiligten, insbesondere den Nationalparkverwaltungen, die ersten Verbesserungsvorschläge diskutieren und soweit möglich bereits darüber abstimmen.

Bis Jahresende 2020 soll ein fachlich abgestimmtes Qualitätsset als Grundlage für die Abstimmung in der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (LANA) vorliegen, das anschließend in deutscher sowie ggf. englischer Sprache veröffentlicht werden soll.



Die Begegnung mit einem Rothirsch in der freien Natur ist etwas ganz Besonderes.
Foto: Johannes Müller



Winterliche Ruhe im Nationalpark Sächsische Schweiz
Foto: Anja May



Die Teilnehmenden des Deutsch-Chinesischen Workshops in Pu'er/China
Foto: CRAES/Pu'er Municipal Government

Tagungsreihe „Biosphärenreservate International“

Mitte 2019 startete eine international ausgerichtete Tagungsreihe zu Themen der ökologischen Situation und des nachhaltigen Wirtschaftens in den europäischen Biosphärenreservaten. Durch drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten in den Jahren 2019 bis 2021 soll das länderübergreifende Netzwerk der Biosphärenreservate ausgebaut und die internationale Zusammenarbeit gestärkt werden.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Neele Larondelle
Anna Bach

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

... auf der Tagung: alles was fliegt und kriecht und krabbelt.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Juli 2019 bis September 2021
Finanzierung: Unterauftrag über die Michael Succow Stiftung, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

EUROPARC Deutschland unterstützt die Michael Succow Stiftung bei der Organisation einer dreiteiligen Tagungsreihe (2019 bis 2021) zu aktuellen und brisanten Fragen der ökologischen Situation sowie des nachhaltigen Wirtschaftens europäischer UNESCO-Biosphärenreservate.

Insektenschutz in europäischen Biosphärenreservaten

Die erste Tagung der Reihe fand vom 5. bis 7. November 2019 im Besucherzentrum „Haus der Berge“ in Berchtesgaden statt. Gastgeber war die Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Ziel der Tagung war es, einen Austausch von Mitarbeiter*innen europäischer Biosphärenreservate zum Thema Insektenschutz herzustellen. An zwei Workshoptagen diskutierten 35 Teilnehmer*innen aus elf Ländern über Erfahrungen bei der Umsetzung von Insektenschutzmaßnahmen

und Forschungsprojekten sowie über den zukünftigen Handlungsbedarf in den Biosphärenreservaten. Das vielfältige Workshopprogramm setzte sich aus Inputvorträgen sowie verschiedenen partizipativen Austausch- und Diskussionsmethoden zusammen. Am Vormittag vor der Abreise wurde von der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion eine Exkursion organisiert, die einen Einblick in drei Kooperationsprojekte zum Insektenschutz in der Region gewährte.

Broschüre „Biosphärenreservate in Deutschland“

In Abstimmung mit den Biosphärenreservatsverwaltungen aktualisierten wir 2019 die Broschüre „Biosphärenreservate in Deutschland“. Eine englische Version für den internationalen Austausch ist ebenfalls im Entstehen begriffen.

Wie geht es 2020 weiter?

Im April 2020 soll es auf die Insel Vilm gehen. Auf der zweiten Veranstaltung der Tagungsreihe wollen wir uns mit dem Thema „Partizipation“ auseinandersetzen. Die genaue Ausgestaltung des Themas wird uns in den kommenden Monaten beschäftigen.

Bläuling auf Flockenblume
Foto: Stephanie Schubert

Unterstützung der deutschen Biosphärenreservate bei der internationalen Vernetzung

Wie werden internationaler Austausch, Zusammenarbeit und Kooperation zu einem Erfolg? Damit beschäftigt sich das Projekt „BR Connect - Unterstützung der deutschen Biosphärenreservate bei der internationalen Vernetzung sowie beim effizienten und wirksamen Nutzen der Chancen internationaler Zusammenarbeit“.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Neele Larondelle
Stephanie Schubert

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

... die große Begeisterung für internationalen Austausch.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Juli 2019 bis Dezember 2020
Finanzierung: Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMU)

Die drei Partner im biosphere.center – EUROPARC Deutschland, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) und Michael Succow Stiftung – bearbeiten gemeinsam ein Projekt zur Unterstützung der deutschen Biosphärenreservate bei der internationalen Vernetzung.

Herausforderungen internationaler Vernetzung

Telefoninterviews mit Leiter*innen und Mitarbeiter*innen aller Biosphärenreservate ergaben weitreichende Einblicke in die Chancen und Risiken internationaler Vernetzung und einen breiten Überblick über sinnvolle Austauschformate. Besonders spannend waren die Schwierigkeiten und Hemmnisse einer zielgerichteten, internationalen Zusammenarbeit, so dass die meisten davon im zweiten Schritt gemeinsam überwunden werden können.

Wie geht es 2020 weiter?

Im Zentrum des Projekts steht ein zentraler Workshop im Februar 2020. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Interviews wollen sich Biosphärenreservate gemeinsam mit den Projektpartnern auf Schritte verständigen, die bei der Aufnahme und der Pflege internationaler Kooperationen unterstützen können. Die Neuauflage der Biosphärenreservats-Broschüre auf Englisch steht ebenso auf dem Plan wie die Übersetzung verschiedener übergreifender Themen für ausländische Partner.

Schwarzes Moor im Biosphärenreservat Rhön
Foto: Neele Larondelle



Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften

Ergänzend zur entstehenden Wildnis in den Kernzonen der Nationalparks und Biosphärenreservate brachten wir uns als Mitglied der Initiative „Wildnis in Deutschland“ auch in den fachlichen und politischen Dialog rund um das Thema Wildnis ein. Die Tagungsreihe „Wildnis im Dialog“ machte diesmal Station im zertifizierten Wildnisgebiet Königsbrücker Heide. Hervorgegangen aus dem ehemaligen Truppenübungsplatz Königsbrück formte innerhalb eines Vierteljahrhunderts die Natur aus einer sandgeprägten Militärwüste facettenreiche Wildnis.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anja May

BEAUFTRAGTER DES VORSTANDS FÜR WILDNIS

Dr. Jürgen Stein

WAS UNS 2019 BEWEGT HAT

Die Motivation ist immer noch die gleiche – sich für mehr Wildnis in Deutschland einzusetzen.

INFORMATIONEN

Kein laufendes Projekt

Initiative „Wildnis in Deutschland“

Auch 2019 nahmen wir an den gemeinsamen Treffen der Initiative, in der aktuell 19 Naturschutzorganisationen Mitglied sind, teil. Neben den regelmäßigen Berichten über die Aktivitäten der Initiative und den Stand der Umsetzung des 2 %-Wildniszieles in den Ländern diskutierten wir aktuelle fachliche und politische Aspekte rund um das Thema Wildnis. Einen Diskussionsschwerpunkt bildete – wie auch schon 2018 – der Wildnisfonds des Bundesumweltministeriums.

Auf der „Wildnis im Dialog“-Tagung im August 2019 ging es um die Managementplanung von Wildnisgebieten, insbesondere um Zerschneidung und Vernetzung, Wildtiermanagement sowie Brandschutz. Die Tagesexkursion führte in das zertifizierte Wildnisgebiet Königsbrücker Heide.

Unter der Federführung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt als Koordinator des Projekts „Wildnis in Deutschland“ entstanden eine Reihe von Öffentlichkeitsmate-

rialien, so auch ein 360°-Video „Waldwildnis“ mit Naturaufnah-

men u. a. aus den Nationalen Naturlandschaften. Zu finden sind die Materialien auf <https://wildnisindeutschland.de/>.

Wildnisgebiet der NNL

Die Ende 2018 eingeweihte Wildnis-Station hat sich 2019 erfolgreich etabliert. Sie ist Stützpunkt der AG Junior Ranger und ermöglicht mit ihren Räumlichkeiten und ihrer Ausstattung die Realisierung neuer Bildungsangebote im Bereich der Wildnis- und Waldpädagogik, des Naturerlebens und der Umweltbildung. Die Station dient auch als Ausgangs- und Endpunkt für geführte Exkursionen in die ca. 7.000 ha große Königsbrücker Heide.

Wie geht es 2020 weiter?

Auch im nächsten Jahr soll die Tagungsreihe „Wildnis im Dialog“ fortgeführt werden. Des Weiteren wollen wir im Rahmen der Initiative Aktivitäten einleiten, die das 2 %-Wildnisziel in der politischen Debatte stärker verankern sollen. Die Königsbrücker Heide soll nach sächsischem Landesentwicklungsplan ein anerkanntes Wildnisgebiet der IUCN-Kategorie Ib werden. Dazu wird die NSG-Verwaltung die NSG-Verordnung überarbeiten und die Zonierung modifizieren.

Die Teilnehmenden der Wildnistagung
Foto: Stefan Schwill / NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe



Berichte aus den Arbeitsgruppen

- ✦ Nationalparks
- ✦ Biosphärenreservate
- ✦ Naturparks
- ✦ NGOs / Zivilgesellschaft
- ✦ Kommunikation
- ✦ Partner der Nationalen Naturlandschaften
- ✦ Forschung und Monitoring
- ✦ Infozentren
- ✦ Schutzgebietsbetreuung
- ✦ Bildung

Foto: Stephanie Schubert



Arbeitsgruppe Nationalparks

„Die deutschen Nationalparks schützen ganz unterschiedliche Lebensräume in verschiedenen Regionen und Bundesländern. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Konzepte für die wesentlichen Aufgaben eines Nationalparks, wie etwa Bildung, Management und Forschung. Der regelmäßige, intensive fachliche Austausch unter den Nationalparkverwaltungen ist daher außerordentlich wichtig für die tägliche Arbeit wie auch für die Planung und Konzeptentwicklung.“

Manfred Bauer, Leiter Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Manfred Bauer

Leiter Nationalpark Kellerwald-Edersee

E-Mail: manfred.bauer@nationalpark.hessen.de

Telefon: 0 56 21. 75 24 90



Porträtfoto: Hermann Sonderhüsen

Die AG Nationalparks tagte 2019 wieder regulär zwei Mal, im April im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft und im September im Rahmen der Mitgliederversammlung von EUROPARC Deutschland im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Neben den direkten Informationen aus der Geschäftsstelle des Verbands und dem üblichen, umfangreichen gegenseitigen Informationsaustausch beschäftigte sich die AG schwerpunktmäßig mit Themen, die in allen oder zumindest in der Mehrzahl der Nationalparks aktuell sind und einer abgestimmten Handlungsweise bedürfen.

Studien zur Akzeptanz des jeweiligen Schutzgebiets in der lokalen Bevölkerung gehören zum Standardrepertoire, wurden jedoch aus unterschiedlichen Gründen noch nicht in allen Nationalparks durchgeführt. Soweit Studien bereits vorliegen, ist eine hohe bis sehr hohe Zustimmung zur Arbeit des jeweiligen Nationalparks erkennbar. Insbesondere ist festzustellen, dass Reizthemen aus früheren Jahren (z. B. Borkenkäfer) mittlerweile sehr differenziert gesehen werden und die Befragten insgesamt dem Ziel „Natur Natur sein lassen“ mit großer Mehrheit zustimmen. Die AG sprach sich einmütig dafür aus, dass ein standardisierter Fragenkatalog entwickelt werden soll, der dann bedarfsweise – angepasst an die regionalen

Besonderheiten – durch spezielle Fragestellungen erweitert werden kann.

Die Verkehrssicherung in Waldbeständen, die der natürlichen Entwicklung überlassen werden, ist seit langem ein intensiv diskutiertes Thema, das allerdings durch das BGH-Urteil aus dem Jahr 2011 etwas an Schärfe verloren hat. Dennoch ist die AG der Auffassung, dass die bislang durchaus unterschiedliche Herangehensweise in den einzelnen Schutzgebieten durch ein gemeinsam erarbeitetes Positionspapier auf eine überall akzeptierte Basis gestellt werden soll.

Die AG setzte sich auch mit der Weiterentwicklung der Evaluierung der Nationalparks auf der Basis der Qualitätskriterien und -standards auseinander. Die AG wird das mittlerweile gestartete Folgeprojekt des Bundesamts für Naturschutz (BfN) fachlich intensiv begleiten. Ziel ist insbesondere eine Straffung des Fragebogens und die Verminderung von Redundanzen sowie eine verbesserte Lesbarkeit des jeweiligen Abschlussberichts.

Sehr unterschiedlich ist die Art und Weise, wie Informationszentren betrieben werden. Naturgemäß ist wegen der diversen Organisations- und Finanzierungsformen eine gemeinsame Strategie hier nicht möglich, der intensive Erfahrungsaustausch erleichtert jedoch den einzelnen Nationalparks anstehende Entscheidungen.



Gleichermaßen differenziert ist die Ansicht der deutschen Nationalparks bezüglich ausländischer Partner-Nationalparks. Soweit Partnerschaften existieren, ist es nicht immer einfach, sie auch mit Leben zu erfüllen, was z. T. auch an den politischen Rahmenbedingungen, häufig aber auch an den handelnden Personen auf beiden Seiten liegt. Bei den Partnern

im Ausland verhindert manchmal ein häufiger Wechsel in der Leitung des Schutzgebiets die für das Gelingen einer funktionierenden Partnerschaft unabdingbare Kontinuität.

Mehrere Nationalparks haben sich für Projektanträge an das BfN zusammen engagiert und mehrere Themen priorisiert.

Nationalpark Jasmund
Foto: Ingolf Stodian

Arbeitsgruppe Biosphärenreservate

„UNESCO-Biosphärenreservate sind weltweit vernetzt und eine wichtige Säule im Dachverband. Sie arbeiten in der AG Biosphärenreservate fachlich zusammen und sind Impulsgeber in ihrer Region.“
Jörg Voßhage, Leiter Biosphärenreservat Thüringer Wald

AG-SPRECHER

Jörg Voßhage

Leiter Biosphärenreservat Thüringer Wald

E-Mail: joerg.vosshage@nnl.thueringen.de

Telefon: +49 (0)361. 5 73 92 46 11



Die AG Biosphärenreservate traf sich turnusmäßig im Biosphärengebiet Schwarzwald und im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Wichtige Themen waren und sind Qualitätssicherung und Imageförderung, welche in Unterarbeitsgruppen vertieft werden.

Dort werden für die Entwicklungs- und Pflegezone in größerem Umfang als bisher messbare Kriterien und Standards zur Qualitätssicherung entwickelt. Dadurch sollen die Themen in der Entwicklungs- und Pflegezone auch intensiver in den Fokus rücken.

Vorgesehen ist die Erarbeitung einer Imagekampagne für die UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland. Auf der Grundlage der Schärfung von Markenidentität und Kernbotschaften soll die Kampagne die Identifikation mit den Biosphärenreservaten und das Engagement für Biosphärenreservate breit stärken.

Erstmals fand ein MAB Jugendforum im deutschsprachigen Raum statt. Junge Erwachsene aus österreichischen und deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten vernetzten sich in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach in der Bayerischen Rhön. Die Teilnehmenden nutzten Workshops und Fachexkursionen, um eigene Ideen zum Thema Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in Biosphärenreservaten zu entwickeln.

Jubiläum: Die heutigen Biosphärenreservate Mittelbe und Thüringer Wald wurden am 24. November 1979 als erste deutsche Biosphärenreservate (Steckby-Lödderitzer Forst und Vessertal) von der UNESCO anerkannt. Zum 40-jährigen Jubiläum fanden eine Jubiläumswanderung um Neustadt am Rennsteig im Juli sowie eine Festveranstaltung in Wörlitz im November statt.

Das fachbereichsübergreifende Biosphere Reserves Institute (BRI) wurde im Oktober 2019 an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde gegründet. Das Thema Biosphärenreservate kann nunmehr im internationalen Master-Studiengang Biosphere Reserves Management, einem Graduiertenkolleg und einem Forschungskreis zur Identifikation und Förderung von Forschungsvorhaben über Biosphärenreservate fokussierter und strategischer bearbeitet werden.

An der Euro-MAB-Tagung in Dublin Anfang April 2019 nahmen mehrere Biosphärenreservate aktiv teil, die nächste Euro-MAB-Tagung soll im September 2021 im UNESCO-Biosphärenpark Kärntner Nockberge stattfinden.



Die AG Biosphärenreservate auf Exkursion am Schauinsland im Biosphärengebiet Schwarzwald am 9. Mai 2019
 Foto: Biosphärengebiet Schwarzwald

Arbeitsgruppe Naturparks

„Die Ansprüche der Gesellschaft an die Naturparks haben sich im letzten Jahrzehnt enorm geändert – Ausdruck dafür sind auch die UN-Dekaden für biologische Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Klimaschutzbewegungen. Das neue „Wartburger Programm“ beschreibt, dass sich die Naturpark-Träger und Geschäftsstellen diesen Aufgaben mit großem Engagement stellen und welche Voraussetzungen sie dafür benötigen. Unsere AG Naturparks wirkt aktiv dabei mit.“

Christine Kober, Leiterin Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale

AG-SPRECHER

bis September 2019

Fred Braumann

Leiter Naturpark/BR Drömling

AG-SPRECHERIN

seit September 2019

Christine Kober

Leiterin Naturparkverwaltung Thüringer

Schiefergebirge / Obere Saale

E-Mail: christine.kober@nnl.thueringen.de

Telefon: 03 61. 5 73 92 50 91



Foto: Grit Lemnitzer

In der Arbeitsgruppe Naturparks bei EUROPARC Deutschland arbeiten 16 Naturparks sowie die AG Naturparks Baden-Württemberg mit.

Bereits seit einigen Jahren beschäftigt sich die AG Naturparks intensiv mit der Verbesserung der Zusammenarbeit der beiden Dachverbände EUROPARC Deutschland und VDN, und die AG-Mitglieder bringen sich in den verschiedensten Gremien aktiv in diese Diskussion ein. Wir versprechen uns dadurch eine Stärkung der Nationalen Naturlandschaften in der Außenwahrnehmung und eine effektivere Nutzung von Finanzen und Personal nach innen, z. B. durch die Vermeidung von Doppelarbeit oder die Verteilung von Projektverantwortung. Somit würde diese angestrebte engere Zusammenarbeit auch Vorteile z. B. für die Nationalparks und Biosphärenreservate bringen.

Im Jahr 2019 konnten hier wichtige Meilensteine erreicht werden.

• Mitglieder der AG Naturparks nahmen im Februar 2019 an den Zukunftswerkstätten des VDN in Berlin und Frankfurt teil. Vertieft diskutiert wurde die Zusammenarbeit zur Stärkung der Naturparks als integrative Schutzgebiete, die Einbeziehung der Naturparks in ländliche Entwicklungskonzepte, in Bildungs- und Tourismuskonzepte, der Ausbau von gemeinsamen Informations- und Kommu-

nikationsnetzwerken und die Kooperation im Bereich Fortbildung. Dazu wurden Vorschläge für Inhalte einer geplanten Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

• Im Vorfeld des Strategie-Workshops in Osnabrück im Mai 2019 erfolgte innerhalb der AG Naturparks eine Abfrage aller Mitglieder zur geplanten Änderung der Beitragsordnung. In deren Ergebnis und in der Diskussion auf dem Strategie-Workshop konnte erreicht werden, dass die Beitragshöhe zwischen von den Ländern getragenen und in anderer Trägerschaft befindlichen Naturparks differenziert wird, um die deutlich unterschiedliche Finanzausstattung der einzelnen Naturparks zu berücksichtigen. Dieser wichtige Vorschlag wurde auch von den anderen AG-Sprechern unterstützt, als Antrag für die Mitgliederversammlung übernommen und dort im September 2019 in Chorin beschlossen.

• Auf der Sitzung der AG Naturparks im Vorfeld der Mitgliederversammlung wurde das Thema Markennutzung und Lizenzgebühren diskutiert. Im Ergebnis wurde vorgeschlagen, diese künftig ohne Gebührenerhebung auf die NNL zu beschränken.

• Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem VDN standen mögliche Modelle einer stärkeren Kooperation und Wege zu einem gemeinsamen (Dach-)Verband auf der Tagesordnung. Die Idee eines gemein-

samen Kompetenzzentrums der NNL sowie die beabsichtigte gemeinsame Mitgliederversammlung mit dem VDN im Jahr 2020 wurden begrüßt. Hierzu kam der Vorschlag aus der AG Naturparks, bereits vorab gemeinsame Arbeitsebenen (wie z. B. die verschiedenen Arbeitsgruppen der NNL) für die Mitglieder beider Verbände anzubieten.

Die AG Naturparks wird diesen Schwerpunkt weiter bearbeiten – leider nun ohne das große Engagement und die guten Ideen von Fred Braumann, dem langjährigen AG-Sprecher. Der Naturpark Drömling, als dessen Leiter Fred Braumann diese Aufgabe ehrenamtlich wahrnahm, wurde im Juni 2019 Biosphärenreservat. Die Mitglieder der AG dankten Fred Braumann ganz herzlich und einigten sich auf ein rotierendes Verfahren für die Ausübung des Sprecheramtes. Aktuell ist Christine Kober, Leiterin der Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale, Sprecherin der AG Naturparks.

Urlandschaft aus dem Bilderbuch, aber auch Schutzgebiet für Flora und Fauna: der Hohenwarte-Stausee im Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale
Foto: Sven Lemnitzer

Ganz herzlichen Dank für die tolle Arbeit!
Die AG Naturparks verabschiedet ihren langjährigen Sprecher Fred Braumann, denn der Naturpark Drömling wird Biosphärenreservat.
Foto: Stephanie Schubert



Arbeitsgruppe NGOs / Zivilgesellschaft¹

„Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit von EUROPARC Deutschland ist die Zusammenarbeit von staatlichen Stellen mit Nichtregierungsorganisationen und sonstigen zivilgesellschaftlichen Akteuren, die sich in vielfältiger Weise für die Nationalen Naturlandschaften engagieren. Die AG ist die zentrale Plattform innerhalb von EUROPARC Deutschland, auf der sich die ehrenamtlich Tätigen vernetzen und ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Meinung in den Diskussionsprozess einbringen.“

Stefan Lehrke, stellvertretender Vorsitzender Förderverein Nationalpark Eifel e. V.

AG-SPRECHER

Stefan Lehrke

Stellvertretender Vorsitzender Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Ökologie und Waldentwicklung
E-Mail: s.lehrke@web.de
Telefon: 0 15 75. 9 44 95 88



STELLV. AG-SPRECHERIN

Sabine Wichmann

Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Bildung und Pädagogik
E-Mail: sabine_wichmann@hotmail.com
Telefon: 01 73. 9 14 77 15

Vom 14. bis 16. Juni 2019 hat die Arbeitsgruppe ihr Jahrestreffen im Nationalpark Schwarzwald durchgeführt. Die obligatorische AG-Sitzung im Vorfeld der Mitgliederversammlung fand am 24. September in Chorin (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin) statt; auf diesem Treffen hat sich die AG NGOs nach intensiver Diskussion in AG Zivilgesellschaft umbenannt, damit sich fortan alle AG-Mitglieder im Namen wiederfinden können.

Profil der Arbeitsgruppe

In der Arbeitsgruppe NGOs/Zivilgesellschaft sind neben den klassischen Nichtregierungsorganisationen auch alle sonstigen zivilgesellschaftlichen Akteure, die sich bei EUROPARC Deutschland engagieren, organisiert. Dazu gehören neben den großen, bundesweit aktiven Verbänden wie NABU, BUND und WWF auch die Fördervereine und Freundeskreise der Großschutzgebiete sowie Stiftungen und Naturschutzakademien, aber auch z. T. nur landesweit oder regional organisierte Vereine, Regionalverbände und Naturschutzorganisationen. Diese Vielfalt der eingebundenen Organisationen – und damit unterschiedlicher Meinungen und Erfahrungen – ist eine Herausforderung und zugleich eine große Stärke der AG.

Die AG versteht sich als Diskussions- und Koordinationsplattform für alle zivilgesellschaftlichen Akteure, die sich für die Belange der Nationalen Naturlandschaften einsetzen. Hierdurch werden zum einen die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt zwischen den Organisationen, zum anderen aber auch deren Rolle und Gewicht innerhalb und außerhalb von EUROPARC Deutschland gestärkt.

Aktuelle Schwerpunktthemen

Die Zusammenarbeit zwischen den Fördervereinen/Freundeskreisen und den Verwaltungen des jeweiligen Großschutzgebietes bzw. der Nationalen Naturlandschaft (NNL) stellte auch 2019 ein zentrales Schwerpunktthema in der AG-Arbeit dar. Ein aus den Diskussionen entstandenes AG-Papier mit Leitlinien und Empfehlungen, u. a. zu Aufgaben und Selbstverständnis der Fördervereine/Freundeskreise sowie zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, befindet sich in der Endabstimmung.

Als neues Schwerpunktthema wurde 2019 das Freiwilligenmanagement in den Nationalen Naturlandschaften in den Fokus genommen. Dieses Thema wird stark an Bedeutung gewinnen, wenn im Zuge der Umsetzung der neuen Beitragsordnung das bisher beitrags-

Jahrestreffen der AG im Nationalpark Schwarzwald mit wechselnder Besetzung, 14. bis 16. Juni 2019
Foto: Luis Scheuermann



pflichtige Programm „Ehrensache Natur“ zukünftig allen Mitgliedern offen steht. Um die Freiwilligenarbeit in den Nationalen Naturlandschaften zu stärken, wird es aus Sicht der AG vor allem wichtig sein, zentrale Koordinator*innen in den Schutzgebietsverwaltungen zu benennen und zu qualifizieren, die Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu intensivieren sowie Vorschläge für eine bessere Wertschätzung der Freiwilligen zu erarbeiten.

Ausblick

Im kommenden Jahr sollen als thematische Schwerpunkte insbesondere das Freiwilligenmanagement sowie die Zusammenarbeit der Fördervereine/Freundeskreise mit den NNL-Verwaltungen

weitergeführt werden. Die Themen, die in der AG behandelt werden, sollen zukünftig noch stärker daran ausgerichtet werden, für welche Fragestellungen eine übergreifende, NNL-weite Bedeutung bzw. ein konkreter Bedarf für die zivilgesellschaftlichen Akteure in den Nationalen Naturlandschaften besteht und für welche Aspekte eine Abstimmung auf dieser Ebene sinnvoll bzw. notwendig erscheint.

In diesem Zusammenhang ist auch das jährliche Strategietreffen des Vorstandes mit allen AG-Sprecher*innen von großer Bedeutung. Diskussionen und Entscheidungen aus diesen Treffen

werden direkt in die AG-Arbeit getragen, und die Ergebnisse und Anregungen der AG fließen wiederum an die Geschäftsstelle und an den Vorstand zurück. Dieses Gegenstromprinzip hat die Arbeit der AG sehr befruchtet und die Sicht auf AG-übergreifende Themen stark verbessert. Für die Auswahl der Themen, mit denen sich die AG beschäftigt, wird dies eine zunehmende Rolle spielen.

AG-Vertreter*innen auf der Mitgliederversammlung von EUROPARC Deutschland in Chorin, 24. bis 26. September 2019
Foto: Michael Lammertz



¹ Da die Arbeitsgruppe im Jahresverlauf unter zwei verschiedenen Namen existierte, werden im Jahresbericht 2019 beide Bezeichnungen verwendet.

Arbeitsgruppe Kommunikation

„Für die Arbeit in den NNL ist Akzeptanz nicht alles, aber ohne Akzeptanz ist alles nichts. Daher haben wir beim Jahrestreffen der AG Kommunikation die besten Praxisbeispiele zur Akzeptanzbildung aus den NNL zusammengetragen und aufbereitet. Sie stehen jetzt als Arbeitshilfe auf der Homepage des Dachverbands zur Verfügung.“

Michael Lammertz, Nationalpark Eifel

AG-SPRECHER

Michael Lammertz
Nationalpark Eifel
E-Mail: lammertz@nationalpark-eifel.de
Telefon: 0 24 44. 95 10-42



STELLV. AG-SPRECHER

Hanspeter Mayr
Nationalpark Sächsische Schweiz
E-Mail: hanspeter.mayr@smul.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 90 06-15

Die Arbeitsgruppe Kommunikation setzt sich aus den Leitungen der Kommunikationsbereiche in den Verwaltungen der jeweiligen Nationalen Naturlandschaften (NNL) zusammen. Während des Jahres erfolgen notwendige Abstimmungen und Meinungsbildungen schriftlich oder telefonisch. Einmal im Jahr trifft sich die AG in einem Großschutzgebiet und bearbeitet ein vorab vereinbartes Schwerpunktthema, möglichst mit Hilfe von externem Input. Darüber hinaus dienen die Jahrestreffen dem Austausch zwischen den NNL und der Geschäftsstelle des Dachverbands sowie der Abstimmung von Strategien und Aktionen zu aktuellen Themen der Kommunikation.

Jahrestreffen im Biosphärenreservat (BR) Pfälzerwald-Nordvogesen

Ausrichter des Jahrestreffens vom 5. bis 7. Juni 2019 war das BR Pfälzerwald-Nordvogesen. 26 Vertreter aus 21 NNL und aus der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland waren in die PfalzAkademie nach Lambrecht angereist. Zusätzlich zum Austausch im Saal vermittelten die Gastgeber*innen einen guten Einblick in die Arbeit und Naturausstattung des BR: Im Mittelpunkt einer Exkursion in den Wasgau standen das Offenlandmanagement durch Schafbeweidung und der Umgang mit dem Rückkehrer Wolf – der Besuch einer

Schäferei ermöglichte zu diesen Themen besondere Einblicke. Außerdem wurden die Chancen und Grenzen des Besuchermanagements in den NNL mittels der im Pfälzerwald etablierten legalen Trekkingplätze verdeutlicht. Von der Burgruine Lindelbrunn eröffnete sich ein beeindruckender Rundum-Panoramablick über den Pfälzerwald.

2019: Schwerpunktthema Akzeptanz

Beim Vorjahrestreffen im Nationalpark (NLP) Bayerischer Wald hatte die AG für 2019 die Bearbeitung des Schwerpunktthemas „Akzeptanz, Wertschätzung und Bewusstsein“ gewünscht.

Mit seinem einleitenden Impuls „Hört das denn nie auf – die Frage der Akzeptanz in einem über 100-jährigen Nationalpark?“ machte der erfahrene Kommunikationschef des Schweizer Nationalparks Hans Lozza deutlich, dass die Schaffung und Erhaltung von Akzeptanz eine Daueraufgabe ist. Anschließend gab Dr. Kerstin Botsch von der Nationalparkverwaltung Schwarzwald einen Überblick über die methodischen Herausforderungen bei der Akzeptanzforschung. Im dritten Vortrag „Akzeptanzentwicklung in den ‚gallischen Dörfern‘ eines NLPs“ verdeutlichte Michael Lammertz mit Beispielen aus dem NLP Eifel, wie die Akzeptanz der Anwohnenden beeinflusst werden kann.

Beim Jahrestreffen im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen stand auch eine abendliche Exkursion zur Burgruine Lindelbrunn mit Panoramablick über eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete in Deutschland auf dem Programm.

Foto: Ronja Hoßbach / Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen



In moderierten und wechselnden Kleingruppen hat die AG Best-Practice-Beispiele für die Schaffung von Akzeptanz, Wertschätzung und Bewusstsein in Bezug auf folgende Zielgruppen und Themenbereiche erarbeitet:

- 1) Anwohnende
- 2) Gesellschaft
- 3) Stakeholder (z. B. Gemeinden, Verkehrsbetriebe, Touristiker, Leistungsträger)
- 4) rückkehrende große Beutegreifer

Diese Beispiele sind, nach den Zielgruppen bzw. Themenbereichen geordnet, in einer Tabelle zusammengestellt und jeweils mit Ansprechpartner*innen hinterlegt. So kann die im internen Bereich der Internetseite des Dachverbands eingestellte Tabelle Interessierten bei der Weiterentwicklung der Akzeptanz eine praktikable Hilfe sein.

Weitere AG-Themen

Neben dem Schwerpunktthema und dem Austausch über aktuelle Entwicklungen in den jeweiligen NNL wurden folgende Themen bearbeitet:

- Probleme und Chancen digitaler Besucherlenkung (Online-Tourenportale)
- Mountainbiking
- Drohneneinsatz bei Foto- und Filmaufnahmen
- Maskottchen
- Comics

Ausblick

Das nächste Treffen der AG Kommunikation ist für den 16. bis 19. Juni 2020 auf der Insel Langeoog im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer geplant. „Sprache im Naturschutz“ soll das Schwerpunktthema werden. Dabei geht es u. a. um die Entwicklung von Botschaften, die Kausalketten zwischen Alltagshandeln und Natur ansprechend kommunizieren.

Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften

„Auf der Rio+20-Konferenz beschlossen 2012 die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, die vier Jahre später in Kraft getreten sind. Beim Blick auf diese Zielsetzungen fällt auf, dass die Partner der Nationalen Naturlandschaften bei Einhaltung der bundesweit einheitlichen Kriterien zu fast allen Nachhaltigkeitszielen konkrete Beiträge leisten können oder bereits erbringen. Eine Tatsache, auf die sowohl die über 1.400 Partnerbetriebe als auch die 29 Naturlandschaften mit ihren Initiativen stolz sein können.“ *Martin Kaiser, Müritz-Nationalpark*

AG-SPRECHER

Martin Kaiser
Müritz-Nationalpark
E-Mail: m.kaiser@npa-mueritz.mvnet.de
Telefon: 03 98 24. 252-37



STELLV. AG-SPRECHERIN

Lucia Klein
UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
(bis Mai 2020)

Geht es Ihnen manchmal auch so? Angesichts der großen globalen Herausforderungen auf unserer Welt kann man leicht das Gefühl bekommen, selbst nur wenig bewirken zu können. Dabei sind engagierte Partnerunternehmen besonders aktiv, in ländlichen Regionen Beschäftigung zu schaffen, Ressourcen einzusparen und Klima sowie Natur zu schützen. Damit leisten sie schon für neun Nachhaltigkeitsziele ihren konkreten Beitrag.

Damit in Sachen Qualität, Nachhaltigkeit und Kommunikation noch mehr geht, ist das jährliche bundesweite AG-Treffen der Partnerinitiativen in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks ein wichtiges Forum, bei dem 2019 28 Teilnehmer*innen dabei waren.

Thematischer Schwerpunkt des Treffens vom 13. bis 15. März 2019 im Biosphärenreservat Thüringer Wald war eine eintägige Fortbildung zum Thema Naturschutz und Rechtsextremismus, um zukünftig über braune Strategien und Aktivitäten, die gerade in ländlichen Räumen überdurchschnittlich verbreitet sein können, besser Bescheid zu wissen. Im Ergebnis dieser Fortbildung wird ein Kodex in die Mindeststandards der Partnerinitiativen aufgenommen, der Rechtsextremismus ausschließt.

Die intensive Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit führte auf dem

AG-Treffen zu der Erkenntnis, dass die Partnerinitiativen der Nationalen Naturlandschaften von ihren Unternehmen die Erfüllung von Umweltkriterien erwarten, es bisher bei den Verwaltungen der NNL in Sachen Einhaltung von Umweltstandards aber nicht so gut aussieht. Deswegen wurde auf Anregung der AG auf dem Strategietreffen eine Beschlussvorlage zum Qualitätsmanagement der NNL eingebracht, die anschließend auf der Mitgliederversammlung von EUROPARC Deutschland angenommen wurde. Mit Handlungsempfehlungen zum Qualitätsmanagement sollen sich die Naturschutzverwaltungen zukünftig in diesem Bereich besser positionieren, um gesamtgesellschaftlich und insbesondere gegenüber den Partnerbetrieben ihre Glaubwürdigkeit weiter zu erhöhen.

Stichwort Qualität im Naturtourismus

Ein Thema, das im Netzwerk der Partnerinitiativen immer auf der Agenda steht. Im Gespräch mit Professor Strasdas von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde als einer der Autoren der 2016 veröffentlichten Studie zu Zertifikaten im Naturtourismus konnten die Stärken und Schwächen des Partnernetzwerkes im Wettbewerb zu anderen Zertifizierungssystemen besser herausgearbeitet werden: Gemeinsame transparente Mindeststandards und ein Methodenset, das

durch staatliche Stellen mit Expertise im Umweltbereich vorangetrieben wird, sind positive Faktoren, die zum bundesweiten Wachstum der Partnerinitiativen beitragen haben. Berücksichtigt man dabei den geringen Input an Geld und Personal sowie die damit verbundene geringe Bekanntheit auf dem touristischen Markt, muss es Ziel sein, das Erfolgsmodell der Partnerinitiativen weiter zu unterstützen. Ein konkreter Anlass ist die nationale Tourismusstrategie für Deutschland, für die die Bundesregierung im April 2019 Eckpunkte beschlossen hat.

Die Schnittmenge zwischen nachhaltigem Tourismus – der in diesen Eckpunkten eine wichtige Rolle spielt

– und den Partnerinitiativen ist naturgemäß groß. Deshalb hat EUROPARC Deutschland mit Impuls durch die AG Partner ein Positionspapier zum Beitrag der Nationalen Naturlandschaften zur nationalen Tourismusstrategie erarbeitet, um die Bedeutung der Schutzgebiete für den bundesweiten Tourismus hervorzuheben.

Ende 2019 konnte mit dem Nationalpark Berchtesgaden eine neue Partnerinitiative aufgenommen werden, schön, dass Watzmann und Königssee jetzt auch dabei sind! Damit sind derzeit 29 Partnerinitiativen im Netzwerk aktiv.

Zu guter Letzt: Dass 2019 im bundesweiten Newsletter von der Geschäfts-

stelle wieder 49 Beiträge der Partnerinitiativen mit interessanten Entwicklungen und Ereignissen veröffentlicht werden konnten, ist Indiz für ein lebendiges Netzwerk.

Vielen Dank an die Partnernetzwerk-Koordinator*innen, die auch 2019 bewiesen haben, dass wir doch viel bewirken können!

*Das Partnernetzwerk erstreckt sich mittlerweile über ganz Deutschland, von der Küste bis zu den Alpen. Auf dem jährlichen Treffen zeigen die Partnernetzwerk-Koordinator*innen, welche Region sie vertreten. Foto: Stephanie Schubert*



Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring

“Die Dokumentation der von menschlichen Einflüssen weitestgehend ungestörten Entwicklung der Naturdynamikzonen in den Nationalparks und Biosphärenreservaten ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sind unter anderem Grundlage für die Weiterentwicklung des Naturschutzes in unserem Land, insbesondere vor dem Hintergrund des stattfindenden Klimawandels.”

Achim Frede, Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Achim Frede
Nationalpark Kellerwald-Edersee
E-Mail: Achim.Frede@nationalpark.hessen.de
Telefon: 0 56 21. 7 52 49-20



STELLV. AG-SPRECHER

Matthias Schwabe
Müritz-Nationalpark
E-Mail: m.schwabe@npa-mueritz.mvnet.de
Telefon: 0 39 91. 6 33 41-20

In der Arbeitsgruppe arbeiten inzwischen mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Großschutzgebietskategorien und aus unterschiedlichen Landschaftsräumen zusammen. Sie dient in erster Linie als Plattform für Information, Austausch und Kooperation von Schutzgebieten und wissenschaftlichen Partnern. Die von der AG bearbeiteten Themen sind insbesondere:

- Schnittstellen zu Wissenschaft, Forschungsverbünden, Fördermittelgebern und externen Verbänden
- Standardisierung und Harmonisierung von Monitoringmethoden und Meta-Datenbanken
- Prozessforschung und Management
- Biodiversität und Klimawandel
- Ökosystemdienstleistungen

In den vergangenen Jahren hat sich die Struktur der AG weiterentwickelt, dadurch konnte das Arbeitsspektrum erweitert werden. Neben der ursprünglichen Tradition des naturwissenschaftlichen Austausches haben sich inzwischen auch Gruppen zu sozialwissenschaftlichen Themen und zum Wildtiermonitoring gebildet. Innerhalb der sozialwissenschaftlichen Gruppierung liegt der Fokus vor allem auf der Interaktion des Schutzgebietes mit Menschen und da insbesondere im Hinblick auf Anwohnende und Besuchende. Beim Wildtier-

monitoring, dass insbesondere für die Nationalparks von besonderem Interesse ist, steht vor allem die Umsetzung des mit Bundesmitteln geförderten Projekts „Schalenwildmonitoring in den deutschen Nationalparks“ (FKZ: 3518 83 0200) im Fokus.

Ziel und Anliegen der jeweiligen Arbeitsgruppen ist es, den Austausch zwischen den Mitarbeitenden der Schutzgebietsverwaltungen, die für die Themen Forschung und Monitoring zuständig sind, sowie deren Partnern aus der Wissenschaft zu verbessern und zu intensivieren, so dass verstärkt eine inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert wird.

Dazu diente auch die 17. Jahrestagung der AG, die vom 17. bis 18. Oktober 2019 in Fulda stattfand. Neben einem natur- und sozialwissenschaftlich verbindenden Programmteil fanden die Treffen der thematischen Schwerpunktgruppen weitestgehend eigenständig statt.

Für die naturwissenschaftliche Forscher*innen-Gruppe hatte die Tagung auch im Jahr 2019 wieder ein besonderes Format, denn die Tagung war mit einem vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) ausgerichteten Workshop zum Thema „Forschung und Monitoring in den Naturdynamikzonen der Nationalparks und Biosphärenreservate“ gekoppelt. Inner-

Regel Austausch von Natur- und Sozialwissenschaftler*innen beim Jahrestreffen
Foto: Neele Larondelle



halb dieses Workshops standen Konzepte, Methoden und Beispiele zur Dokumentation der Entwicklung der Naturdynamikzonen im Mittelpunkt. Einen breiten Raum nahm die Vorstellung von entsprechenden Aktivitäten in Waldschutzgebieten ein, es wurde aber auch über Monitoringprojekte für Gewässer- und Küstenökosysteme berichtet. Durch die insgesamt zwölf Vorträge wurde eine lebhaft Diskussion initiiert. Aufgrund der begrenzten Zeit konnten nur einige Aspekte ausführlicher in den Fokus genommen werden, so dass noch viele Themen und reichlich Gesprächsstoff für (hoffentlich) weitere Workshops vorhanden sind.

In der verbleibenden Tagungszeit der naturwissenschaftlichen Arbeitsgruppe nahm die Thematik „Dokumentation der Forschungsergebnisse“ einen breiten Raum ein. Angeregt durch die Vorträge zu den Themen „NFDI – Nationale Forschungsdateninfrastrukturen“ und „Das Gemeinschaftsprojekt Forschungsserver“ wurde intensiv diskutiert. Fazit: In vielen Schutzgebietsverwaltungen gibt es erheblichen Bedarf, die Dokumentation der Forschungstätigkeiten zu verbessern. Das Thema wird die AG sicher auch bei ihren nächsten Treffen noch weiter beschäftigen.

Sehr wichtig waren auch die Berichte aus den Schutzgebieten mit vielen An-

regungen für die eigene Arbeit (z. B. durch den sehr fundierten Beitrag „Moormonitoring im Nationalpark Harz“) sowie die „Neuigkeiten vom Dach“ – also Informationen über die Aktivitäten des Dachverbandes. Mit besonderem Interesse wurde der Statusbericht zum Integrativen Monitoring für die Nationalen Naturlandschaften zur Kenntnis genommen: An der Auswertung der Daten aus der Ersterhebung wird intensiv gearbeitet, zudem wird für das Monitoring ein neues Datenmanagementsystem entwickelt.

Parallel zum naturwissenschaftlichen Austausch fand der Austausch der sozialwissenschaftlichen Forscher*innen-Gruppe nach dem letztjährigen Treffen im Nationalpark Hainich diesmal zum zweiten Mal statt. Kolleg*innen aus insgesamt sieben Großschutzgebieten diskutierten über die abgeschlossenen und anstehenden Projekte. Dabei kristallisierten sich vier inhaltliche Schwerpunkte heraus:

1. Akzeptanz und Akzeptabilität, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzbarkeit im Integrativen Monitoring
2. Verbindung von Besucher*innen-Monitoring und digitalem Raum, also die Fragestellung, wie z. B. Outdoortourenportale und soziale Medien zum Monitoring und zur Lenkung von Besuchenden eingesetzt werden können

3. Erfahrungen beim Einsatz von Zählgeräten zur Erfassung des Besuchsaufkommens
4. Tragfähigkeitsanalysen in Verbindung mit der Übernutzung durch Besuchende

Als Highlight der diesjährigen Tagung wurde das Artenhilfsprojekt „Rotmilan in der Rhön“ des Gastgebers Biosphärenreservat hessische Rhön als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet.

Aufbauend auf dem Format der letzten beiden Jahre ist das nächste Jahrestreffen der AG mit allen Untergruppen und Teams für den Herbst 2020 im Biosphärenreservat Rhön geplant.

Wiederholt macht die AG auf die bundesweit sehr heterogene Situation der personellen und finanziellen Kapazitäten der Schutzgebietsverwaltungen aufmerksam. Die sich daraus ergebenden Einschränkungen erschweren die Sicherung langfristiger Vorhaben. Die Dokumentation und die objektive Bewertung von Umweltänderungen mittels Forschung und Monitoring sind das Fundament für einen umfassenden Schutz, ein erfolgreiches Management und die weitere Entwicklung der Großschutzgebiete und somit essenziell für die Erfüllung der Anforderungen und Evaluierungsstandards. Deshalb sind dringend Aktivitäten erforderlich, um die personellen und finanziellen Ressourcen für Forschung und Monitoring zu verbessern.

Arbeitsgruppe Infozentren

„Naturschutz als positive Lebensphilosophie“ war das Motto von Heinz Sielmann. Auch die Infozentren in den deutschen Großschutzgebieten vermitteln ihren Gästen die heimische Natur und deren Schutz als etwas Positives. Das ist nicht immer einfach, denn viele sehen den Naturschutz eher als Verhinderer und Bremser. Umso lohnender, sich dieser Aufgabe mit Engagement, Professionalität und Herz zu widmen!“

Dr. Stefan Büchner, Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald

AG-SPRECHERIN

Dr. Sabine Stab
Leiterin Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz
E-Mail: sabine.stab@lanu.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 5 02-40

AG-ANSPRECHPARTNER

Dr. Stefan Büchner
Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald
E-Mail: stefan.buechner@naz-feldberg.de
Telefon: 0 76 76. 93 36-36



Insgesamt sind über 100 Einrichtungen aus deutschen Großschutzgebieten an der AG Infozentren beteiligt, circa 30 bis 40 davon nehmen aktiv an den jährlich stattfindenden Arbeitstreffen der AG teil. Vertreten sind Zentren aus Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks sowie zwei Häuser aus großen Naturschutzgebieten. Schwerpunkte der AG-Arbeit sind der aktive Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander, die Unterstützung von Schutzgebieten beim Aufbau neuer Infozentren und die Professionalisierung des Betriebs der Infozentren.

Zum Jahrestreffen 2019 trafen sich die Leiter*innen zahlreicher Einrichtungen aus ganz Deutschland im Wattenmeer-Besucherzentrum Cuxhaven an der deutschen Nordseeküste. Die Hauptthemen der Arbeitstagung waren

- lebende Tiere in der Bildungsarbeit von Schutzgebieten und Infozentren,
- Schritte vom Umwelt verstehen zum umweltbewusst handeln und
- Schutzgebiete und Infozentren in den Nachbarländern: Dänemark.

Lebende Tiere sind in vielen Einrichtungen hoch attraktive Anziehungspunkte für Gäste. Mit ihnen kann man einerseits den Erkenntnisprozess „Empfinden – Lernen – Verstehen – Handeln“ sehr viel besser steuern und fördern als ohne sie.

Andererseits ist die Haltung von Tieren betreuungsintensiv (und damit teuer und ggf. störungsanfällig), zugleich erfordert der Umgang mit ihnen eine hoch sensible Herangehensweise. Gerade in Nationalparks, wo immer wieder die Grundregel vermittelt wird „Nichts entnehmen!“, kommt einer bestens an die Zielgruppe angepassten Vermittlung wie auch einer intensiven Schulung des mit den Tieren arbeitenden Personals eine immense Bedeutung zu, so eine der zentralen Botschaften der Arbeitstagung.

Wenn es um den wichtigen Schritt vom Umwelt verstehen zum umweltbewusst handeln geht, zeigt sich schnell, dass hier zahlreiche Barrieren zu überwinden sind: So fehlt der Bezug zur Natur, den viele Ältere noch hatten, den jetzt nachfolgenden Generationen. Zugleich erweist sich die Wertekonkurrenz, in der die Umweltinformation steht, als ein sehr ernst zu nehmendes Hindernis. Viele andere Werte (z. B. wirtschaftlicher Art), so formulierte ein Tagungsteilnehmer, seien viel einfacher zu vermitteln als die eher auf langfristige Wirkungen ausgerichteten Werte des Naturschutzes.

Diesjähriges Jahrestreffen

Wie bei jedem AG-Treffen bildete die wohlwollend-kritische Besichtigung des gastgebenden Zentrums einen wichtigen Bestandteil der Tagung. Besonders span-

nend war für die meisten Teilnehmenden in Cuxhaven die Darstellung des Lebensraums Wattenmeer in der Ausstellung des Besucherzentrums, aber auch technische Details, Eintrittspreise und Öffnungszeiten, das verwendete

Audioguide-System, Flächengrößen, Planungsverfahren oder auch das gastronomische Angebot im Zentrum wurden eingehend diskutiert. Klaus Melbye vom Vadehavscentret, einem großen Wattenmeerzentrum in Ribe an der dänischen

Westküste, gab ergänzend einen Überblick über Schutzgebiete und Infozentren in Dänemark.



Bernhard Rauhut (hinten rechts, mit Namensschild) zeigt den AG-Mitgliedern die Ausstellung im Wattenmeer-Besucherzentrum Cuxhaven.
Foto: Stefan Büchner

Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

„Der Schutzgebietsbetreuung kommt vor den tiefgreifenden aktuellen Herausforderungen in den Schutzgebieten eine Schlüsselrolle im Erhalt der biologischen Vielfalt und der Bewusstseinsförderung für den Naturschutz und den Klimawandel zu. Die AG Schutzgebietsbetreuung arbeitet für eine weitere Professionalisierung des jungen Berufsfeldes und ermöglicht eine effektive bundesweite Vernetzung.“

Urs Reif, Nationalpark Schwarzwald

AG-SPRECHER

Michael Großmann
Nationalpark Bayerischer Wald
E-Mail: michael.grossmann@npv-bw.bayern.de
Telefon: 0 85 58. 9 72 98 25



Urs Reif
Nationalpark Schwarzwald
(derzeit Umweltministerium Baden-Württemberg)
E-Mail: urs.reif@um.bwl.de
Telefon: 07 11. 1 26-29 53



Porträtfoto Urs Reif:
Wolfram Hessner / Nationalpark Schwarzwald

Das 6. Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung fand mit 21 Teilnehmer*innen vom 9. bis 11. April 2019 im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land statt. 2019 wurden Neuwahlen des Sprecher*innen-Teams durchgeführt. Manfred Lütkepohl hatte nach Jahren der Betreuung der AG seinen Rücktritt angekündigt. Er hat mit seinen visionären Ansätzen und seinem zugleich sehr umfassenden Wissen zur Schutzgebietsbetreuung eine wichtige und zentrale Rolle in der AG sowie in der in den letzten Jahren vorangetriebenen Modernisierung und Professionalisierung des Berufsstandes eingenommen. Wir danken ihm dafür von ganzem Herzen. Im Ergebnis der Neuwahl wurden mit Michael Großmann und Urs Reif als Sprecher und mit Britta Schmidt und Mario Marschler als Stellvertreter*innen jeweils eine erfahrene Person der bisherigen Teams sowie eine neue jüngere Person als Stellvertreter*innen gewählt.

Die Berichte aus den Schutzgebieten verdeutlichten auch 2019 die weitere Entwicklung im Rangerdienst bei den alltäglichen Herausforderungen in der Schutzgebietsbetreuung mit neuen Trendsportarten, mit vielen Wildübernachtungen und Wildnistouren abseits der offiziellen Wege und beim Umgang mit solchen Gästen, die zunehmend weniger Verständnis für die Regelungen im Schutzgebiet zeigen. Hinzu kommt,

dass sich die Aufgaben durch den mittlerweile spürbaren Klimawandel oder das Artensterben zum Teil zuspitzen. In vielen Gebieten sind mittlerweile die Auswirkungen des Klimawandels durch die Zunahme von trockenen und heißen Frühlings- und Sommerzeiten deutlich erkennbar und damit direkt vor der eigenen Haustür spürbar. Die Chancen und Risiken dieser Veränderungen den Gästen der Schutzgebiete aufzuzeigen, dazu benötigen die Ranger*innen fundierte, aktuelle und gut aufbereitete Informationen.

Weiterhin zeichnet sich in vielen Schutzgebieten im Rangerdienst ein Generationswechsel ab. Fortlaufend werden Stellen neu besetzt und das Berufsfeld deutschlandweit verjüngt. Durch diesen Wechsel erhöht sich vielerorts der Anteil der weiblichen Rangerinnen.

Das Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung wies ein volles Programm auf. Diskutiert wurden u. a. die Möglichkeiten, den jedes Jahr am 31. Juli stattfindenden World Ranger Day bundesweit gemeinsam zu veranstalten und über den Dachverband medial zu verbreiten. Ein weiteres Thema widmete sich dem ebenfalls in vielen Schutzgebieten sehr aktuellen Aspekt der Volunteer Ranger. Diese „älteren“ Junior Ranger ab ca. 16 Jahren sind aufgrund der Junior-Ranger-Programme gut ausgebildet. Sie wollen sehr



Ranger*innen sind Augenöffner für die Wunder der Natur – wie im Nationalpark Eifel.
Foto: Nationalpark Eifel / D. Ketz

bereitwillig in den Schutzgebieten helfen, scheitern jedoch oft an den eingeschränkten Möglichkeiten, beispielsweise den geringen Besetzungen an den Wochenenden. Die AG bereitet hier bundesweite gemeinsame Ideen zur Weiterentwicklung und Förderung dieser gerade vor den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) so wichtigen Zielgruppe vor.

Es zeigte sich in den Diskussionen, dass die neuen individualistischen Trendsportarten (Quad- oder Segwaytouren, Stand-Up-Paddling etc.), die in vielen Schutzgebieten ausgeübt werden, eine hohe Präsenz der Ranger*innen im Schutzgebiet auch zu untypischen Tageszeiten wie frühmorgens bzw. abends sowie zudem ein schnelles und effektives Reagieren erfordern. Zum Teil bietet sich auch ein proaktives Vorgehen der Ranger*innen in Onlineforen etc. zur Vermeidung von Störungen und Eingriffen an. Letzteres erfordert jedoch wiederum Büroarbeitszeit, welche die dringend notwendige Gebietspräsenz reduziert. Ebenfalls intensiv besprochen wurden die Möglichkeiten des Voluntourismus in Großschutzgebieten. Fast schon als Gegenbewegung zu den Menschen, die verstärkt Trendsportarten ausüben, gibt es Menschen mit einem erhöhten Interesse daran, sich während ihres Urlaubs in einer Schutzgebietsregion tatkräftig für den Schutz und Erhalt der Natur einzusetzen.



Die Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe 2019
Foto: Lorenz Richter

Dieses Themenfeld ist bislang nur in wenigen Schutzgebieten entsprechend beachtet und weist ein hohes Ausbaupotenzial auf. Das AG-Treffen wurde zudem durch eine Schulung zu den Inhalten und Ansätzen der BNE sowie ein Themencafé zu Materialien in der Öffentlichkeitsarbeit von Ranger*innen ergänzt.

Eine Zusammenschau der bislang erarbeiteten und durchgeführten sog. „Train-the-Trainer“-Seminare von Ranger*innen für Ranger*innen zeigte ebenso eindrucksvoll, welches Engagement und Interesse an der gegenseitigen Weiterbildung besteht. Das Train-the-Trainer-Programm soll auch 2020 und darüber hinaus weitergeführt werden.

Auch die Möglichkeiten zur Vereinheitlichung der Dienstkleidung der deutschen Ranger*innen war wieder Thema der AG. Zum einen fanden Beratungen mit Bekleidungsfirmen zur Bereitstellung geeigneter Kleidung statt. Zum anderen wurde 2019 ein Leitbild für die Dienstkleidung erarbeitet, das in Bezug auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, etc. Richtlinien zur Beschaffung formuliert. Dieses Leitbild soll 2020 als Empfehlung beschlossen werden und zukünftig zumindest einen groben Rahmen für das Auftreten der Ranger*innen in Deutschland bieten.

Ein weiteres großes Themenfeld zeigte sich im Ausbau der internationalen Partnerschaften und Kooperationsprojekte der Schutzgebietsbetreuung. So wurde 2019 ein Anti-Poaching-Training als eine weitere internationale Fortbildung durchgeführt. Im November 2019 fand der World Ranger Congress im Chitwan-Nationalpark in Nepal statt, an dem ca. 60 deutsche Ranger*innen teilnahmen. Zudem war das Jahr 2019 maßgeblich durch die Vorbereitungen des European Ranger Congress im Mai 2020 im Nationalpark Bayerischer Wald geprägt. Erstmals konnten für einen solchen Kongress über die Wattenmeer-Stiftung sowie das Bundesamt für Naturschutz finanzielle Hilfen bspw. für die Teilnahme von Ranger*innen und Junior Rangern aus finanzschwachen Ländern generiert werden.

Das Programm für den vom 11. bis 16. Mai 2020 geplanten Kongress widerspiegelt eindrucksvoll die fortschreitende Professionalisierung des Berufsfeldes und den Umgang mit aktuellen Herausforderungen im Arbeitsalltag. Der Schutz der biologischen Vielfalt in den Schutzgebieten Europas und die Herausforderungen für Ranger*innen sind als thematischer Mittelpunkt der Tagung geplant.

Exkursionen im beeindruckenden Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und ein gut angelegtes Tagungszentrum boten eine produktive und schöne Arbeitsatmosphäre für die Tagung.

Arbeitsgruppe Bildung

„Es wurde höchste Zeit - die Gründung einer AG Bildung bei EUROPARC Deutschland beschäftigte als Idee schon bestehende AGs, da es vielfältige Vernetzungen und Anknüpfungen zu diesem komplexen Arbeitsfeld gibt. Nun schafft die neu gegründete AG Bildung Raum für Austausch, Stärkung und Weiterentwicklung in der Bildungsarbeit der NNL. Darüber freue ich mich persönlich sehr!“

Sabine Wichmann, Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e. V.

AG-SPRECHERIN

Sabine Wichmann
Lehrerin und Fachleiterin für Sachunterricht
Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e.V.
mit dem Arbeitsschwerpunkt Bildung und Pädagogik
E-Mail: sabine_wichmann@hotmail.com
Telefon: 01 73. 9 14 77 15



STELLV. AG-SPRECHER

Dr. Sebastian Schwab
Nationalpark Schwarzwald
Leitung Sachbereich Natur- und Wildnisbildung
E-Mail: sebastian.schwab@nlp.bwl.de
Telefon: 01 62. 2 71 80 52

Porträtfoto: Stefan Lehrke

Nachdem sich im Juni 2018 bei einem Treffen im Nationalpark Bayerischer Wald Bildungstreibende bundesweit zur Einrichtung einer AG Bildung ausgesprochen hatten, beschloss im Herbst 2018 der Vorstand die Gründung der neuen AG für den übergreifenden Bildungsbereich.

Das erste offizielle Treffen der AG Bildung fand vom 13. bis 15. Februar 2019 in der Umweltbildungsstätte „Rhöniversum“ in Oberelsbach in der Rhön statt. Die Veranstaltung bestand aus zwei großen thematischen Teilen: dem Beschluss der Leitlinien zur Schul- und Kita-Kooperation inkl. Abstimmung der Mindeststandards und der Verständigung über Ziele, Inhalte und Organisation der neu gegründeten AG Bildung.

Organisation: Sprecher*innen-system, Teilnehmer*innenkreis, Termine

Die AG Bildung hat sich zu einem rollierenden Sprechersystem entschlossen, um Arbeit zu teilen und Verantwortung gemeinsam zu tragen. Die Mitglieder der AG verstehen sich als großes Team. Für den Start wurden Sabine Wichmann vom Förderverein Nationalpark Eifel e. V. und Dr. Sebastian Schwab aus dem Nationalpark Schwarzwald als Sprecher*innenteam gewählt. Jedes Jahr erfolgt die Neuwahl einer Sprecherin bzw.

eines Sprechers aus dem Gremium, welche bzw. welcher dann für ein Jahr zuerst an den stellvertretenden Platz rückt und im darauffolgenden Jahr auf den Sprecher*innenplatz. So kann einerseits eine Kontinuität in der Vernetzung und andererseits eine Dynamik im Arbeitsprozess gewährleistet werden.

Vor dem Hintergrund, dass es bereits viele Arbeitsgruppen bei EUROPARC Deutschland gibt, wurden mögliche Themenüberschneidungen bedacht und besprochen. Da die AG Bildung ihren Mehrwert im Austausch, in der Entwicklung und Evaluation von Bildungskonzepten und -strategien für die NNL sieht, ist es für die teilnehmenden Verantwortlichen nicht unbedingt notwendig, an allen Treffen unterschiedlicher AGs teilzunehmen, da sich in vielen NNL die Aufgaben im Bildungsbereich auf verschiedene Zuständige aufteilen. Die AG Bildung spricht hier vornehmlich die Leiter*innen in den Fachbereichen Bildung an. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, Themenüberschneidungen zu vermeiden oder bei ähnlichen Themengebieten die AG-Treffen zeitlich effektiv zu planen und frühzeitig anzukündigen. Die AG-Treffen finden in der Regel einmal im Jahr für drei Tage, planmäßig im zeitigen Frühjahr (März), statt.



Teilnehmer*innen des Workshops zur Entwicklung von Leitlinien für die Kooperation von Nationalen Naturlandschaften mit Schulen bzw. Kitas
Foto: Biosphärenreservat Rhön / Jochen Rominger

Ziele & Inhalte

Ziel der AG Bildung ist es vor allem, sich untereinander zu vernetzen, regelmäßig auszutauschen und die Bildungsarbeit in den NNL zu stärken und weiterzuentwickeln.

Themen und Aufgaben der AG Bildung sind u. a.:

- Kooperationen der NNL mit Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen
- regelmäßiger Austausch und gegenseitige Beratung
- Diskussion, Abgleich, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung übergreifender Bildungskonzeptionen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Biosphärenschule

Biosphärenreservat
Niedersächsisches
Wattenmeer



Biosphärenkindergarten

Biosphärenreservat
Schaalsee



Nationalparkschule



Nationalpark
Hunsrück-Hochwald



Nationalparkkita



Nationalpark
Hunsrück-Hochwald



In der AG Bildung wurden Logos zur Schul- und Kitakooperation entwickelt.



Die Natur entdecken auch im Schulalltag – dafür setzt sich die AG Bildung ein.
Foto: Arnold Morascher

Ausblick 2020

Das nächste Treffen der AG Bildung soll 2020 im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer stattfinden. Ein erster Schritt wird es sein, einen Prozess zur Entwicklung eines Leitbilds für die Bildungsarbeit der NNL anzustoßen. Der inhaltliche Austausch zu diesem Schwerpunkt wird die AG Bildung die nächste Zeit – auch über 2020 hinaus – beschäftigen. Dieser Austausch im Bildungsteam soll im Sinne gelebter BNE gestaltet und durchgeführt werden. Dabei sind uns Aspekte wie Interdisziplinarität, Offenheit und Partizipation besonders wichtig. Die AG Bildung ist im Aufbau. Wir freuen uns auf eine Vielfalt Interessierter, die das Netzwerk Bildung in den NNL bereichern!



Die AG Bildung hat sich viel vorgenommen. Gedankensammlung zu Zielen, Themen und zur Organisation beim ersten Treffen 2019 in der Rhön.
Foto: Sabine Wichmann

Menschen und Institutionen

- ✦ Der Vorstand
- ✦ Die Geschäftsstelle
- ✦ Neue Mitglieder
- ✦ Förderer und Partner
- ✦ Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Jeder Einzelne stark. Im Team verbunden.
Foto: Neele Larondelle



Der Vorstand

EUROPARC Deutschland e.V.
wird vertreten durch den Vorstand:

Peter Südbeck
Vorsitzender,
Leiter der Nationalparkverwaltung und
des UNESCO-Biosphärenreservates
Niedersächsisches Wattenmeer

Eugen Nowak
stellvertretender Vorsitzender,
Leiter des UNESCO-Biosphären-
reservates Spreewald

Hartmut Escher
stellvertretender Vorsitzender,
Geschäftsführer des Natur- und
Geoparks TERRA.vita

Christian Unselt
stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender der NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Peter Südbeck wurde 1963 in Cloppenburg/Niedersachsen geboren. Schon als Kind interessierte er sich für die Vögel seiner Heimat. Das Diplom-Biologie-Studium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel schloss er mit einer öko-ethologischen Arbeit zum Thema „Revierbildung und Paarbindung beim Grauspecht“ ab.

Nach zwei Jahren in der ökologischen Freilandforschung und vielfältigem ehrenamtlichen Engagement im niedersächsischen Vogelschutz und -monitoring wurde er Dezernent für „Gastvögel“ in der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen. Hier koordinierte er landesweit die weitgehend ehrenamtlich durchgeführten Wasser- und Watvogelzählungen, entwickelte das trilateral abgestimmte Monitoringprogramm zum Schutz des Wattenmeeres und erarbeitete Konzepte zum Umgang mit sog. Problemvogelarten, etwa Gänse oder Kormorane.

Mit Übernahme der Leitung der Staatlichen Vogelschutzwarte 1998 erweiterte sich sein Aufgabenspektrum auf den gesamten Vogelschutz im Land Niedersachsen wie die Umsetzung der Europäischen Vogelschutzrichtlinie inkl. der Ausweisung Europäischer Vogelschutzgebiete im Rahmen von NATURA 2000, Monitoring- und Indikatorenkonzepte, Artenschutzprogramme sowie die Beratung von Politik, Verwaltung, Wissenschaft wie auch den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit.

Er übernahm dann 2005 die Leitung der Nationalpark- und UNESCO-Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer.

Der Nationalpark umfasst annähernd die gesamte niedersächsische Wattenmeerküste und nimmt große Teile der Ostfriesischen Inseln mit auf. Dadurch entstehen vielfältige Möglichkeiten, Nationalparkarbeit mit den Menschen in der Region umzusetzen, aber es gilt auch viele Ansprü-



che an diesen Raum nationalparkverträglich auszugestalten.

Einschneidend war das Jahr 2009 mit der Einschreibung des Wattenmeeres in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes. Hierauf folgte eine intensive Welle neuer Kooperationen und Möglichkeiten für Naturschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Naturerlebnis. Innovative Formate wie die jährlich stattfindenden „Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ sind ein Beispiel dafür. Der Ansatz einer nachhaltigen Tourismusentwicklung ist in enger Verknüpfung mit der Erweiterung des UNESCO-Biosphärenreservates um eine Entwicklungszone im angrenzenden Binnenland, selbstverständlich gemeinsam mit den beteiligten Kommunen, zu sehen. Neue internationale Kooperationen kamen hinzu, etwa die „Wadden Sea Flyway Initiative“ oder die aktive Förderung von UNESCO-Biosphärenreservaten im westlichen Afrika.

Peter Südbeck ist im Vorstand der „Stiftung Vogelwelt Deutschland“ tätig und schreibt seit vielen Jahren an der Roten Liste der Vögel Deutschlands für die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft mit. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

„Die Nationalen Naturlandschaften in Deutschland stehen für faszinierende Natur, für unmittelbares Naturerleben und somit für ein Stück Zukunftssicherung. Es lohnt sich, sich dafür einzusetzen – und es macht viel Freude!“



Eugen Nowak gehört seit November 2018 dem Vorstand von EUROPARC Deutschland an. Als Vertreter der Biosphärenreservate liegen ihm vor allen die Themenfelder der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume, der Kommunikation mit Politik und Gesellschaft sowie die Zusammenarbeit im Weltnetz der Biosphärenreservate am Herzen.

Eugen Nowak leitet seit 2002 das UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald und war einige Jahre Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Biosphärenreservate bei EUROPARC Deutschland.

Zuvor hatte der Diplom-Forstingenieur und gelernte Waldarbeiter im Biosphärenreservat zehn Jahre lang den Fachbereich „Ökologisierung der Waldwirtschaft und Jagd“ betreut. In den Jahren 2000 und 2001 leitete er den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land.

„Die Nationalen Naturlandschaften spielen für den Erhalt der biologischen Vielfalt ebenso wie für eine nachhaltige regionale Entwicklung eine unverzichtbare Rolle. Die UNESCO-Biosphärenreservate als Teil der Familie der Nationalen Naturlandschaften verdeutlichen dies in besonderer Weise, weil sich dort viele Menschen gemeinsam engagieren.“



Hartmut Escher gehört seit 2012 dem Vorstand von EUROPARC Deutschland an. Seit 1998 ist er als Leiter des Fachdienstes Umwelt beim Landkreis Osnabrück tätig. Als Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita vertritt er in der Vorstandsrunde die Interessen der Naturparks. Sein Engagement auf europäischer Ebene stärkt die deutsche Sektion im Verbund der EUROPARC Federation.

Beginnend mit einer Lehre im Garten- und Landschaftsbau absolvierte er im Anschluss ein Studium der Landespflege an der TU Hannover (seit 2006 Leibniz Universität Hannover) und später ein Referendariat bei der ehemaligen Bezirksregierung Hannover. Er ist seit 2000 Vorstandsmitglied im europäischen Bodenbündnis „European Land and Soil Alliance e. V.“ (ELSA).

„EUROPARC Deutschland versteht sich als Dachorganisation aller Großschutzgebiete in Deutschland. Dabei nehmen die Naturparks zahlen- und flächenmäßig den größten Anteil ein. Sie adressieren und erreichen so eine sehr große Anzahl von Einheimischen und Besuchern. Im Gesamtkonzept von EUROPARC Deutschland wurden und werden wegweisende Projekte für alle Schutzkategorien entwickelt und umgesetzt. Wenn es dann gelingen sollte, den Verband Deutscher Naturparke und EUROPARC Deutschland noch enger zusammenzuführen, könnten die Nationalen Naturlandschaften als eine organisationsübergreifende Marke die Bedeutung und Wahrnehmbarkeit aller unserer Schutzgebietskategorien erheblich steigern. Ein Ziel, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt.“



Christian Unselt ist seit 2012 Vorstandsmitglied von EUROPARC Deutschland. Er vertritt in der Runde die im Verband assoziierten NGOs. Sein Ziel ist die stärkere Vernetzung der Mitgliedsverbände mit den Nationalen Naturlandschaften, um eine Unterstützung der Gebietsinteressen durch die NGOs im politischen Raum wirksamer zu gestalten.

Der Landschaftsplaner engagiert sich seit 1984 beim Naturschutzbund (NABU) auf Bundesebene. Zunächst bei der Naturschutzjugend, die er als Bundesvorsitzender vertrat, später als Präsidiumsmitglied des NABU, wo er zeitgleich mit der Präsidentschaft von Jochen Flasbarth im Jahr 1992 die bis heute andauernde Vizepräsidentschaft übertragen bekam. Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben war er von 1993 bis 2011 als Geschäftsführer des Instituts für Ökologie und Naturschutz in Eberswalde tätig.

Ab 1998 baute er als Vorsitzender die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf, die er heute hauptamtlich führt.

„Nichtstaatliche Organisationen engagieren sich seit über 100 Jahren für die Etablierung großer Schutzgebiete in Deutschland. Unter dem Dach von EUROPARC Deutschland wirken die privaten Stiftungen, Verbände und Vereine erfolgreich mit staatlichen Verwaltungen zusammen, um Natur zu bewahren, ländliche Räume lebenswert zu erhalten sowie regionale Wirtschaft, naturverträgliche Landnutzung und Arbeitsplätze zu stärken.“

Die Geschäftsstelle – alphabetisch



Foto: Stephanie Schubert

**Die Geschäftsstelle von
EUROPARC Deutschland e. V.**
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0
Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de

Dr. Katja Arzt
Leiterin Unternehmenskooperation

Themen und Projekte:
Marktplatz Natur, Fundraising, Inwert-
setzung von Naturschutzmaßnahmen
in den Nationalen Naturlandschaften,
Landwirtschaft sowie Moderation und
Mediation

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„Vielfalt macht unsere Landschaft lebendig,
lebenswert und zukunftsfähig. Vielfalt mit
all ihren Facetten zu fördern und zu erhal-
ten, gemeinsam mit der Gemeinschaft der
Nationalen Naturlandschaften, ist mir eine
Herzensangelegenheit.“



Anna Bach
Referentin Forschung und Monitoring

Themen und Projekte:
Forschungsdatenmanagement,
Integratives Monitoring in
Großschutzgebieten,
Natursport

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
„Unsere Nationalen Naturlandschaften sind
grundverschieden, jede für sich einmalig
und atemberaubend schön. Ich freue mich,
mit meiner Arbeit Einblick in sämtliche
Aspekte der Nationalen Naturlandschaf-
ten zu bekommen und eine Datengrundla-
ge schaffen zu können, welche die Bedeu-
tung dieser Räume für Mensch und Natur
unterstreicht.“



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin bis September 2019

Themen:
Markenentwicklung und Marketing,
Moderation, Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit, Bewertungsverfahren und Quali-
tätsentwicklung, Naturschutz und öko-
logischer Landbau

Zuständig für:
Leitung der Geschäftsstelle, Unterneh-
mens- und Verbandskooperationen, ziel-
führende Prozesse in der Ideenfindung,
schlüssige Projektkonzepte, effiziente
Arbeitsabläufe, kooperative Arbeitsstruk-
turen, Finanzen

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgrup-
pen Biosphärenreservate und NGOs

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„Hat Natur einen Wert oder, in unse-
rer wachstumsorientierten Gesellschaft,
nur noch einen Preis? Mit meiner Arbeit
engagiere ich mich für mehr Wertschät-
zung gegenüber der Natur und gegenüber
den Menschen, die sich für Natur interes-
sieren und immer wieder für ihren Wert
einstehen.“



Renate Biegert
Assistenz der Geschäftsführung

Büroorganisation, vorbereitende Buch-
haltung, Mitgliederbetreuung, Verwal-
tung Dachmarke, zentrale Kontaktperson

Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt:
„Ich arbeite gern im Team der Geschäfts-
stelle und trage mit meiner Tätigkeit zum
Gelingen unserer vielfältigen Aufgaben
zum Schutz der Natur bei. Mir liegt es
am Herzen, die Erfüllung dieser Aufga-
ben effizient zu begleiten und bestens zu
sichern. Dies gibt mir ein sinnvolles Ar-
beitsfeld mit sehr vielen Möglichkeiten und
Herausforderungen.“



Gwendolyn Dorow
Referentin Kommunikation

Themen und Projekte:
Verbandskommunikation, Öffentlich-
keitsarbeit, Redaktion von Website und
Social Media

Dabei seit 2019

Was mir am Herzen liegt:
„Das Bewusstsein für die Natur und
ihren Schutz in die Öffentlichkeit zu
tragen, ist mir ein wichtiges Anliegen.
Ich freue mich Teil eines Teams zu sein,
in dem ich mit meiner Arbeit dazu
beitragen kann, die Nationalen Natur-
landschaften in der Gesellschaft bekannter
zu machen und die Wertschätzung für
die Naturschutzarbeit zu stärken.“





Foto: Anja May

Kerstin Emonds
Referentin Inklusion und Bildung,
Projektleiterin

Themen und Projekte:
Barrierefreies Naturerleben als Aufgabe
für Tourismus und Regionalentwicklung,
Bürgerschaftliches Engagement für alle,
Leichte Sprache, Fachexpertise im Quer-
schnittsbereich Inklusion

Dabei seit 2009

Was mir am Herzen liegt:
„Besonders freut es mich, dass wir in der
Geschäftsstelle und den Nationalen Na-
turlandschaften den Naturschutz auch
mit sozialen Themen verbinden. Inklus-
sion zum Beispiel, das geht uns doch alle
an. Niemand wird ernsthaft sagen wollen,
dass die Tür zur Natur für einen Teil der
Menschen geschlossen bleibt. Hier Schritt
für Schritt Veränderungen zu erreichen,
dafür setze ich mich gerne tatkräftig ein.“



Elisa Junghans
Dachmarkenservice, Projektleiterin

Themen und Projekte:
Betreuung der Dachmarke, Etablierung
einer bundesweiten Markenidentität
für eine verbesserte Wahrnehmung und
Wertschätzung der deutschen Groß-
schutzgebiete

Dabei seit 2019

Was mir am Herzen liegt:
„... das Wir-Gefühl der Mitgliedschaft zu
stärken. Mit meiner Arbeit setze ich mich
dafür ein, dass die Nationalen Naturland-
schaften in der Gesellschaft noch stärker
wahrgenommen und wertgeschätzt werden
als bisher. In diesem Zusammenhang bin
ich sehr froh, ein Teil des „Daches“ der
Nationalen Naturlandschaften zu sein
und gemeinsam mit der Mitgliedschaft an
diesem Ziel zu arbeiten.“



Dr. Neele Larondelle
Leiterin Jugend & Bildung/
Forschung & Monitoring

Themen und Projekte:
Junior Ranger, Volunteer Ranger, BNE,
Schul- und Kitakooperationen, Entde-
ckerhefte, Integratives Monitoring der
Großschutzgebiete, Forschungsdaten-
management, ökologische Langzeitfor-
schung (LTER-D Vorstandstätigkeit),
Drittmittelakquise

Ansprechpartnerin für die Arbeits-
gruppen Bildung sowie Forschung &
Monitoring

Dabei seit 2016

Was mir am Herzen liegt:
„Menschen für die Nationalen Naturland-
schaften zu begeistern, so wie sie mich be-
geistern. Mensch und Natur (wieder) mit-
einander zu verbinden, halte ich für eine
der großen Aufgaben unserer Zeit und es
freut mich, Kinder und Jugendliche sowie
Hauptamtliche mit meiner Arbeit darin zu
unterstützen.“



Anja May
Referentin Forschung und Monitoring

Themen:
Fachexpertise Nationalparks und Wild-
nis, insbesondere Qualitätskriterien
und -standards für das Management von
Schutzgebieten sowie entsprechende
Evaluierungen

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe
Nationalparks und die Initiative „Wildnis
in Deutschland“

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
„Wildnis bedeckt inzwischen nur noch ein
Viertel der Erdoberfläche. Mit meiner
Arbeit in der Geschäftsstelle möchte ich zu
mehr „wilder Natur“ in Deutschland bei-
tragen. Und ich möchte der Natur etwas
zurückgeben, damit sie mir auch weiterhin
wohlgesonnen bleibt.“



Rebecca Pohl
Freiwilliges Ökologisches Jahr

Themen und Projekte:
Junior Ranger, Recherche und Redaktion
für Online-Artikel, Öffentlichkeitsarbeit,
Vor- und Nachbereitung von Projekten,
Aktualisierung von Websites, Graphische
Arbeiten

Dabei seit 2019

Was mir am Herzen liegt:
„Die Nationalen Naturlandschaften sind
eine Bereicherung für alle Menschen. Sie
schon den Jüngsten näherzubringen und
sie für die atemberaubende Vielfaltigkeit
der Natur und deren Schutz zu begeistern,
liegt mir sehr am Herzen. Denn auch
zukünftigen Generationen soll es mög-
lich sein, sich an einer intakten Natur zu
erfreuen.“



Foto: Johannes Müller

Anne Schierenberg
Leiterin Bürgerschaftliches
Engagement

Themen und Projekte:

Freiwilligenmanagement, Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“, Corporate Volunteering, Freiwilligencamps in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, MAB Jugendforum

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

Dabei seit 2003

Was mir am Herzen liegt:

„Die Nationalen Naturlandschaften sind in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Schatz und sie zu stärken und weiterzuentwickeln ist eine große Aufgabe. Es macht mir viel Freude, mit den Menschen, die sich für die Nationalen Naturlandschaften aus Überzeugung und Verbundenheit einsetzen, zusammenzuarbeiten und sie zu unterstützen.“



Stephanie Schubert
Projektkoordinatorin

Themen und Projekte:

Unternehmenskooperationen, Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Marktplatz Natur, Partnerprogramm „Partner der Nationalen Naturlandschaften“, Tourismus, MAB Jugendforum

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe Partner der NNL

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:

„Eine intakte Natur ist unser wichtigstes Gut und der engagierte Einsatz für sie lohnt sich. Ich freue mich, mit meiner Arbeit für die Nationalen Naturlandschaften ein Stück dazu beitragen zu dürfen und andere für die wertvollsten Landschaften begeistern zu können.“



Lena Seifert
Studentische Mitarbeiterin

Mitarbeit im Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“, Unterstützung des Messeauftritts auf der TourNatur

Dabei seit 2018

Was mir am Herzen liegt:

„In Zeiten von Klimawandel und Artensterben ist es von großer Bedeutung, unsere wertvollen Natur- und Kulturlandschaften zu schützen und behutsam so zu entwickeln, dass sowohl heutige als auch nachfolgende Generationen sie weiterhin als Schätze der Natur, als Orte zum Erholen, Stauen, Lernen und Leben erfahren können. Wie wichtig ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ist, habe ich bereits während meines FÖJs in der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland verinnerlicht und freue mich, den Nationalen Naturlandschaften auch während meines Studiums und meiner studentischen Mitarbeit inhaltlich nahe zu sein.“



Jan Wildefeld
Leiter Kommunikation und Dachmarke
Geschäftsführer seit September 2019

Themen:

Finanzplanung, Projektentwicklung und -akquise, Kommunikation und Markenführung, Internet und Technik, Politikberatung, Verbandskooperationen, Internationale Zusammenarbeit

Ansprechpartner für die Arbeitsgruppen Kommunikation und Infozentren

Dabei seit 2010

Was mir am Herzen liegt:

„Bewusstsein und Verständnis für Natur- und Umweltschutz in der Gesellschaft zu etablieren, liegt mir am Herzen. Mit den Werten, Aufgaben und Besonderheiten der Nationalen Naturlandschaften kann ich mich dabei besonders gut identifizieren. Durch meine Arbeit zu diesem Prozess beizutragen – das motiviert mich und erfüllt mich mit Zufriedenheit.“



Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Glasklar und Bibergeil – mit diesem Slogan lädt der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land seine Gäste ein, das Fontane-Land zu erleben.

Naturpark
Stechlin-
Ruppiner Land



KONTAKT

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
Friedensplatz 9
16775 Stechlin OT Menz
Telefon: 03 30 82. 4 07-0
E-Mail: np-stechlin-ruppiner-land@
lfu.brandenburg.de

DAS MITGLIED IM INTERNET

www.stechlin-ruppiner-land-naturpark.de

„Im Norden der Grafschaft Ruppín, hart an der mecklenburgischen Grenze, zieht sich von dem Städtchen Gransee bis nach Rheinsberg hin eine mehrere Meilen lange Seenkette durch eine menschenarme, nur hie und da mit ein paar alten Dörfern, sonst aber ausschließlich mit Förstereien, Glas- und Teeröfen besetzte Waldung.“ Dieser Flecken Erde, den der märkische Dichter und Wanderer Theodor Fontane zum Ende des 19. Jahrhunderts beschrieb, hat sein Gesicht bis heute bewahrt. Er ist das Herz des heutigen Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Das 680 Quadratkilometer große Gebiet liegt im Norden Brandenburgs zwischen den Städten Fürstenberg/Havel, Gransee, Neuruppin und Wittstock/Dosse. 60 Kilometer von Berlin entfernt, grenzt es direkt an Mecklenburg-Vorpommern. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich der Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern)

und der Naturpark Uckermärkische Seen (Brandenburg).

Buchenwälder und Klarwasserseen – das sind die Markenzeichen des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Auf zwei Drittel der Naturparkfläche wachsen Wälder. Besonders schön und ökologisch wertvoll sind die großen Buchenwälder. In Deutschland kommt die Buche nicht einmal mehr auf acht Prozent ihrer ursprünglichen Standorte vor – im Naturpark sind es noch rund 25 Prozent. Mehr als 180 Seen gibt es im Naturpark, darunter viele hierzulande seltene Klarwasserseen. Rund die Hälfte der nährstoffarmen Klarwasserseenfläche Brandenburgs befindet sich in diesem Gebiet. Der Große Stechlinsee – 425 Hektar groß und bis zu 69 Meter tief – ist der größte und bedeutendste in der gesamten norddeutschen Tiefebene. Sein Name kommt aus dem Slawischen. Entweder von „steklo“ –

das bedeutet „Glas“ und weist auf das klare Wasser hin – oder von „-tek“, was für „fließen, bewegen“ steht. Schon bei mäßigem Wind schlagen auf dem Stechlin die Wellen erstaunlich hoch. Der See wiederum ist der Namenspat-

ron für Fontanes Spätwerk „Der Stechlin“ und Brandenburgs zweitgrößtes Naturschutzgebiet. Angeln und Baden sind in fast jedem See möglich. Zum Paddeln eignen sich neben den Havel- und Rhinengewässern besonders die Rheinsberger Seen.

Entdecken, anfassen, erleben – eine fantastische Reise durch Naturräume und Sinnesgarten bietet das NaturParkHaus Stechlin in Menz. Es ist das Besucherzentrum des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Die Gäste werden eingeladen zu einer fiktiven Expedition von den höchsten Baumwipfeln bis zum tiefsten Seegrund. Sie können die Besonderheiten des Naturparks erkunden, in geheimnisvolle Gänge der Ameisen eindringen, die Sprache des Moorfrosches erlernen, die Welt mit den Augen einer Libelle oder eines Fisches sehen und mit einem Kranich telefonieren. Mit allen Sinnen genießen können Besuchende auch den Garten am NaturParkHaus. Viele Kräuter, Sträucher und Bäume erzählen Geschichten und laden ein zum Schmecken, Riechen, Fühlen und Hören. Das NaturParkHaus und der Garten sind behindertengerecht ausgestattet, Reisegruppen können Führungen buchen, für Schülergruppen werden Umweltbildungsprogramme angeboten.



Oben: Preußenkönig Friedrich II. (Friedrich der Große) verbrachte nach eigener Aussage seine schönsten Jahre auf Schloss Rheinsberg.

*Sonnenuntergang am Großen Stechlinsee
Fotos: Mario Schrumpf*

*Der Große Stechlinsee ist
Namensgeber des Naturparks.
Foto: Mario Schrumpf*



Förderer und Partner

EUOPARC Deutschland e.V. bedankt sich bei allen, die die Realisierung der beschriebenen Aktivitäten und Projekte ermöglicht und unterstützt haben.

Unterstützen
Sie die
Nationalen
Naturland-
schaften.

Werden Sie
Fördermitglied.

Archer Daniels Midland Company

Die Archer Daniels Midland Company (ADM) unterstützt und finanziert Projekte in den Nationalen Naturlandschaften. Das gezielte Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt steht im Einklang mit den landwirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprogrammen der ADM. Die verwendeten Mittel stammen aus dem globalen Wohltätigkeitsprogramm ADM Cares, mit dem ADM die Verbesserung der Lebensqualität in seinem direkten Umfeld und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft unterstützt.



Allianz Deutschland AG

Die Allianz Deutschland AG engagiert sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land. Dank ihrer Unterstützung konnte EUOPARC Deutschland in einem Gemeinschaftsprojekt mit vielen lokalen Akteuren ein Wildbienen-Projekt ins Leben rufen, das inzwischen als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet wurde. Um für die 250 Wildbienenarten im Berchtesgadener Land einen idealen Lebensraum zu schaffen, werden in diesem Projekt u. a. bunte Blumenwiesen angelegt und einheimische Sträucher sowie Obstbäume gepflanzt.

www.allianz-umwelt.de



Allianz Umweltstiftung

Mit ihren Förderbereichen Umwelt- und Klimaschutz, Leben in der Stadt, Nachhaltige Regionalentwicklung, Biodiversität sowie Umweltkommunikation will die Allianz Umweltstiftung einen Beitrag zu einem lebenswerten Dasein in einer sicheren Zukunft leisten. EUOPARC Deutschland erhielt 2019 für das Projekt „Ungehindert engagiert im Klimaschutz“ finanzielle Unterstützung.

<https://umweltstiftung.allianz.de/>



BIONADE

Die BIONADE GmbH setzt sich für die Natur ihrer Heimatregion ein und unterstützt als Naturschutzpate der Nationalen Naturlandschaften eine Streuobstwiese im Biosphärenreservat Rhön. Durch den Erwerb von Naturschutzzertifikaten leistet der Getränkehersteller einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt auf der Streuobstwiese. Mit dem Erlös können Pflegemaßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt finanziert werden und so Lebensräume für viele Tiere, Pflanzen und Insekten auf der Streuobstwiese geschaffen werden. BIONADE ist zudem Getränkepartner des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur“. Jedes Jahr spendet die Firma Getränke für Veranstaltungen mit Freiwilligen in den Nationalen Naturlandschaften.

www.bionade.de



Bundesamt für Naturschutz und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) unterstützen mit Zuwendungen und Aufträgen Projekte von EUOPARC Deutschland und tragen so wesentlich zur Entwicklung eines nationalen Schutzgebietssystems von Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten bei, im Sinne internationaler Verpflichtungen und für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

www.bfn.de

www.bmu.de



Förderer und Partner

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages deutschlandweit Modell- und Demonstrationsvorhaben in zentralen Zukunftsfeldern für ländliche Regionen. Finanzielle Unterstützung aus diesem Programm erfährt das Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“, das EUROPARC Deutschland gemeinsam mit zwei Verbundpartnern umsetzt. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).
www.ble.de
www.bmel.de



BundesUmweltWettbewerb

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) fordert Jugendliche dazu auf, den Ursachen von Umweltproblemen nachzugehen und Lösungen zu finden. Träger des BUW ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durchgeführt wird der Wettbewerb vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel. Der Wettbewerb verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Themen unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“. Mit der ausgeprägten Handlungsorientierung spricht der Wettbewerb eine breite Zielgruppe – über die reinen Naturwissenschaften hinaus – an und motiviert die Jugendlichen zur gesellschaftlichen Teilhabe.

EUROPARC Deutschland unterstützt den Wettbewerb durch die Beteiligung an der Jury sowie die Bereitstellung des jährlichen Sonderpreises „Taten für die Natur“.

www.buw-home.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Seit 2009 kooperiert EUROPARC Deutschland mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe, um gemeinsam das freiwillige Engagement von Menschen mit geistiger Behinderung zu befördern. Der Verband spendet Personalzeit, um fachlich zu beraten und um seine Mitglieder für gemeinsame Projekte vor Ort zu gewinnen. Als Multiplikator verbreitet die Lebenshilfe das Anliegen von EUROPARC Deutschland weiter.
www.lebenshilfe.de



Center Parcs Europe N. V.

Seit 2017 sind die Center Parcs Fördermitglied bei EUROPARC Deutschland. Hiermit unterstreicht das Unternehmen sein Selbstverständnis als natur- und umweltfreundliches Unternehmen, bei dem das gesamte Handeln unter dem Motto „Die Natur & wir“ steht. Nachhaltiger Urlaub im Einklang mit der Natur ist seit der Gründung 1967 ein wesentlicher Bestandteil von Center Parcs, Europas größtem Anbieter von Ferienwohnungen. Fünf Nationale Naturlandschaften und die Center Parcs in ihrer Nähe entwickeln gemeinsam Ideen für einen nachhaltigeren Tourismus und möchten diese in den kommenden Jahren umsetzen.
<http://www.groupepvc.com/de>



Coca-Cola European Partners Deutschland und die Coca-Cola Foundation

Seit 2012 unterstützt Coca-Cola European Partners Deutschland im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten die Verbandsarbeit mit verschiedenen Aktivitäten wie Corporate-Volunteering-Einsätzen, Organisation der 5. Studenten Challenge Nachhaltigkeit und Getränkespenden. Seit 2015 ist Coca-Cola Fördermitglied von EUROPARC Deutschland und startete 2017 die gemeinsame Kampagne mit ViO, einer Getränkemarke von Coca-Cola. Im Jahr 2018 wurden die Gewinnerprojekte in den Nationalen Naturlandschaften umgesetzt. Mit einer Spende der Coca-Cola Foundation setzt sich EUROPARC Deutschland für den Erhalt von Streuobstwiesen ein und sichert hiermit ein wertvolles Stück biologischer Vielfalt.
<https://www.coca-cola-deutschland.de/nachhaltigkeit>



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist eine der größten Stiftungen in Europa und fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Seit August 2019 ist die DBU Mittelgeber für ein zweijähriges Projekt, mit dem die Dachmarke "Nationale Naturlandschaften" weiterentwickelt und modernisiert werden soll. Ziel ist es, die derzeitigen Schwächen des visuellen Markenbildes zu beheben und die Identität der Anwender*innen mit der Dachmarke zu erhöhen. Hierdurch soll die Wahrnehmung und Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften sowohl bei den Markennutzer*innen als auch in der Gesellschaft langfristig verbessert werden.
www.dbu.de



Förderer und Partner

Deutsches Seminar für Tourismus Berlin e. V.

Das Deutsche Seminar für Tourismus (DSFT) ist Verbundpartner im Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“ auf der Grundlage des bundesweit einheitlichen Systems „Reisen für Alle“. Das Informations- und Bewertungssystem wird vom DSFT getragen und innerhalb verschiedener Projekte stetig weiterentwickelt.
www.dsft-berlin.de



Erlebnis Akademie AG

Die Erlebnis Akademie AG gehört europaweit zu den führenden Anbietern (Bau und Betrieb) von naturnahen Freizeiteinrichtungen mit natur- und umweltpädagogischen Elementen. Sie wurde 2001 in Bad Kötzting / Bayerischer Wald als AG gegründet und notiert seit Dezember 2015 am m:access an der Börse München. In Deutschland betreibt sie aktuell vier Anlagen: die Baumwipfelpfade im Bayerischen Wald (2009), im Schwarzwald (2014), an der Saarschleife im Saarland (2016) sowie das Naturerbe Zentrum Rügen inkl. Baumwipfelpfad (2013). In Tschechien ist sie im Rahmen eines Joint Venture an den Baumwipfelpfaden in Lipno (2012) und im Riesengebirge (2017) beteiligt, in der Slowakei am Baumwipfelpfad Bachledka (2017). Im Juli 2018 öffnete der Baumwipfelpfad Salzkammergut im oberösterreichischen Gmunden seine Pforten. Weitere Projekte im In- und Ausland sind in Planung. Seit 2015 ist die Erlebnis Akademie AG Fördermitglied von EUROPARC Deutschland.
www.baumwipfelpfade-eak.de



European Outdoor Conservation Association

Die European Outdoor Conservation Association (EOCA) ehrte die Firma ORTLIEB Sportartikel GmbH mit dem „EOCA Conservation Champion 2017“. Mit dieser Auszeichnung konnte ORTLIEB eine Müllsammelaktion im Biosphärenreservat Mittelbe unterstützen, an der zahlreiche Junior Ranger und Freiwillige teilnahmen.
www.outdoorconservation.eu



Fjällräven

Die Fjällräven Sportartikel GmbH unterstützt das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ u. a. durch hochwertige Outdoor-Bekleidung. Seit vielen Jahren ist Fjällräven außerdem wertvoller Partner für die Ausstattung von Ranger*innen und bietet den Nationalen Naturlandschaften eine ausgewählte Ranger-Kollektion zu vergünstigten Preisen an.
www.fjallraven.de



Heidehof Stiftung GmbH

Die Heidehof Stiftung ist auf den Gebieten Bildung, Ökologie, Gesundheit, Soziales und Menschen mit Behinderung sowohl operativ als auch fördernd tätig. EUROPARC Deutschland erhielt 2019 für das Projekt „Ungehindert engagiert im Klimaschutz“ finanzielle Unterstützung.
www.heidehof-stiftung.de



Heinz Sielmann Stiftung

Die Heinz Sielmann Stiftung führt in Kooperation mit EUROPARC Deutschland seit 2009 jährlich den Naturwunderwettbewerb durch. Der Wettbewerb macht auf außergewöhnliche Naturphänomene vor der eigenen Haustür sowie in den Urlaubsregionen Deutschlands aufmerksam. 2019 widmete sich der Wettbewerb dem Thema „Wilde Bäche und Flüsse“.
www.sielmann-stiftung.de



Förderer und Partner

Katjes Fassin GmbH + Co.KG

Im Rahmen des Vorhabens „Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen in den Nationalen Naturlandschaften“ leistet die Katjes Fassin GmbH + Co.KG einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Als erster Förderer erwirbt der Süßwarenhersteller Naturschutzzertifikate und unterstützt damit eine Streuobstwiese im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Dank der Förderung von Katjes werden auf dieser Projektfläche nun Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt umgesetzt.

www.katjes.de



Initiative Wildnis in Deutschland

Gemeinsam mit 18 weiteren Naturschutzorganisationen setzen wir uns als „Initiative Wildnis in Deutschland“ für mehr großflächige Wildnisgebiete ein und unterstützen damit die Umsetzung der deutschen Wildnisziele.

www.wildnisindeutschland.de



Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg fördert das Projekt „Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen in den Nationalen Naturlandschaften“. Es ist Teil der Naturschutzstrategie des Landes. Ziel ist es, vor allem den wertvollen Streuobstbeständen eine Zukunftsperspektive zu geben. Diese weisen eine biologische Vielfalt auf wie kaum ein anderer Lebensraum – und sind doch oft bedroht, wenn ihnen kein ökonomischer Nutzen mehr zugeschrieben wird. Das Projekt soll durch den Verkauf von Zertifikaten die wirtschaftliche Bedeutung der Streuobstwiesen hervorheben und dazu beitragen, den Erhalt dieser Kulturlandschaft zu finanzieren.

www.mlr.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Porsche AG

Die Porsche AG setzt sich in Kooperation mit EUROPARC Deutschland für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Dank einer Spende können wertvolle Streuobstwiesenflächen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem idealen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten werden.

www.porsche.com/germany

PORSCHE

WWF Deutschland

Der WWF Deutschland engagiert sich weltweit für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie den Klima- und Naturschutz. Vor allem die junge Generation ist es, die Veränderungen möglich macht.

Werte und Verhaltensmuster werden in der Kindheit maßgeblich geprägt. Wenn wir die Verbraucher*innen und Entscheider*innen von morgen erreichen wollen, müssen wir die Kinder von heute für einen nachhaltigen Lebensstil begeistern!

Damit dies gelingt, unterstützt WWF Deutschland die Verbandsarbeit von EUROPARC Deutschland weit über den jährlichen Mitgliedsbeitrag hinaus. Ein Höhepunkt der gelebten Partnerschaft ist die gemeinsame Etablierung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

www.wwf.de



Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Jede einzelne Nationale Naturlandschaft ist besonders, das Netz der Nationalen Naturlandschaften ist einzigartig. EUROPARC Deutschland schafft als Dachverband Synergien für Natur und Gesellschaft. Auch zukünftig brauchen wir großartige Partner, damit wir die Fülle der Natur weiter genießen können.

IHRE ANSPRECHPARTNER

VORSTAND

Peter Südbeck
Christian Unselt
Hartmut Escher
Eugen Nowak

IHR ANSPRECHPARTNER

GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld

und Herkunft, sich Eindrücke und Erfahrungen in und mit der Natur zu sammeln, für mehr Lebensqualität jedes Einzelnen. Unsere Programme „Junior Ranger“ und „Ehrensache Natur“ sorgen für eine sinnvolle Betätigung und für mehr Lebensfreude.

Eine Marke vereint

Die Marke „Nationale Naturlandschaften“ entstand aus dem Bedürfnis und dem Wunsch heraus, den bundesweit agierenden Großschutzgebieten über Ländergrenzen hinweg einen klar identifizierbaren, verlässlichen, seriösen und kommunizierbaren Absender zu geben. Wir arbeiten täglich daran, die Idee der Dachmarke mit Leben zu füllen. Eine ganze Reihe erfolgreicher Projekte macht Mut und zeigt Wirkung. Wir sind überzeugt, dass ein gemeinsames Dach ökologische, ökonomische und soziale Vorteile für jeden Beteiligten hervorbringt.

Die Vielfalt zeigt sich im Engagement

EUROPARC Deutschland eröffnet neue Erkenntnisse und Erfahrungen:

- Im regelmäßigen Fachaustausch in unterschiedlichen Arbeitsgruppen
- In der Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesbehörden sowie mit Naturschutzorganisationen
- In der Realisierung von Projekten

- In der Kommunikation gemeinsamer Ziele
- Mit der Erstellung von Gutachten, Studien, Analysen, Umfragen, Publikationen und Ausstellungen
- Mit der Qualifizierung von Mitarbeiter*innen der Nationalen Naturlandschaften
- Mit der Unterstützung der hauptamtlichen Besucherbetreuung und Umweltbildung
- Mit der Organisation und Durchführung von Fachtagungen und Workshops
- Mit der Unterstützung im Fundraising

Die Erfahrungen, die EUROPARC Deutschland in seinen zwei Jahrzehnten sammeln durfte, sind einmalig und ein wertvolles Kapital für die Gesellschaft.

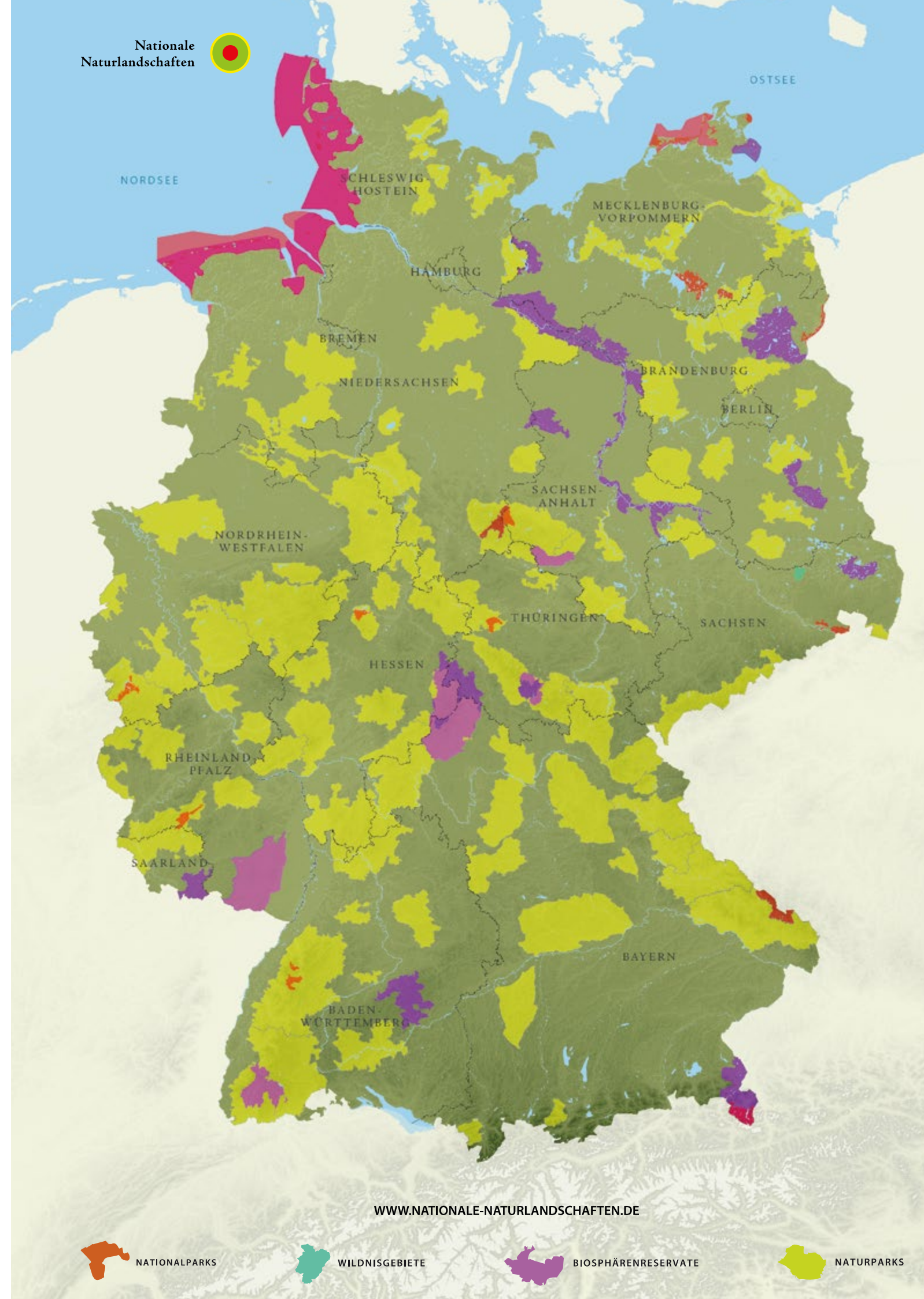
EUROPARC Deutschland ist ein Dach für alle.

Ab 2020 mit neuem Namen: Nationale Naturlandschaften e. V.

Unterstützen Sie unsere Arbeit. Werden Sie Fördermitglied oder Mitglied. Gemeinsam dürfen wir die natürliche Vielfalt erhalten!

EUROPARC Deutschland setzt sich für die Nationalen Naturlandschaften ein. Wir bringen Menschen zusammen, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen engagieren. Das sind sowohl Fachleute aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten, aus Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Unternehmen wie auch Naturinteressierte und engagierte Bürger*innen.

Wir wissen, dass sich viele Naturschutzziele erst erreichen lassen, wenn verschiedene Partner für ein gemeinsames Projekt an einem Strang ziehen. Wir motivieren und qualifizieren Menschen unterschiedlichster Altersklassen





EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Eine starke Stimme für die Natur Unser Jahresbericht 2019



Herausgeber
EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin

Am 1. Januar 2020 wurde aus
EUROPARC Deutschland:
Nationale Naturlandschaften e.V.
www.nationale-naturlandschaften.de

Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0
Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

Redaktion i. S. d. Koordination:
Kerstin Emonds
Lektorat: Anja May
Redaktionsschluss Juni 2020

**Nationale
Naturlandschaften**

